Spanien

Mein Aufenthalt vom 10. August bis 15.November 1938

39 Jahre danach im Mai 1977 festgehalten von Hans Berkner
Am 3. Mai 2008, dem 100. Geburtstag seines Vaters bearbeitet von seinem Sohn Friedrich Berkner

Ende Juni 1938 Anruf vom Reichs Postministerium in Berlin beim Präsidenten der Reichspostdirektion Speyer, wohin ich von Königsberg Preußen nach meinem Assessor Examen versetzt worden war:
"Postassessor Berkner soll sich umgehend im Ministerium melden".
Ohne näheres mehr und ohne Erstaunen über diese Aufforderung fuhr ich nach Berlin.
Ich war als Funkspezialist und alter Amateurfunker bereits bekannt. Meine Assessorarbeit über die Möglichkeiten des hochfrequenten Drahtfunks in einer detaillierten Wirtschaftlichkeitsberechnung, die ich für Ostpreußen untersucht hatte und die wegen der innenpolitischen Möglichkeiten, Nachrichten ohne "Feindabhörmöglichkeit" an die Bevölkerung weiterzugeben, in Berlin angenehm aufgefallen war, sollte eigentlich meine Versetzung sofort in das hohe Haus nach sich ziehen. Da ich jung verheiratet war und mein väterlich liebenswürdiger Präsident mein Eheglück nicht stören lassen wollte, hatte er dieses Ansinnen aber mit Erfolg hintertrieben, was er mir später einmal erzählte.
Empfang in der Funk-Abteilung des RPM (Reichs Postministerium). Wenig Worte, kurze Frage, ob ich gewillt sei nach Spanien zu gehen. Bedenkzeit 5 Minuten. Warum, wofür, blieben ohne gesagt.
Ich wusste, dass in Spanien Bürgerkrieg war, dass Franco das Land vor Anarchie und gegen den Kommunismus verteidigte. So stand es in der Presse. Ich zögerte keinen Augenblick.
In Schlesien aufgewachsen, das von Tschechien und Polen nach dem Ersten Weltkrieg trotz der Abstimmungsergebnisse um wichtige Landesteile beraubt worden war, konservativ erzogen, aus Idealismus freiwillig noch vor der Machtübernahme in die Partei eingetreten, von der schwarzen Reichswehr zur Entwicklung und Bau der ersten Funkanlagen über die TH in Breslau verpflichtet, war es selbstverständlich für mich, sofort meine Zusage zu geben.
Wofür, wusste ich immer noch nicht.
Eine Einschränkung machte ich allerdings. Über den Stellvertreter des Führers hatte ich eine Aufforderung bekommen, an einem Lager für künftige höhere Beamte in Bad Tölz teilzunehmen (Abb. 2). Diesen Lehrgang wollte ich noch absolvieren, da hier von meiner Anstellung abhängig war. Diesen Argumenten stimmte man zu.
So ging ich nach Bad Tölz, um kurz vor Beendigung des Lehrgangs vom RPM abberufen zu werden. Ich brauchte die peinlichen Abschlussarbeiten nicht zuschreiben, wurde ausgesucht behandelt und vorzeitig entlassen." Spanien" schien ein Zauberwort zu sein!

Wehrbezirks - Kommando
S p e y e r/Rhein
L.Nr. 524/38.

Speyer,den 21.7.38.

B e s c h e i n i g u n g.

Das Wehrbezirkskommando Speyer,Abt.L.bescheinigt dem Wehrpfl. Hans Ulrich B e r k n e r ,geb.3.5.1908. zu Königsberg/Neumark,wohnhaft zu Speyer/Rhein, Neufferstr. 8, daß gegen seine Ausreise nach Spanien seitens des W.B.K. keine Bedenken bestehen.

Diese Bescheinigung wird auf Antrag des Herrn Reichspost-Ministers Min. r 238-2 Flb v. 20. 7. 1938 ausgestellt.

Nachrichtlich an Bezirksamt Speyer.

Abb. 1 Bescheinigung des Wehrbezirkskommandos für Ausreise nach Spanien

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers

„Reichslager für Beamte"

München, den 5. Juli 1938.
Braunes Haus

III-P-Ugs-32.

Herrn
Postassessor Dipl.Ing.
Hans-Ulrich B e r k n e r
bei der Reichspostdirektion
S p e y e r

Betrifft: Einberufung in das „Reichslager für Beamte".

Für den Lehrgang Nr. 32 des dem Stellvertreter des Führers unterstehenden „Reichslagers für Beamte", der in der Zeit vom 18.7.1938 bis 6.8.1938 in Bad Tölz stattfindet, sind Sie mir seitens des Herrn Reichspostministers als Teilnehmer namhaft gemacht worden.

Ich ersuche Sie, das in der Anlage beigefügte Merkblatt der Lagerleitung sowie den Fahrpreisermäßigungsschein zu entnehmen, am 18.7.1938 in Bad Tölz einzutreffen und sich beim Lagerleiter, Pg. Hauptamtsleiter Seidel, zu melden.

Heil Hitler!

i. A.

Helms

SEIDEL, MARTIN, Reichshauptamtsleiter, SA Oberführer, Bad Tölz, Reichslager für Beamte. 33rd Electoral District.

Abb. 2 Einberufung für das Reichslager für Beamte

Ich bekam Geld für meine persönliche Ausrüstung und einen Pass für einen Ingenieur der Montana Bergbau, der meinen wahren Beruf verheimlichte, um bei einer Passkontrolle in Frankreich unauffällig zu erscheinen.

90 englische Pfund in der Tasche. Einige JU 52 brachte mich bis **Marseille**. Zwischenlandung, Tanken, Passkontrolle.
Weiter in Frankreich, da Ost-Spanien Feindgebiet war und nicht überflogen werden konnte, am Fuß der Pyrenäen entlang bis **Irun** und von dort südwärts über **Vitoria** nach **Salamanca**, wo wir auf einem Feldflugplatz landeten. Empfangen durch bereits dort anwesende Postangehörige, die Pfund in der Hosentasche (für späteren günstigen Umtausch), zur deutschen Botschaft in den Colegio de los Irelandes, einem Palast an der Calle Fonseca. Standquartier im Grand Hotel Salamanca (das heutige Alemeda Palace Hotel)

.

Alemeda Palace Hotel

Frontansicht Lounge

Salamanca

Aufgabe der Post war es, nachrichtentechnische Belange der Franco Regierung mit staatlichen Stellen und der Industrie in Deutschland zu koordinieren. Darüber hinaus für mich, Senderstandorte festzulegen, von wo aus spanische Rundfunksender möglichst große Gebiete lückenlos überstreichen konnten. All dies musste mit dem spanischen Innenministerium in **Burgos** ständig abgestimmt werden.
Für den Anfang hatte unser Ministerium eine fahrbare Rundfunksenderanlage zum Einsatz bereitgestellt, die von der Post für besondere Zwecke entwickelt worden war. Sie stand bei **Burgos** auf der Erhebung bei der **Cartuja de Miraflores** (gotisches Karthäuserkloster), wo auch heute noch eine Sendefunkstelle arbeitet, und war der Regierungs-Rundfunksender "Radio Nacional".

Cartuja de Miraflores

Fahrten mit einem Messtrupp mit Wagen und zerlegbarem Sendemast durch das damals „befreite“ Spanien führten auch mich bis heran an die verschiedenen Fronten.
Im Baskenland waren der eiserne Gürtel von **Bilbao** von deutscher Flak durch die Legion Condor im Direktbeschuss geknackt worden. Dieses Ergebnis war damals bemerkenswert, da es die Ziele und das Genauigkeit der Flak demonstriert hatte.
Die Routa de Guerra1 durch das zerstörte **Guernica** war als Dokumentation für die Kriegsführung der Gegenseite beschildert und ausgewiesen. Im Osten hatten die Kämpfe um Teruel getobt. Wir sahen auf der Fahrt nach **Zaragoza** ausgebrannte russische Kampfwagen, die geradezu primitiv anmuteten. Es war das letzte an „Kriegsmaterial“, was sie an Spanien geschickt hatten.
Es war friedlich im Land, von Bilbao bis Zaragoza, von Norden bis Sevilla und in den Bergen des Guadarrana-Gebirges war nichts vom Krieg zu spüren.
Und doch hörten wir häufig, dass die Fortschritte der Republik - wie der Bau von Straßen, Schulen, die auxilio social usw. - die auf Kosten der Großgrundbesitzer und der Kirche, denen praktisch ganz Spanien gehörte, durchgeführt waren, nun wohl ins Stocken geraten würden, da Franco alle Enteignungen usw. für diesen Zweck rückgängig gemacht hätte.
So hatte man das Gefühl, dass es lieber beim alten Zustand hätte bleiben sollen, „wenn die Kommunisten mit den dahinter stehenden Russen nicht wären“.
Es kam die Tschechenkrise. Da dachte jeder an Krieg und dass die Franzosen in Spanien einmarschieren würden. Nachts in non-stop-Fahrt nach San Sebastian zum deutschen **Botschafter**, Herrn **von Stohrer**.
Friedlich lag unten am Monte Igueldo die schön erleuchtete Bucht von **San Sebastian**. Regelung des Funkverkehrs mit dem Botschafter. Unsere schwarz betriebenen Funkgeräte in Salamanca waren die einzige Verbindung mit Berlin. In Spanien konnte man den Fernschreiber nicht benutzen. Die spanische „Telegrafos“ war im englischen Besitz und alle Nachrichten konnten kontrolliert werden.
Da kam das Münchner Abkommen. Alles atmete erleichtert auf. Die Kriegsgefahr war gebannt.
Unbekümmert saß **General von Richthofen** neben uns beim Stierkampf in der Arena von Salamanca und nahm von dem der „Legion Condor“ gewidmeten Stier Schwanz und Ohren entgegen.
Im Oktober ging's zurück nach Berlin, wohin ich inzwischen versetzt worden war und auch rückwirkend zum erstem Oktober 1938 als Postrat in die Verwaltung übernommen worden war.
Meine erste Information als für später vorgesehener Postattache war beendet.
(**Attaché =** Dienstbezeichnung eines Beamten im Vorbereitungsdienst für den höheren auswärtigen Dienst.)

39 Jahre danach im Mai 1977 festgehalten von Hans Berkner

Spanische Notizen während des Aufenthalts, festgehalten von Hans Berkner

9. September 1938: Flug nach **Salamanca**
10. September 1938: Erledigung von Formalitäten
11. September 1938: Stierkampf
12. September 1938: 7.oo bis 19.oo Uhr **Burgos**, Radio Nacional
13. September 1938: Ankunft Messtrupp
14. September 1938: **Sta Marta**, Feldstärkemessungen
15. September 1938: Sta Marta, Antennenmessungen
16. September 1938: **Burgos**, Radio Nacional, Versuche
17. September 1938: Konsulat, Fotoauslösung
18. September 1938: **Salto Aberghe**, **Parador de Gredos**
19. September 1938: Versuche am 150 W Sender, nachmittags **Sta Marta** Antennenversuche
20. September 1938
21. September 1938: **Valladolid**, Senderplatzauskundung
22. September 1938: **Sta Marta**
23. September 1938: **Sta Marta**
24. September 1938: **San Sebastian**, Botschaft
25. September 1938: **Bejar**, am Nachmittag
26. September 1938: **San Sebastian**, Botschaft

27. September 1938 mittags.
Die Lage kritisch. Sollen wir hier bleiben oder abreisen? Frahm geht zu Köhn. Dieser befürwortet ein Abwarten. Also bleiben wir. Der Messtrupp ist bereits nach **Valladolid** gezogen. Frahm drahtet nach Berlin, dass er seine Reise vorläufig aufschiebt. Ullmann kommt aus **San Sebastian**. Der Botschaftsverkehr mit **Salamanca** soll drahtlos aufgenommen werden. Der Fernschreiber dürfte im Ernstfall bald ausfallen. Wir haben Verschlüsselungs- Apparate hier und richteten zwei eher. Beschluss, noch heute nach **San Sebastian** zu fahren. Schnelles Mittagessen. Um 15.15 h fahren wir los. Reiffert am Steuer, Frahm und ich, dazu Illguth und Frau. Es wird eine Gewalttour werden. 16.20 Uhr sind wir bereits vor **Valladolid** bei unserem Sendewagen. Fürch und Scheuer stellen bereits den Mast auf. Rico ist auch dar. Wir sind 95 km/h Durchschnitt gefahren. Nach 5 Minuten geht's weiter. Bald kommt **Burgos**. Wieder ein Durchschnitt über 90 km/h. Weiter nach **Vitoria**. Eine halbe Stunde Rast. Wir nehmen einen Kaffee und einige Bocadillos. Die Landschaft, die sonst so eintönig ist, sah in der Abendsonne wunderbar aus. Nun geht's über das Gebirge. Es ist dunkel. Gegen 23.oo Uhr kommen wir in **San Sebastian** an. Wir fahren zur Botschaft und telefonieren**. Von Stohrer** kommt, der deutsche Gesandte. Wir fahren hinter seinem Wagen her bis zu seiner Wohnung. Es ist ein wundervolles Haus hoch auf dem Berg an der Bucht. Unten unter uns das Halbrund der Bucht durch die Lampenketten gekennzeichnet. Es muss herrlich sein am Tage. Sie erwarten in Bibliothekszimmer bei deutschem Bier und Sandwiches. Können die Presseleute nicht sprechen. **Von Stohrer** will nicht auf dem Funk weniger arbeiten. Wir sitzen beinahe eine Stunde. Der Bürokratismus **von Stohrers** verhindert die Einrichtung des Funkverkehrs mit **Salamanca.** Wie soll das werden, wenn es Krieg gibt und die Franzosen in Spanien einmarschieren? Ich kann **von Stohrer** nicht verstehen. Aber er trägt er die Verantwortung. Wir haben alles getan, was wir konnten. In **San Sebastian** gibt's kein Quartier, das war vorauszusehen. Also weiter. 25 km noch in Richtung **Bilbao** bis **Zarautz**. Dort im Gran Hotel finden wir Platz. Ich schlafe mit Frahm in einem Zimmer. Unter uns rauscht das Meer. Wir reden noch eine ganze Weile über die politische Lage und unsere Stellung.

28. September 1938
Um 8.30 Uhr frühstücken. Ein Fotospaziergang auf die Terrasse, dann geht's schon weiter. Wir sind frohen Mutes. Die Russen haben die Franzosen Verräter geschimpft, da kann sich doch noch alles zum Guten wenden. Wir fahren die Küste entlang. Steil steigenden die Berge aus dem Meer. 200 bis 300 m unter uns der Atlantik. Es ist unbeschreiblich schön. Wieder einmal richtige Wälder. Pinien, Eukalyptusbäume, Feigen, Edelkastanien; hart am Berg entlang geht die Straße. Ab und zu steigen wir aus und machen auch eine Aufnahme. Gegen 11.30 Uhr kommen wir nach **Guernica**. Die Stadt bietet einen trostlosen Anblick. Der größte Teil der Häuser ist zerstört. Angezündet - von innen gesprengt. Die Leute haben das Lachen verlernt. Es sieht grausig aus, obwohl es bald zwei Jahre her ist. Am Berghang suchen wir die Baskeneiche auf. Dort wurden die baskischen Könige früher vereidigt und verpflichtet. Der alte Eichenbaum steht in einem offenen Tempel, daneben eine neue Eiche. Weiter geht's bis **Bilbao**. Frahm geht zur Nora und regelt einige Sachen, dann geht's weiter nach **Algorta** bis ans Meer. 12 km ein einziger Hafen, Erzverladerrampen usw. **Bilbao** ist Industriestadt. Frahm und Illguth baden. Frau I. Reiffert und ich trinken eine Tasse Kaffee. Sie schmeckt scheußlich. Dann geht's zurück zu Mittagessen. Wir essen bei Fräulein Meyer deutsche Koteletts. Ganz fabelhaft. Dann weiter. Über **Orduňa** nach **Burgos**. Wunderbare Landschaft. In Riesen kehren klettern wir über das Gebirge. Gegen 18.00 Uhr sind wir in **Burgos**. Reiffert fährt den Mercedes zum Sender Radio Nacional, da seine Kupplung nicht richtig arbeitet. Wir bummeln und treffen Höhne aus **Lerma**. Er ist sehr mit pessimistisch. Unsere Stimmung wird sehr gedrückt. Die Fahrt nach Hause ist eigenartig. Keiner singt mit oder spricht. Erst ganz langsam vertreiben die Musik die finsteren Gedanken. Illguth hat seine Quetsche mit wie immer mit und spielt deutsche

Volkslieder. Keiner singt mit oder spricht. Erst ganz langsam vertreibt die Musik die finsteren Gedanken. Gegen 10.30 Uhr kommen wir nach **Tordesillas**, wo der Messtrupp sein Standquartier hat. Sie sitzen gerade in ihrem Wagen und hören Nachrichten. Da kommen wir gerade zurecht. Nach den deutschen noch Straßburg. Die Nachrichten sind zuversichtlich. Die in München einberufene Zusammenkunft mit Mussolini, Chamberlain und Daladier lässt Gutes erhoffen. Erleichtert fahren wir nach Hause.

29. September 1938
Ein schöner Sonnentag. Wir haben keine Gedanken für irgendwelche Arbeit. Unseren Funk dann lesen wir den Nachrichten unter den Fingern ab. Die Stimmung steigt. Abends um 23.oo Uhr in die ich noch einmal in die Botschaft. Die Verhandlungen dauern noch an.

30. September 1938
Ich bin gerade bei Illguth in der Embajada. 9.45 Uhr Vormittag. Wir freuen uns alle über die glückliche Lösung. Hoffentlich geht's auch in Wirklichkeit so. Frahm rief eben an. Er fliegt nun doch nach Deutschland. Hoffentlich bekommt er zum Sonnabend noch einen Platz.

1. Oktober 1938
Frahm konnte am Sonnabend noch fort. Fräulein Schumann und Illguth und ich begleiten ihn zum Flugplatz. In Timms BMW fuhren wir zurück. Zu 12.00 Uhr hatten wir uns alle in der Plaza verabredet. Es war Feiertag. Tag der dreijährigen Führerschaft Francos. Überall hingen Fahnen und Bilder. Auch die Plaza war schön geschmückt. Um 12.oo Uhr war die Verlesung einer Proklamation, Parade, Salutschüsse. Die ganze Angelegenheit war malerisch und unordentlich. Nach dem Essen war ich bei Pregley und Kruse. Wir klebten Marken ein. Dann machte ich einen Fotospaziergang durch **Salamanca** und abends trafen wir uns alle im Simm, wo es sehr nett war.

2. Oktober 1938 (Sonntag früh)
Die Winterzeit ist eingeführt worden. Wir stehen eine Stunde zu früh auf. Um 10.00 Uhr große Feier in der Botschaft. Es sind eine Menge Deutsche gekommen. Auch die Legion Condor ist zur Stelle. Köhn spricht die einleitenden Worte. Es war geradezu kümmerlich. Dann hielt Wagner eine nette Rede über das Erntefest und die **?????** Frage. Sang und klanglos läuft alles auseinander. Als Generalkonsul versagt Köhn meines Erachtens vollkommen. Wir treffen uns wieder im Simm und sitzen bis zum Essen zusammen. Nachmittags am Sonntag am Sonnabend kamen noch Jodlbauer und der Messtrupp. Sonntag nach dem Essen packe ich meine Sachen und ziehen mit dem Messtrupp um 16.00 Uhr nach **Tordesillas** ab. Wir logieren in einem kleinen Wirtshaus. Unter uns rauscht der Duero.

3. Oktober 1938 morgens.
Ich sitze im Messewagen und warte auf den Kaffee. Bald geht es los Nacht **Zamorra**. Wir messen kurz nach **Tordesillas**, dann in **Toro**, wo wir einen Friedhof fotografieren und dann in **Zamorra**. Wir bummeln durch die Stadt, die ziemlich groß ist und einen freundlichen Eindruck macht. Zum Essen um 15.00 Uhr sind wir wieder zurück. Ich esse nicht viel, das Öl schmeckt zu schlecht. Nachmittags werden die Messungen der letzten Zeit weiter ausgewertet. Ich mache einen Fotospaziergang durch den Ort. Wir hören den Einzug Adolfs in Eger und Nachrichten aus aller Welt. Bis 21.30 Uhr sitzen wir in unserem Wagen zusammen, dann gibt's Essen. Es schmeckte wieder scheußlich nach dem schlechten Öl. Ich ziehe es vor, nur Brot zu essen und etwas Ei. Dann geht's gleich ins Bett.

Dienstag, 4.Oktober 1938
Heute geht's nach **Segovia**. Wir fahren über **Valladolid**, **Cuella**, um 14.30 Uhr sind wir dort. Haben öfter unterwegs unsere Messungen gemacht. **Segovia** ist eine wunderschöne Stadt. Ein großes Aquädukt von den Römern erbaut überbrückt ein Tal, wunderbare alte Kirchen und als schönstes allerdings nur von weitem der Alcazar, ein richtiges Märchenschloss. Wir hatten viel zu sehen. Gegen 16.00 Uhr ging's weiter. Wir machen unsere Messungen und fuhren über **Medina del Campo** zurück. Während der Fahrt hörten wir Hitlers Rede aus Karlsbad. Gegen 21.00 Uhr kamen wir wieder in **Tordesillas** an. Rico war inzwischen eingetroffen. Wir machten unseren Schlachtplan für den kommenden Tag, aßen und legten uns in die Falle.

5. Oktober 1938
Heute ist es trübe. Wir müssten bis 11.00 Uhr warten. Rico will mit dem Innenministerium sprechen wegen unserer weiteren Arbeiten. Scheuerl, Fürch und Höhns sind zum Meßsender gefahren, um den Abbau desselben vorzubereiten. Zum Essen sind sie wieder da. Inzwischen ist die Sonne wieder herausgekommen. Wir essen, bezahlen unser Quartier und fahren zum Messsender. In eineinhalb Stunden ist der Mast umgelegt und alles verpackt, obwohl die angeforderten Soldaten nicht erschienen waren. Als wir gerade losgefahren waren, kamen auch die Soldaten. Zuerst ging's nach **Valladolid**. Dort stellten wir den Senderwagen unter und fuhren nach **Burgos** weiter. Um 21.00 Uhr abends Besprechung mit dem Commandante Torres im Innenministerium. Wir werden morgen weiter verhandeln. Erst einmal die Quartierfrage lösen. Rico hatte vorgearbeitet. Für Jodlbauer, Scheibe und mich ist vom Quartieramt bereits ein Schein für das Hotel Norte y Loudres ausgestellt worden. Wir erhalten die für das Ministerium requirierten Zimmer. Sonst bekommt man

kein Quartier. Fürch, Scheuerl und Höhns haben einen Quartierzettel für ein anderes Hotel. Sie gehen erst ins deutsche Kino. Nach dem Essen um 23.00 Uhr nachts treffen wir uns im Viena. Die drei haben keine gemeinsamen Zimmer bekommen. Die Sache hat nicht geklappt. Sie fahren herum, aber es ist nichts zu bekommen. Also müssen sie im Senderwagen bei Radio Nacional pennen. Es gibt kein besseres Quartier. Um 1.30 Uhr liegen wir im Bett.

6. Oktober 1938
frühmorgens 7. 30 Uhr. Das Aufstehen macht Spaß. Ich steige ins Badewasser. Um 10.00 Uhr sind wir mit dem Frühstück fertig. Wir gehen zum Innenministerium. Die drei anderen, Fürch, Scheuerl und Höhns haben bei Radio Nacional geschlafen. Wir treffen sie.
Lange Besprechung beim Commandante der Torres mit Rico, Vidal und Cassarez. Wir diskutieren über die schwundfreie Antenne, besprechen unsere Messungen in **Valladolid** und versuchen, über unser weiteres Programm Klarheit zu bekommen. Wir werden wohl in **Zaragoza** Messungen machen müssen. Nachmittags. Jodlbauer und Scheibe arbeiten den Bericht für Torres aus. Ich bummele gegen Abend noch einmal durch die Stadt. Um 23.30 Uhr geht's ins Bett.

7. Oktober 1938
Ruhetag für mich in **Burgos**. Es wird an den Berichten fürs Innenministerium gearbeitet. Früh mache ich einen Fotospaziergang durch Burgos. Die Stadt ist wunderschön. Vor allem die Kathedrale. Nachmittags. Wir sitzen im Senderwagen auf dem Berge, wo Radio Nacional aufgebaut ist. Lesen deutsche Zeitungen vom 5. 10. und hören im Radio in unserem Auto die neuesten Nachrichten aus aller Welt.

8. Oktober 1938
Ein ausgesprochener Faulenzertag. Früh kaufen wir ein paar Geschenke, Höhns hat Geburtstag. Als die drei au **Briviesca** kommen, wo sie endlich Quartier gefunden haben, ist große Gratulation. Anschließend bummeln wir durch die Stadt. Es wird eingekauft. Der Briefmarkenladen wird ausgekauft. Nach dem Essen sortiere ich meine Erwerbungen und klebe sie in Hefte. Bis 9.30 Uhr abends. Dann bin ich aber auch durchgedreht.

9. Oktober 1938
Frühe aus dem Bett ins Bad. Heute ist der letzte faule Tag. Morgen frühe soll es nun losgehen nach **Zaragoza**. Wie er (Scheibe, Jodlbauer und ich) bummeln durch die Stadt, steigen hoch zum Kastell, wo die Flakgeschütze gegen den Himmel stehen. Ein wunderschöner Blick auf die Stadt und die Kathedrale, die wir vorher besichtigt hatten. In der Ferne hinter der Stadt auf dem Berge liegt Radio Nacional, links daneben in der Ferne die **Cartoucha**, ein berühmtes altes Kloster. Wir bummeln zu einem alten Friedhof und fotografieren die eigenartige Anlage. Dann geht's hinunter zu Uferpromenade. Vorher gehen wir noch in das Casino der Legion Condor. Dort erhalte ich endlich Filme. 10 Stück nehme ich gleich. Nun bin ich für eine Weile gut versorgt. Wir treffen Reiffert und gehen ins Café. Militärmusik in den Anlagen. Großer Bummel vor den Cafes. Gemalte Frauen, Militär, salopp mit und ohne Mütze, aber malerisch sieht es aus. Das übliche Schuheputzen, dann geht's zum Essen. Nachmittags bummeln wir herum und machen Schlachtpläne.

10. Oktober 1938
Frühe um 9.00 Uhr holen uns Höhns, Fürch und Scheuerl ab. Wir fahren gleich los. Bis **Miranda del Ebro** kenne ich die Strecke bereits von der Fahrt am 27.9.
Dann biegen wir nach Osten ab. Das **Ebrotal** ist fruchtbar. Weinberg an Weinberg. Die Landschaft heißt **Rioja** es wächst dort der gute rote Wein. Die Gegend bergig, wieder ohne viel Wald. Kleine Olivenhaine, ab und zu etwas Zuckerrohr. Auf die Dauer recht eintönig, dazu die große Hitze. Wir spielen Skat. Was soll man weiter tun. Im **Logroňo** Ist Mittagspause.
Wir essen recht gut. Wieder einmal Langusten. Schneller Bummel durch die wie überall mit Sandsäcken zugebauten Arkadengänge. Eine schöne Barockkirche an der Plaza. Dann geht es weiter. Dieselbe Landschaft. Ab und zu einem Blick ins Ebrotal.
Wir spielen unermüdlich Skat. In **Tudela** kurze Rast. Wir nehmen Limonade und Bier. Dann geht's weiter. Gegen 20.30 Uhr sind wir in **Zaragoza**. Eine lebhafte große Stadt. Unser bestelltes Quartier im Hotel Arana ist miserabel. Oben unter dem Dach. Aber es ist nichts zu bekommen. Kriegsgebiet und großes Fest am Mittwoch zu Ehren der heiligen del Pilar. Um 0.30 Uhr sind wir im Bett.

11. Oktober 1938
Frühe geht in die Stadt. Wir warten, bis die zuständigen Stellen erreichbar sind und bummeln durch die Stadt. Große - zum Teil mit Anlagen - Straßen. Viele Geschäfte. Autos in Unzahl, Straßenbahnen, an denen die Menschen wie Trauben hängen. Wir gehen zur Falange und werden zum Vertreter des Innenministeriums geführt. Liebenswürdiges Entgegenkommen wie überall. Er führt uns persönlich zum Direktor von Radio Zaragoza. Wir erreichen schnell unser Ziel und gehen dann essen. Das Essen im Hotel ist miserabel. Nachher geht´s vor die Stadt zum Sender. Er liegt günstig an einem Kanal und Wasserbecken der Wasserversorgung von Zaragoza. Wir besichtigen den Sender, der sehr nett aufgebaut ist. Es werden gleich die Nahmessungen der Feldstärke ausgeführt. Die Antenne ist miserabel.

Das kann uns nur recht sein. Philips hat den Sender gebaut. Nach zwei Stunden sind wir fertig. Commandante Pardo war sehr an unserer Arbeit interessiert. Es scheint, als ob er den Bau zu verantworten hätte. Er kann ja auch nichts dafür, dass die Bedingungen von Philips nicht erreicht werden. Wir fahren in die Stadt zurück. Essen ein Bocadillo und gehen um 21.00 Uhr ins Kino. Ein deutscher Film läuft „Gauner im Frack“. Es sind viele hundert Condorleute da. Zwei Flieger sitzen schräg vor uns. Eine lustige Angelegenheit. So geht dieser Tag gut zu Ende.

12. Oktober 1938
Heute geht's gen Osten. Wir fahren um 8.30 Uhr los zum Sender. Dort werden die Sendezeiten verabredet, dann zurück in die Stadt und Tankpause. Ich schreibe, wenn der Wagen hält, an meinem Brief. Viel wird es nicht. Dann geht's los in Richtung **Quinto**. Die Gegend kahl, bergig. Auf beiden Seiten in der Ferne die kahlen Berge, ausgewaschen, verkarstet, zerklüftet. Durch die Eintönigkeit wirkt die Landschaft doch eindrucksvoll. Weiter über **Azaila**. Bei **Hîjar** sieht man starke Kriegsspuren. Der Ort ziemlich zerschossen. An der ganzen Wegstrecke in jedem Bergkamm gegrabene Löcher und Höhlen. Schützengrabenlinien. Wir messen und fahren, haben vorläufig keine Zeit, auszusteigen. Mittags sind wir dann in **Alcañiz**. Ein malerischer Ort. Tief unten der **Guadalope**. Eine Brücke. Zerstörte große Mühlen. Auf dem rechten Ufer steil am Berg die Stadt. Auf zwei Kuppen. Auf der einen einer Art Kastell. Überall zerstörte Häuser. Man erkennt die Wirkungen der Fliegerbomben. Es gibt nichts zu essen. Wir erwischen ein Schinkenbrötchen. Viel Militär. Sehr viele Condorleute. Hunderte von Lastautos. Deutscher Marschschritt und deutsche Lieder ertönen. Wir messen dicht bei der Stadt, und kochen uns dann unser Mahl. Heiße Würstchen und jeder ein winziges Stückchen Brot. Es war nicht mehr aufzutreiben. Dazu gibt es Kaffee dann geht es zurück. Wir sehen an der Straße Flugplätze und Flaks. An einem Autowrack wird halt gemacht. Hier liegen zu Dutzenden Autos von den Roten. Verbrannt, zerschossen, ausgeplündert. Wir fotografieren einige, auch einen Tank der antifaschistischen Miliz. Weiter geht's zu den Schützengräben, in denen wir herum kriechen. Es ist alles sehr gut erhalten. Schießluken aus Sandsäcken, kleine Unterstände. Es liegen viele Patronenhülsen und auch ganze Patronen herum. Patronentaschen, Schuhe, drei Büchsen, Handgranaten, die wir nicht anfassen; ich finde einen primitiv geschnitzten Löffel und nehme ihnen zum Andenken mit, ebenso ein Stückchen Schädel, das einem Roten herausgerissen ist von einem Granatsplitter. Dann geht's nach **Zaragoza**. Wir können in der Stadt nicht weiter. Sehen gerade noch ein Stück Prozession, wobei ein riesiges Silberstandbild, von brennenden Kerzen beleuchtet, vorbei getragen wurde. Langsam bahnen wir uns mit dem Wagen den Weg zum Hotel. Dann geht's ins Café. Wir essen Eis aus der Hand und trinken Bier und Limonade. Ein Schinkenbrötchen ist mein Abendbrot. Ich habe das viele Essen satt. Morgen frühe geht's nach Norden oder Süden, wir haben uns noch nicht entschlossen. 260 km sind wir heute gefahren. Rund 4.300 km bin ich schon in Spanien herumgekommen.

13. Oktober 1938
Heute gingst nun doch in südlicher Richtung. Jodlauer und Fürch verbleiben in **Zaragoza.** Zuerst wieder Fahrt zu Radio Zaragoza, wo wir die Sendezeiten verabredet sind. Dann ging's los. Straße nach **Teruel**.
Es war eine schöne fahret durch die Berge und Weinfelder. Einen ganz wunderschönen Ort durchfahren wir („**Daroca**“). Der liegt ganz herrlich zwischen Bergen, die große Burgruinen aufweisen. Alle diese Ruinen und Türme sind durch Mauern verbunden. Auch die Stadt selbst ist sehr malerisch. Wir fotografierten eifrig. Dann ging es weiter durch bergiges Gelände (höchste Höhe 920 m) bis zum **Rio Pancrudo** dicht vor **Calamocha**. Dort war unser weitester Messpunkt. Ich hatte mir früh einige Bocadillos gekauft, Scheibe kochte für sich, Scheuerl Uhr und Höhns einer Erbswurstsuppe mit Würstchen. Nachher gab es Kaffee, Bananen, Muskateller Wein und Äpfel.
Wir fuhren denselben Weg zurück. Deshalb wurde in alter Frische Skat gespielt. Um 19.30 Uhr waren wir wieder in **Zaragoza**. Abend essen. Große Prozession mit viel Tamtam. Noch einen Brief nach Haus, dann geht's ins Bett.

14. Oktober 1938
Heute war ein wunderschöner Tag. Wir fuhren Richtung **Huesca** und darüber hinaus. Bis **Huesca** zuerst viel Gemüse baue, dann wieder Städtern artig. Etwa 10 km vor **Huesca** sind wieder die Stellungen der Roten gut erhalten. Wir fotografieren und sehen uns alles an. In **Huesca** selbst ist eigentlich nicht allzu viel entzwei. Nach den langen Kämpfen um diese Stadt erwartet man mehr. Dann geht's weiter in Richtung **Ayerbe**. Die Landschaft wird wunderschön. Die Berge wachsen empor. Rötliche Sandsteinfelsen zum Teil. Bei **Murillo de Río Leza** hat man einen Wunder wahren Blick. Wir knipsten denen sich am Berg hinauf ziehenden Ort. Wir fahren weiter bis kurz vor **Jaca**. Zur Rechten der gewaltige **Sierra de Cancias**. Es ist unbeschreiblich schön. Die Hänge sind mit kleinem Knieholz, Pinienbäumchen, wildem Buchsbaum, Wacholder und Steinpflanzen bedeckt. Unten rauscht ein hellgrünes Wasser, steile rötliche, graue Zinnen darüber. Über allem ziehen ein Dutzend Adler ihre Kreise. Wir machen mittags raus. Ich esse heute nur Obst. Die Jodlbauer auch. Fürch wartet in **Ayerbe** auf uns. Er wollte inzwischen dort essen. Ich finde eine große Adlerfeder, dann geht's heim. Gegen 18.00 Uhr sind wir wieder in **Zaragoza**. Wir sitzen im Wagen, Scheuerl, Höhns und ich. Jodlbauer, Scheibe und Fürch sind bei der Hisma und schreiben einen Bericht für das Innenministerium. Abendessen mit Tintenfisch. Buenas noches.

15. Oktober 1938

Heute geht's wieder nach **Burgos**. Um 8.30 Uhr fahren wir los. Wieder dieselbe Strecke wie am 10. Oktober. In **Logroño** wird Rast gemacht. Abends gegen 18.00 Uhr sind wir in Briviesca, einem kleinen Städtchen 40 km vor **Burgos**. Wir sichern uns auf alle Fälle Quartier, dann geht's weiter nach **Burgos**. Post ist leider keine da, wir haben alle schon so sehnsüchtig darauf gewartet. Der Hisma-Kurier hat sie anscheinend mit nach **Zaragoza** genommen. Dann fahren wir ins Innenministerium. Kurze Besprechung. Montag früh wollen wir wieder hin. Es geht zurück nach **Briviesca**. Wir finden ein nettes Quartier und sind alle zufrieden und auch müde.

16. Oktober 1938
Der Sonntag fing bewegte an. Gegen 2.30 Uhr nachts verspürte man ein Erdbeben, das Haus zitterte und man wurde im Bette leicht hin und her geschüttelt. Die anderen haben bis auf Fürch nichts gemerkt. Früh stand es schon in der Zeitung. Mir ging es die Nacht und den Vormittag nicht gut. War mit dem Magen nicht auf der Höhe. Wir werden hier aber wirklich liebevoll betreut und man kochte mir eine Grießsuppe ohne Zucker. Haferschleim oder Zwieback gibt es leider nicht. Nach dem Essen fuhren Fürch, Scheibe, Scheuerl und Höhns aus der Stadt hinaus. Jodlbauer arbeitet. Ich schone meinen Bauch und schlafe und ordne Briefmarken. Ein stiller ruhiger Tag.

17. Oktober 1938
Um 8.00 Uhr wollten wir starten. Da sprang der Wagen nicht an. Gegen 10.00 Uhr hatten wir ihn soweit. Gegen 11.15 Uhr waren wir in Burgos. Frahm, Illguth und Fratz waren schon dort. Wir tauschten unsere Erlebnisse der letzten zwei Wochen aus. Ich werde wieder zum Büro Gernot nach **Salamanca** gehen. Flanze kommt in der nächsten Zeit, da will ich vorher noch über alles informiert sein. Reiffert fährt mich schnell nach **Briviesca**. Ich packe meine Sachen, wir essen schnell noch Mittag. Ich nehme zum letzten Mal eine Grießsuppe. Mein Bauch rumort noch. Wir treffen in **Burgos** alle Mann in Castilia, dem Condor-Hotel. Rico ist noch dabei, Federmann und Schulte. Schneller Aufbruch, wir wollen noch nach **Lerma**, wo der Sonderstab eine Nachrichtenzentrale hat. In 45 Minuten sind wir da. Ich habe allerlei im Wagen zurücklassen müssen. Der Hisma - Kurier wird die Sache mitbringen. In **Lerma** kurzer Besichtigung. Notierung aller Wünsche, dann weiter nach **Valladolid**. Von Koß erwartet uns dort im Cantabrico gegen 14. 30 Uhr. Um 19.15 Uhr kommen wir an. Es ging nicht schneller. Von Koß ist fort. Wir stärken uns an der Bar, dann weiter nach **Salamanca**. Um 21.30 Uhr sind wir dort. Ich gehe wieder ins Grand Hotel. Abends noch treffen im Simm.

18. Oktober 1938
Um 9.00 Uhr Treffpunktbüro Gernot. Ich arbeite den Abrechnungskram mit der Nova mit durch. Es ist gut, daß ich darüber einen Einblick gewinne. So vergeht der Vormittag, der Nachmittag bringt dieselbe Arbeit. Schnell ins Hotel. Abendessen in der Casa Nova. Rebhühner mit Spargel. Wir sitzen bis nach 1.00 Uhr zusammen. Ich begleite Illguths noch nach Hause.

19. Oktober 1938
Vormittags Arbeit im Büro Gernot. Gegen Mittag hole ich mir meine Sachen von der Nova ab, die mit einem Hisma - Kurier aus **Burgos** gekommen sind. Es ist alles da, auch mein Foto, um dem ich Angst hatte. Jodlbauer hatte bei der Condor sicher keine Filme bekommen, denn es liegen keine bei. Schade!

20. Oktober 1938
Früh ging's los. Um 7.30 Uhr Startern Frahm, Fratz und ich. In scharfer Fahrt geht es den gewohnten Weg über **Valladolid** nach **Burgos**. Hinter **Miranda del Ebro** essen wir in einem kleinen Gasthaus Mittag. Weiter geht's nach **Bilbao** zur Nova. Wir treffen Fürch und Jodlbauer und fahren mit ihnen hinaus nach **Plenzia**. Es ist schon Abend und zu spät, um den Mast aufzustellen. Scheuerl hat den Daag gut auf den Berg bekommen. Alle zusammen fahren wir nach **Gorliz**, wo der Messe Club wohnen. Rico hatten wir aus **Burgos** mitgebracht. Sein Wagen kam nach. Wir waren alle den Abend zusammen. Übernachtung in **Gorliz**.

21. Oktober 1938
Frühe ging's früh hinaus. Um 8.00 Uhr waren wir bereits wieder in **Plenzia** und stellten in eineinhalb Stunden den Mast auf. Rico, Frahm und ich badeten dann im Meer. Es war wundervoll in der Brandung und gar nicht allzu kalt. Dann nahmen wir Abschied und fuhren (Frahm, Fratz, Rico und ich) nach **San Sebastian**. Wir fuhren zum **Monte Igueldo** hinauf, auf dem ein schönes Hotel liegt. Man hatte einen wunderbaren Blick auf die Stadt. Wir mussten nach **San Sebastian**, weil uns in **Bilbao** eine Depesche erreichte, in der die Ankunft Flanzes angekündigt war.
Nachher fuhren wir in die Stadt zu Berkebuschs. Wir waren bis 20.00 Uhr dort und dann ging's wieder zurück nach **Zarautz** ins Gran Hotel, wo wir schon einmal geschlafen hatten. Wir fanden gutes Quartier. Ich schlief mit Frahm zusammen in unserem alten Zimmer.

22. Oktober 1938
Wieder geht es früh heraus. Gegen 8.00 Uhr kommen wir fort. Über **San Sebastian** nach **Irun**. Als wir ankamen, warf Flanze bereits beim Frühstück. Wir hatten die Ankunftszeit falsch erfahren. Gleich ging's weiter zu Herrn von Stohrer. Flanze besprach dort die Übergabe der Fernsprechanlage in **Burgos**. Rico war früh mit seinem Wagen von **Zarautz** nach **Bilbao** zurückgefahren. Flanze, Fratz, Frahm und ich nahmen einen

Vermouth im Continental, wo Franz Wohnung nahm. Dann fuhren Flanze, Frahm und ich zurück nach **Gorliz** zum Messtrupp. Gegen 14.30 Uhr kamen wir dort an, aßen schnell. Neben dem Haus hing ein Zitronenbaum voll goldgelben Zitronen. Dann sahen wir uns den Messtrupp an und fuhren herein nach **Bilbao**, wo wir Klingenberg, dem Generaldirektor der Hisma, einen Besuch machten. Kurzes Abendessen, dann kam der Messtrupp, mit dem wir einen netten Abend in einem Café zubrachten. Übernachtung im Carlton in **Bilbao**.

23. Oktober 1938
Früh Start nach **Burgos**, gegen Mittag dort eintreffen. Kurzer Besuch Hisma. Dann gehen wir ins Condestables zum Essen. Treffen dort Federmann von Telefunken, der die Versuchsstation aufbaut. Nach dem Essen Besichtigung der Anlagen. Weiterfahrt nach **Salamanca**, wo wir gegen 19.00 Uhr eintreffen. In der Casa Nova essen wir zu Abend. Ihre gut kommt. Wir besprechen dienstliche Angelegenheiten mit Flanze bis 21.30 Uhr. Dann sehe ich nach vier Tagen mein Hotelzimmer wieder. 1.500 km Autofahrt liegen wieder hinter mir. Morgenfrühe geht's nach Valladolid.

24. Oktober 1938
Früh um 8.00 Uhr treffe ich mich mit Flanze zum Frühstück. Wir bummeln nachher noch etwas durch die Stadt. Flanze macht einige Farbaufnahmen. Gegen 9.00 Uhr kommen Frahm, Richter und Herr von Koß. Wir fahren los. In **Valladolid** Treffpunkt Cantabrico. Fratz kommt aus **San Sebastian**. Er hat Herrn Kellermann von Telefunken bei der Hisma in **Burgos** abgesetzt. Flanze, Frahm, Fratz und von Koß zu Martinez Amido, dem Minister für das Polizeiwesen, dem auch die Telefonica untersteht. Flanze will wegen des Polizeifunknetzes die Wege ebnen. Ich fahre mit Richter nach **Burgos** weiter. Wir wollen bei Torres mit Kellermann die Baugeschäfte in **Sevilla** klären. Nachmittags gegen 17.00 Uhr gehen wir von der Hisma, wo wir alles zusammen durchgesprochen haben, zu Torres ins Innenministerium. Bis gegen 20.30 Uhr sitzen wir mit Torres, Vidal und dem Architekten zusammen. Morgen nachmittags geht's weiter.

25. Oktober 1938
Früh um 9.30 Uhr fahren wir zu Radio Nacional. Dort können wir ungestört arbeiten und vor allem laut sprechen, da Herr Kellermann schwerhörig ist. Wir arbeiten bis 13.30 Uhr durch. Dann geht's zum Essen. Um 15.00 Uhr sind wir fertig. Um 16.00 Uhr gehen die Besprechungen im Ministerium weiter. Es wird 21.00 Uhr abends, ehe wir Schluss machen. Wir gehen schnell Essen und dann in einen deutschen Film. Der Tag war auch wirklich sehr arbeitsreich.

26. Oktober 1938
Wir arbeiten in unserem Hotelzimmer, da Richter den Wagen für die Hisma nach **Salamanca** geschickt hat und wir nicht zu Radio Nacional herauf können. Früh sahen wir uns Federmanns Arbeit bei der Verlegung der HF-Kabel für die Fernsehstation an. Nachmittags arbeitete Richter in der Hisma. Kellermann und ich liefen zu Radio Nacional hinauf und ich schrieb auf der Maschine Berichte. Abends traf ich Flanze, Fratz und Frahm, die aus **Salamanca** gekommen waren und am Nachmittag noch in **Lerma** gewesen waren. Abends um 19.00 Uhr waren wir nochmals im Innenministerium bei dem Architekten.

27. Oktober 1938
Früh trafen wir noch einmal Flanze, Frahm und Fratz, die nach **Bilbao** wollten. Richter, Kellermann und ich fahren heute noch nach **Salamanca** zurück. Früh zeichneten wir bei dem Architekten. Es ist jetzt alles klar. Nachmittags fahren wir zurück nach **Salamanca**. Die übliche Pause zur Stärkung in **Valladolid**. Abends geht's bald ins Bett.

28. Oktober 1938
Früh bringe ich Kellermann zur Nova. Dann gehe ich zu Illguth. Um 11.30 Uhr bin ich wieder im Hotel. Rechnung bezahlen. Ich gebe diesmal mein Zimmer auf. Um 12.00 Uhr starten wir nach **Sevilla**. Bis **Bejar** ist die Strecke bekannt. Die Berge dort zeigen einen leichten Schneehauch. Im Wagen ist wohlig warm. Auf dem **Puerto de Bejar** Jahre essen wir Mittag. Dann geht's weiter. Gelegentlich steht ein altes Kastell am Wege. Reste aus der Römerzeit. Um 15.30 Uhr überfahren wir den **Tajo** und kommen bald nach **Caceras.** Wieder müssen wir klettern. Es dauert eine gute Weile, bis wir nach **Merida** kommen. Dort überschreiten wir den Uhr den **Guadiana** auf einer alten Römerbrücke, die noch jetzt den gesamten Verkehr bewältigt. Olivenhaine, soweit man sehen kann, dazwischen Wein. Gut gepflegte Felder. Hecken und Zäune aus Agaven und Feigenkakteen. Ab und zu sieht man Palmen, Eukalyptusbaumalleen. Apfelsinen und Granatäpfel Bäume. Es wird langsam dunkel. Gegen 20.00 Uhr in **Sevilla.** Wir finden Quartier im Majestic.
Ich schlafe wieder mit Richter zusammen. Abends um 23.00 Uhr, nachdem wir kiloweise Gambas gefuttert haben, geht's ins Excelsior, ein Tanzkabarett. Es sind fast nur Deutsche da. Etwa 20 Mädchen in andalusischen Trachten warten darauf, dass man sie an den Tisch holt und ihnen Likör kauft, für den sie Prozente vom Wirt bekommen. Wir bleiben solo und man tanzt immer schön an unserem Tisch, damit unser Interesse geweckt wird, ab und zu Tanzeinlagen. Unser Warten bis 1.00 Uhr wird belohnt. Es werden die andalusischen Tänze gezeigt. Es war wunderschön. Wir sind wirklich wunde müde, ich bade aber doch noch.

29.10.1938

um 8.30 Uhr sollte der Fahrer Dasein. Wir wachen nach 8.00 Uhr auf, habe meinen Wecker nicht gehört. Schnell raus und rasiert. Um 8.30 Uhr stehen wir unten. Wir müssen noch tanken. In dieser Pause nehmen Richter und ich schnell einen Kaffee. Ich habe Kekse im Wagen. Das ersetzt das Frühstückt. Wir fahren nach **La Rinconada** und sehen uns den Platz für den Sender an. Anschließend geht's in die benachbarte Zuckerfabrik, wo bereits der Sender lagert. Zurück nach Sevilla. Kellermann muss mit Richter aufs französische Konsulat. Ich bummele in dem alten Ausstellungsgelände herum. Prächtige Ausstellungspaläste der südamerikanischen Staaten. Jetzt sind dort Konsulate oder Falange und so weiter darin. Wunderbare Palmenstraßen, 20 bis 25 Meter hohe Palmen, dazwischen wieder kleinere, an denen die Datteln hängen. Orangebäumchen mit allerdings noch grünen Früchten. Wunderbarer Anlagen mit Wasser, geschnittenen Hecken und immer wieder Palmen. Es sieht wunderbar aus. Es sind zu viele Motive, ich mache keine Aufnahme. Dann Zeltlager der Falange, die zu dem Aufmarsch aus ganz Spanien zusammengekommen war. Nachmittags - gegen Abend fahren wir nach **Alcalá del Río**, das etwa 25 km von **Sevilla E**ntfernt liegt. Wunderbare Silhouette einer alten Burg am Abendhimmel. Kurzer Spaziergang in einem romantischen Flusstal. Rückfahrt nach Sevilla. Großes Cigallas und Gambas Essen. Nach der Deutsche Wurst im Munich. Richter und ich spielen dann im Cafe noch vier Partien Schach, von denen ich zwei gewinne. Vorher bummelten wir am Alcazar und sahen den Fackelzug. Es war ganz malerisch.

30. Oktober 1938
Früh um 9.00 Uhr starten Richter und ich. Kellermann hat ein Billett zum Stierkampf. Wir fahren im Bummeltempo (50 km) in Richtung **Huelva**. Die Landschaft ist fruchtbar, Wein, Oliven. Korkeichen, Apfelsinen, durch den berühmten Weinort **Manzanilla** vorbei an **Niebla** mit seinen großen Burg Ruinen nach **Huelva**. **Huelva** bietet nichts. Der Strand an dem schmalen Meeres Einschnitt ist gepflegt. Eine wunderbare Allee von Eukalyptusbäumen und Palmen führt zum Kolumbus-Denkmal. Auf der anderen Seite des Wassers liegt ein Kloster, in dem noch Dokumente über Kolumbus aufbewahrt werden. Zurück nach **Huelva**. Wir nehmen einen Kaffee, dann geht es weiter, in das Minengebiet. Wir klettern wieder empor über **Valverde** bis **Zalamea** und **Rio Tinto**. Blutig rot ist Stein und Erde. Pinienwälder, große Schutthalden und Tagebau. 10 bis 15 Kilometer lang keine Menschenseele, nur Steine und Berge. Als wir nach **Aracena** kommen, ist die Landschaft wieder anders. So weit man sehen kann, Stein und Korkeichen. Darunter Schweine und siegen werden. Wir stärken uns in einem Dorf, dann geht's nach Haus. Gegen 19.30 Uhr bummeln wir durch die Stadt, durch die engen Gassen von Alt Sevilla. Es ist romantisch. Wieder essen wir Gambas und nach der Wurstbrote. Es ist 21.15 Uhr. Ich werde noch ein Bad nehmen. Morgen gibt es viel zu sehen.

31. Oktober 1938
Nach dem Morgenkaffee bummele ich mit Kellermann durch die Stadt. Richter hat zu tun. Wir sehen uns Alt Sevilla an, gehen in die Kathedrale und wandern durch die Anlagen. Gegen 11.00 Uhr gehe ich mit Kellermann zum französischen Konsulat und besorge ihm einen Transit Visum. Mittagessen mit Richter in einem spanischen Restaurant; jeder Tisch ist in einer kleinen Kammer aus zwei meterhohen Holz wenden. Das Essen ist sehr schlecht. Nach dem Essen gehen Kellermann und ich in den Alcazar. Es war unbeschreiblich schön. Bis 17.00 Uhr blieben wir noch in dem Alcazar-Garten. Dann holte uns Richter ab. Noch einmal ein Bummel durch die Stadt. Abend essen. Wir schlachteten einen Riesen Hummer und aßen uns so voll, dass wir noch eine Stunde spazieren laufen mussten vor dem schlafen gehen.

1. November 1938
Rückfahrt nach **Salamanca**. Um 9.00 Uhr geht's los. Wir schlafen viele, da wir die Gegend schon kennen. Gegen 12.00 Uhr sind wir in **Merida**, wo wir einen römischen Zirkus, ein Theater usw. ansehen. Recht lohnenswerte Ausgrabungen. Um 14.45 Uhr machen wir in Plasencia Mittagsrast. Auf den Höhen von **Bejar** ist es greulich kalt. Gegen 19.30 Uhr sind wir in **Salamanca**. Ich treffe abends noch die Funker im Simm. Wir sind bis gegen 1.00 Uhr zusammen.
2. November 1938
Frühe treffen wir uns alle im Büro Gernot. Große Besprechung wegen des Aufbaus des Senders Sevilla. Mittags sind wir fertig. Ich werde nun bald abreisen und dem Besuch der spanischen Delegation in Deutschland organisieren. Packe daher meine Sachen, die im Messwagen nach Deutschland gehen. Nachmittags wieder im Büro. Bis gegen 19.00 Uhr sind wir dort. Abendessen mit Federmann und Kellermann. Dann gehen wir so gegen 22.30 Uhr in die neue Casa Nova. Eine schöne neue Wohnung. Wir feiern den Einzug. Illguth und Frau, von Koß und Frau Frahm, Fräulein Scheuermann, Fratz, Kellermann, Federmann, an Auger und ich. In 1.00 Uhr nachts großer Zug mit Musik durch alle Räume. Um 3.00 Uhr bin ich wieder im Hotel. Es war ein netter Abend.

3. November 1938
Ich reise sobald wie möglich. Morgen will ich mir die Ausreiseerlaubnis besorgen.

Hier enden die Aufzeichnungen.

Eberhard von Stohrer (* 1883; † 1953) war ein deutscher Diplomat.
1936 wurde er zum deutschen Botschafter in Madrid ernannt, 1943 seines Amtes enthoben und nach Berlin zurückbeordert, wo er bis Kriegsende 1945 im Außenministerium Dienst tat.
Siehe auch:
http://de.wikipedia.org/wiki/Eberhard_von_Stohrer

Wolfram Freiherr von Richthofen (* 10.1.1895 auf Gut Barzdorf/Striegau in Schlesien; † 12.06.1945) war ein deutscher Heeres- und Luftwaffenoffizier (seit 1943 Generalfeldmarschall) und Luftwaffen-kommandeur im 2. Weltkrieg.
Er war als Stabschef der im Spanischen Bürgerkrieg auf Seiten Francos eingesetzten Legion Condor verantwortlich für den ersten bedeutenden Verstoß von Hitlers Luftwaffe gegen das Kriegsvölkerrecht (Zerstörung von Gernika).

Wolfram von Richthofen

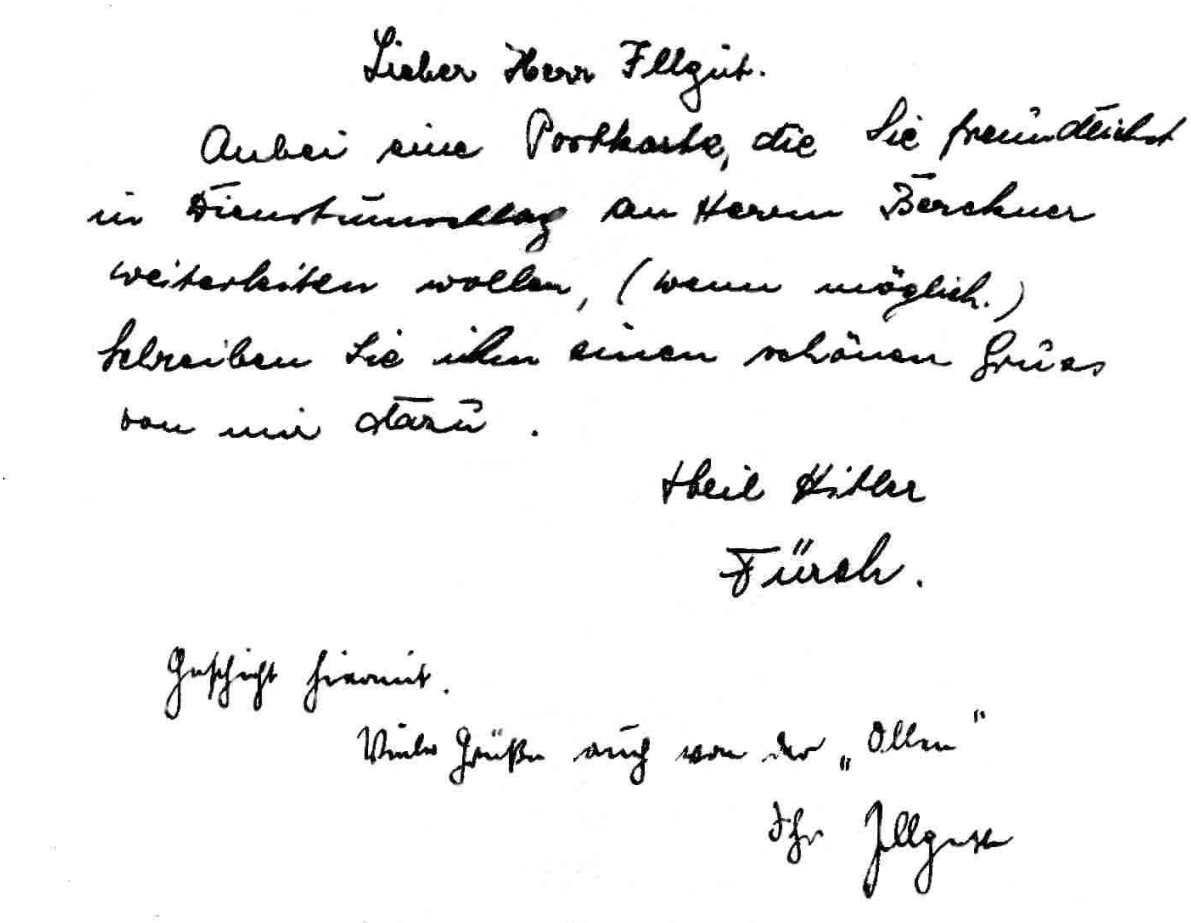
Siehe auch:
http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfram_von_Richthofen

Zu Willi Köhn:

15.–19. 2. 38 RFSS–7 12482
Vorschlag des GL Bohle, SS-Staf. Willi Köhn aufgrund seiner Verdienste um die Partei in Chile (Landesgruppenleiter der Auslands-Organisation) und in Spanien (Generalkonsul bei der Deutschen Botschaft) zum SS-Oberführer zu befördern.
M 306 00705 ff. (Köhn)

Die proportional betrachtet „effizienteste und mitgliederstärkste Nazipartei“ in Lateinamerika war die Landesgruppe in Chile, jeder fünfte (Reichs-)Deutsche war hier in der NSDAP-AO organisiert. Bereits 1931 hatte Willi Köhn, der spätere Auslandskommissar für Lateinamerika, die erste Ortsgruppe in Santiago gegründet.

KÖHN, Willi
(1900 - 19)
SS-Brigadeführe / SS-Sturmannfuhrer d.R.r:
Born: 1. Jul. 1900
Died:
NSDAP-Nr.: 674 734
SS-Nr.: 277 325
Promotions:
SS-Brigadefuhrer: 9. Nov. 1941
Career:
b. Stab RF SS: (9. Nov. 1944)
Decorations & Awards:
Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern
Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern
Ehrenkreuz fur Frontkampfer
Ehrendegen des RF SS
Totenkopfring der SS


Lieber Herr Illguth.

Anbei eine Postkarte, die Sie freundlichst im Dienstumschlag an Herrn Berckner weiterleiten wollen, (wenn möglich.) Schreiben Sie ihm einen schönen Gruß von mir dazu.

Heil Hitler

Fürch.

Geschieht hiermit.

Viele Grüße auch von der „Ollen"

Ihr Illguth

Mitteilung von Herrn Fürch an Herrn Illguth zum Überbringen eines Briefs an H. Berkner:

Anbei eine Postkarte, die Sie freundlichst im Dienstumschlag an Herrn Berckner weiterleiten wollen (Wenn möglich). Schreiben Sie ihm einen schönen Gruß von mir dazu.
Heil Hitler
Fürch

Geschieht hiermit.
Viele Grüße auch von der „Ollen"
Ihr Illguth

Örtlichkeiten aus dem Tagebuch

Alcalá del Río
Alcañiz
Algorta
Aracena
Ayerbe
Azaila
Bejar
Bilbao
Briviesca
Burgos
Caceras
Calamocha
Cartoucha
Cubillas de Santa Marta
Cuéllar
Daroca
Gorliz
Guernika
Hîjar
Huelva
Huesca
Irun
Jaca
La Rinconada
Lerma
Logroño
Manzanilla
Marseilles
Medina del Campo
Mérida
Minas de Riotinto
Miranda de Ebro
Murillo de Río Leza
Niebla
Orduña
Parador de Gredos
Plasencia
Plentzia
Quinto
Rio Tinto
Salamanca
San Sebastian
San Sebastian - www.montiqueldo.com
Saragossa
Segovia
Sevilla
Tordesillas
Toro
Tudela
Valladolid
Valverde del Camino
Vitoria
Zalamea de la Serena
Zamora
Zarautz

Dokumente

Ministerio del Interior

SALVOCONDUCTO

Se autoriza por medio del presente a DON HAUS BERKNER ULRICH, Ingeniero afecto a la SECCION TECNICA, del Ministerio del Interior, para circular por la zona liberada.----

Se ruega a las Autoridades de tránsito no le pongan impedimento alguno en la realización del viaje, debiendo darle toda clase de facilidades y prestarle los auxilios que pudiera necesitar.

Burgos a 16 de Sepbre de 1938

EL JEFE DE LA SECCION TECNICA

Registrado al núm. 760

VALEDERO hasta el 31 de Diciembre de 1938

ESTADO ESPAÑOL MINISTERIO DEL INTERIOR SECCION TECNICA

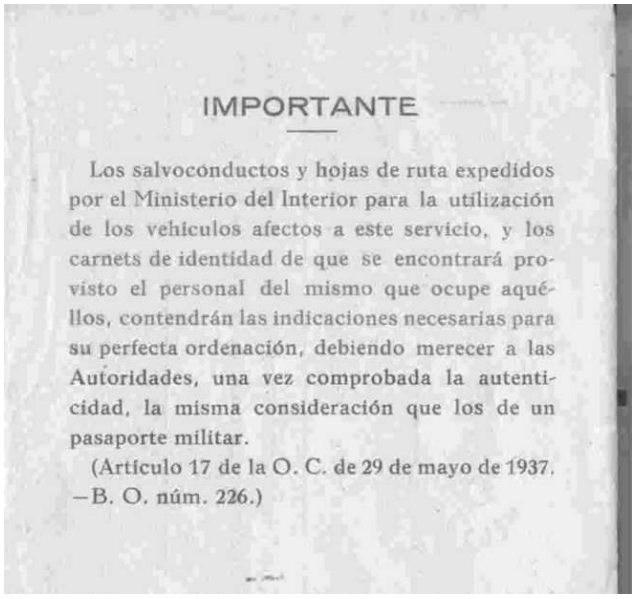
IMP. HIJOS DE S. RODRIGUEZ - BURGOS

Innenministerium
Passierschein
Gültig bis zum 31. Dezember 1938

Es ermächtigt den Besitzer Herrn Hans Berkner Ulrich, der Sektion Technik zugeteilten Ingenieur des Innenministeriums, in der befreiten Zone zu verkehren.

Die Behörden werden aufgefordert, Durchreise zu gewähren und kein Hindernis in den Weg zu legen, jede Erleichterung und die Beihilfe, die es erfordern könnte, zu gewähren.
Der Leiter der Sektion Technik
Unterschrift

Auf der Rückseite des Passierscheins:



IMPORTANTE

Los salvoconductos y hojas de ruta expedidos por el Ministerio del Interior para la utilización de los vehículos afectos a este servicio, y los carnets de identidad de que se encontrará provisto el personal del mismo que ocupe aquéllos, contendrán las indicaciones necesarias para su perfecta ordenación, debiendo merecer a las Autoridades, una vez comprobada la autenticidad, la misma consideración que los de un pasaporte militar.

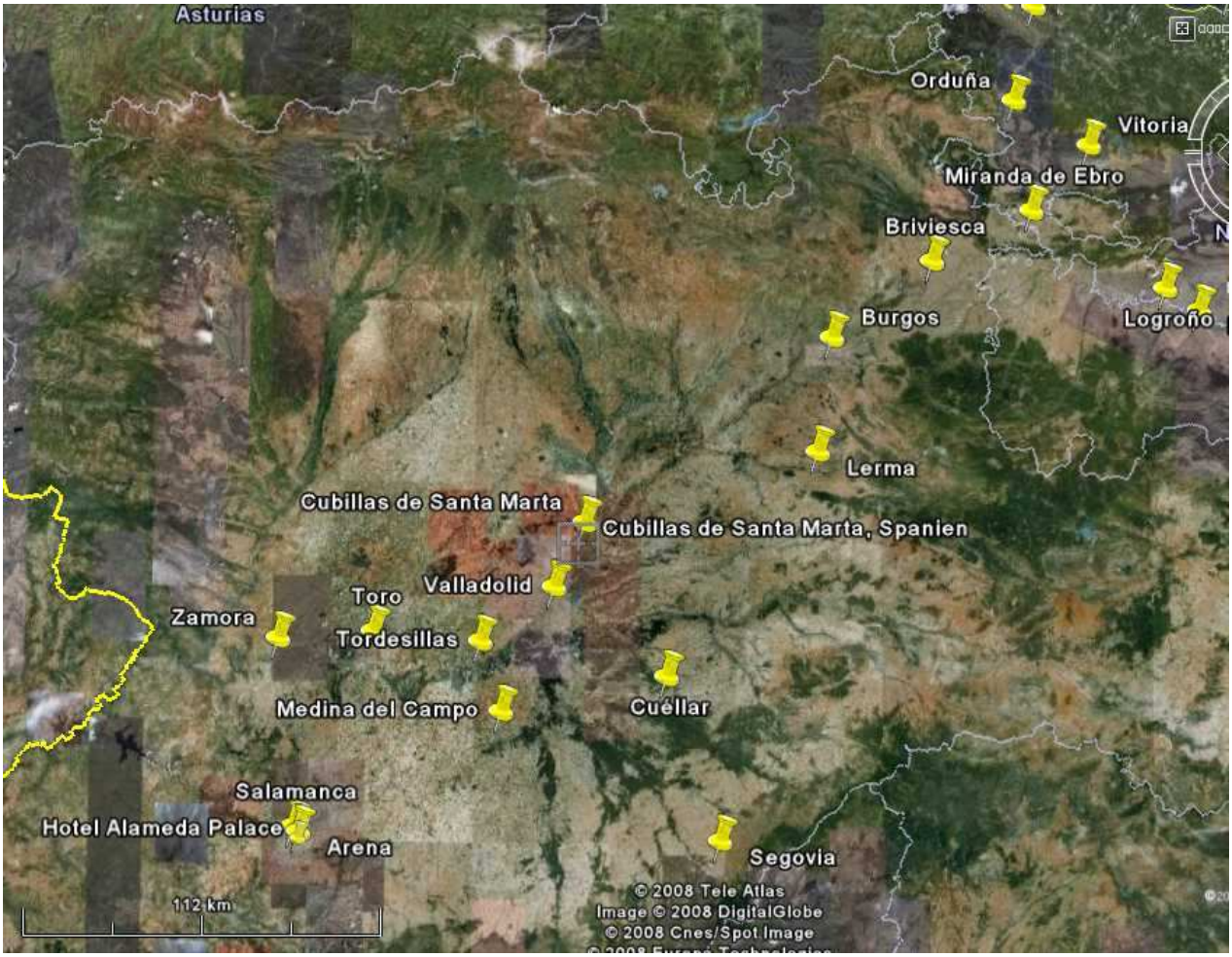
(Artículo 17 de la O. C. de 29 de mayo de 1937. —B. O. núm. 226.)

Wichtig

Passierscheine und Frachtbriefe, ausgestellt durch das Ministerium des Innern für den Einsatz von Fahrzeugen für diesen Dienst und Personalausweise, für das Bedienungs-Personal enthalten die gleichen, notwendigen Informationen für ihre perfekte Anordnung und weisen die Behörden an, nach Feststellung der Authentizität, den gleichen Status wie den eines militärischen Reisepass zu gewähren.
(Artikel 17 der 0. C., 29. Mai 1937. B-. 0. Anz. 226.)

Marseilles
Algorta
Bilbao
Irun
Orduña
San Sebastian
Miranda de Ebro
Jaca
Ayerbe
Murillo de Rio Leza
Andorra la Vella
Tudela
Huesca
Cubillas de Santa Marta
Lerma
Saragossa
Quinto
Hijar
Barcelona
Medina del Campo
Cuéllar
Daroca
Segovia
Alcañiz
Hotel Alameda Pálace
Calamocha
Parador de Gredos
Madrid
Balearisches Meer
Plasencia
Mallorca
Portugal
Caceras
Mérida
Mérida
Eivissa (Ibiza)
Zalamea de la Serena
Aracena
Minas de Riotinto
La Rinconada
Alcalá del Rio
Rio Tinto, Spanien
Sevilla
413 km
Image NASA
© 2008 Europa Technologies
© 2008 Tele Atlas
El-Jazair (Algier)

Plentzia
Gorliz
Algorta
Guernika
Bilbao
San Sebastian
Irun
Zarautz
Vizcaya
Guipúzcoa
Orduña
País Vasco (Euskadi, Basque Country)
Vitoria
28 km
Image NASA
Image © 2008 DigitalGlobe
© 2008 Tele Atlas
Google


Asturias
Orduña
Vitoria
Miranda de Ebro
Briviesca
Burgos
Logroño
Lerma
Cubillas de Santa Marta
Cubillas de Santa Marta, Spanien
Valladolid
Toro
Zamora
Tordesillas
Medina del Campo
Cuéllar
Salamanca
Hotel Alameda Palace
Arena
Segovia
112 km
© 2008 Tele Atlas
Image © 2008 DigitalGlobe
© 2008 Cnes/Spot Image

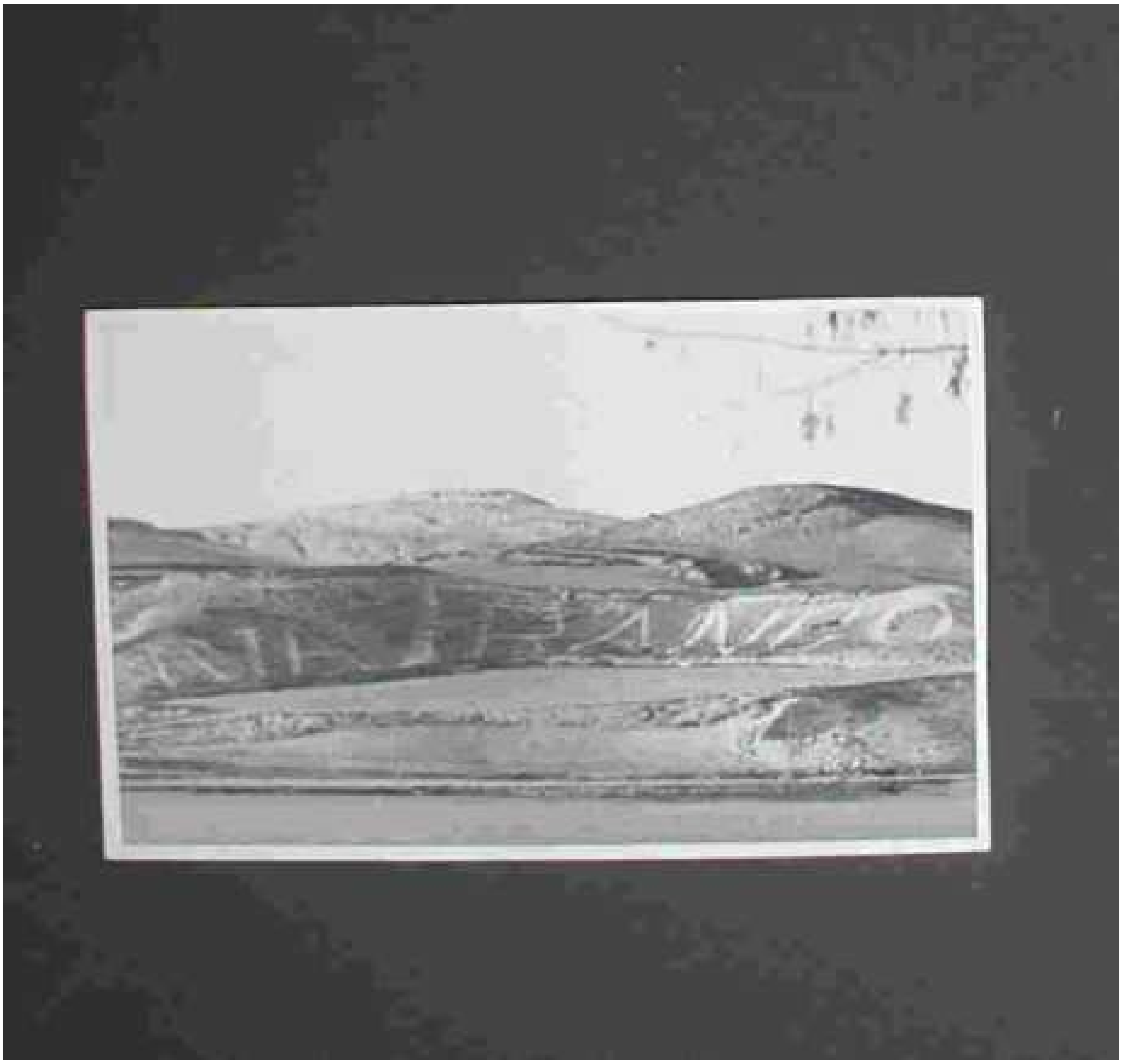
Gorliz
Guernika
Irun
Algorta
Bilbao
San Sebastian
Zarautz
Asturias
Orduña
Vitoria
Miranda de Ebro
Jaca
Briviesca
Briviesca
Logroño
Ayerbe
Burgos
Murillo de Rio Leza
Huesca
Tudela
Lerma
Cubillas de Santa Marta
Saragossa
Quinto
Zamora
Valladolid
Tordesillas
Azaila
Cuéllar
Medina del Campo
Daroca
Hijar
Salamanca
Alcañiz
Segovia
Arena
Calamocha
Spanien
Bejar
Parador de Gredos
149 km
Image NASA
© 2008 Tele Atlas
© 2008 Europa Technologies
Google

Arena
Hotel Alameda Palace
Salamanca
Segovia
Bejar
Parador de Gredos
Plasencia
Portugal
Caceras
Castilla-La Mancha
Mérida
Mérida
Zalamea de la Serena
Aracena
Murcia
Minas de Riotinto
Valverde del Camino
La Rinconada
Alcalá del Rio
Huelva
Niebla
Sevilla
184 km
Image © 2008 DigitalGlobe
© 2008 Tele Atlas
© 2008 Europa Technologies
© 2008 Cnes/Spot Image
Google

Aracena
Minas de Riotinto
Valverde del Camino
La Rinconada
Alcalá del Rio
Sevilla
Manzanilla
Niebla
Sevilla
Huelva
45 km
Image © 2008 Instituto de Cartografia de Andalucia
© 2008 Tele Atlas
© 2008 Europa Technologies

Spanien

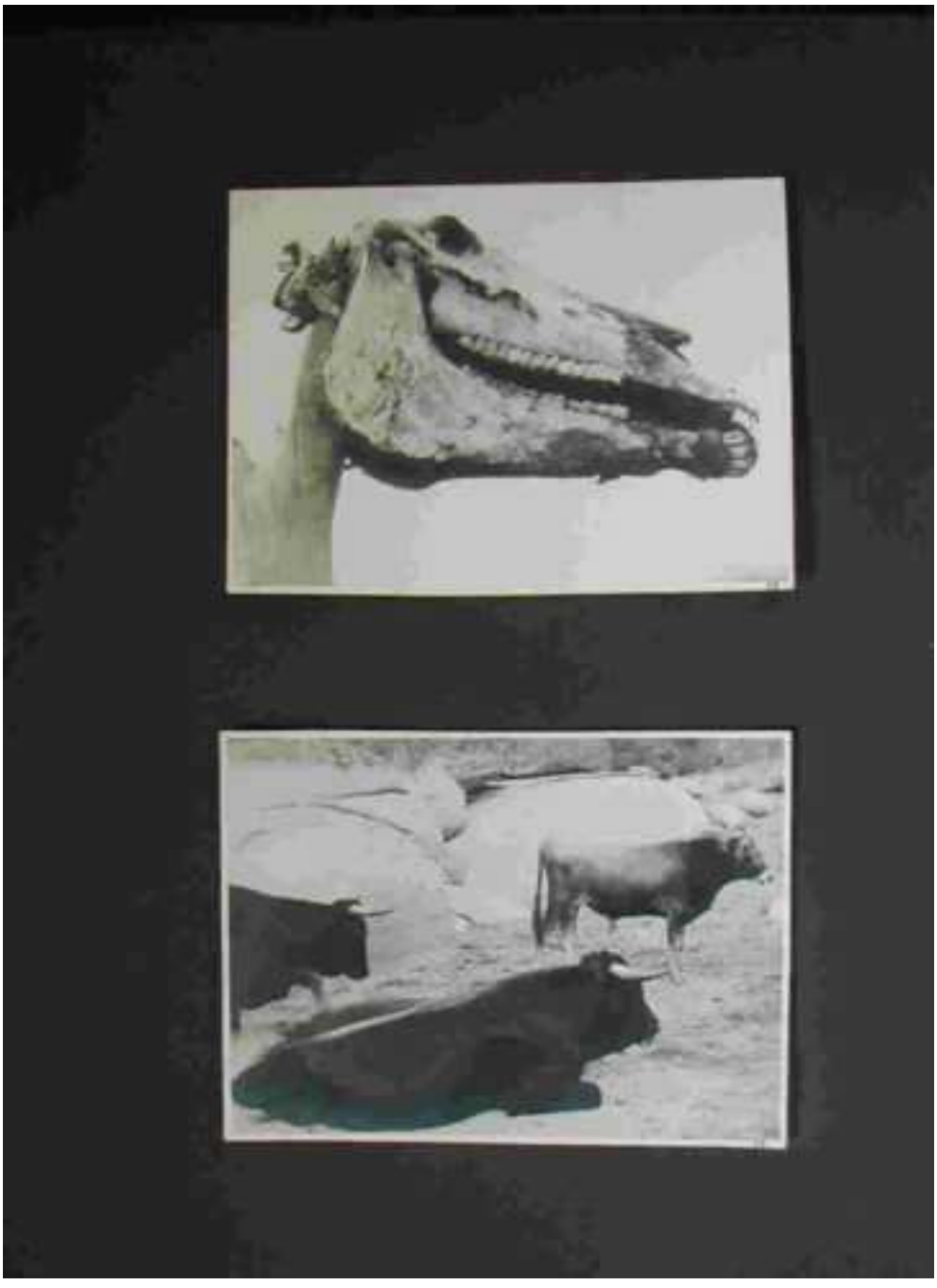
10.8 bis 15.11.1938

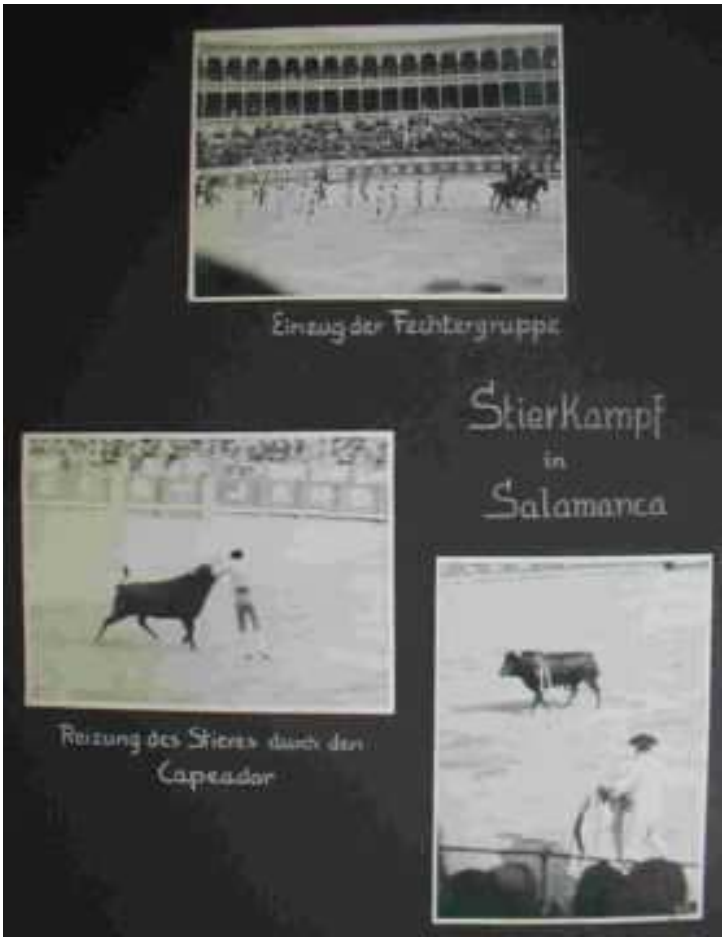


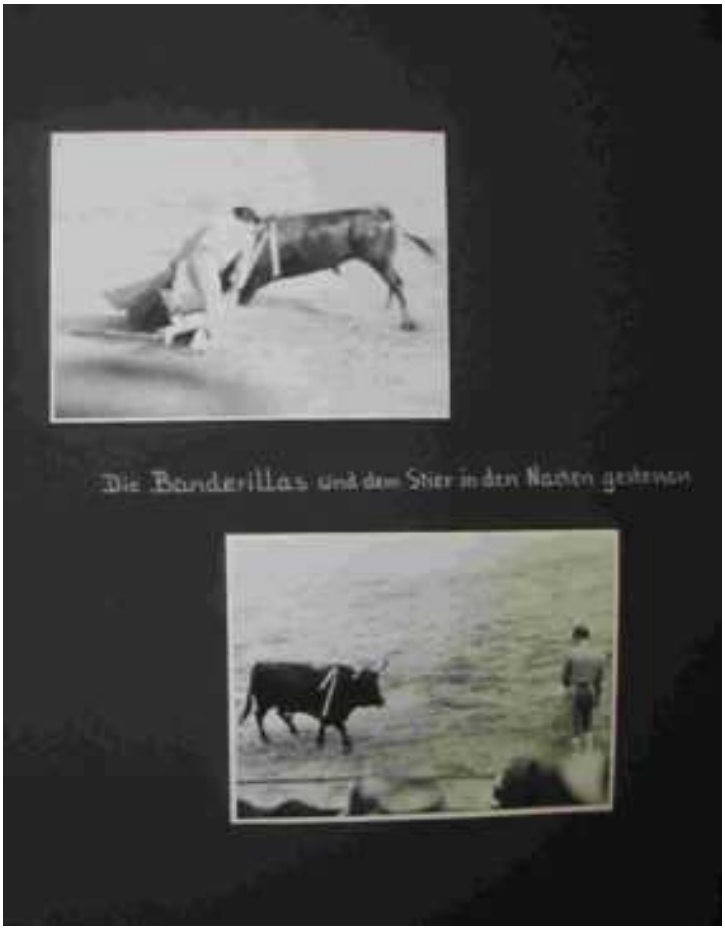
Der Diktator im Tal der Gefallenen

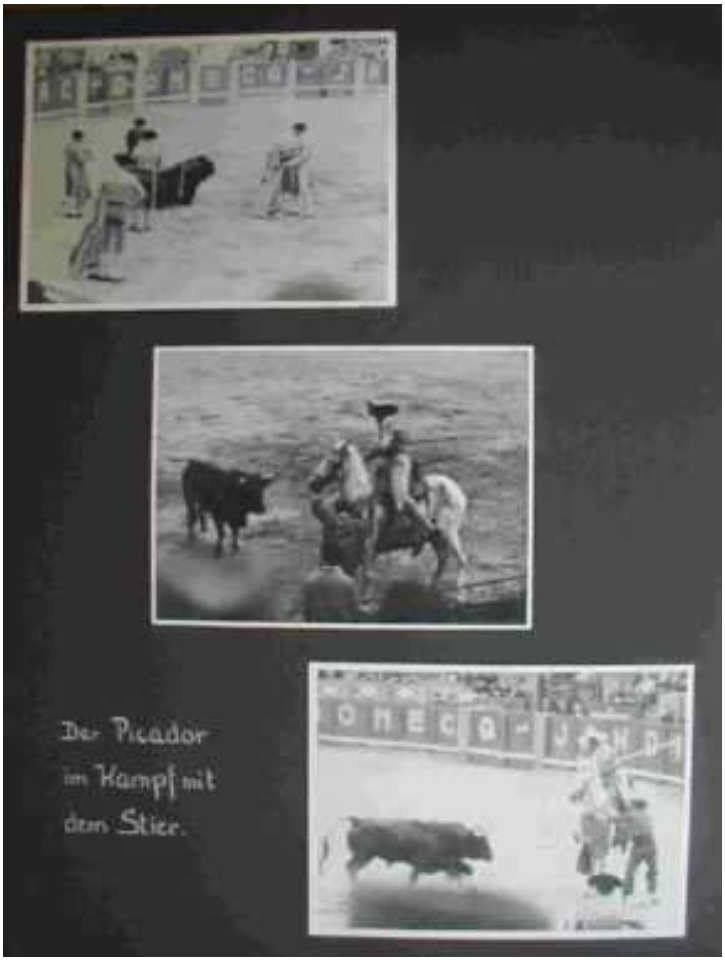
Auf Francos Grab liegen gelbe und rote Chrysanthemen / Größte Felsenkirche der Welt / Von Peter Marx

Plaza de Toros de Salamanca
Tendido
7
SOMBRA
1

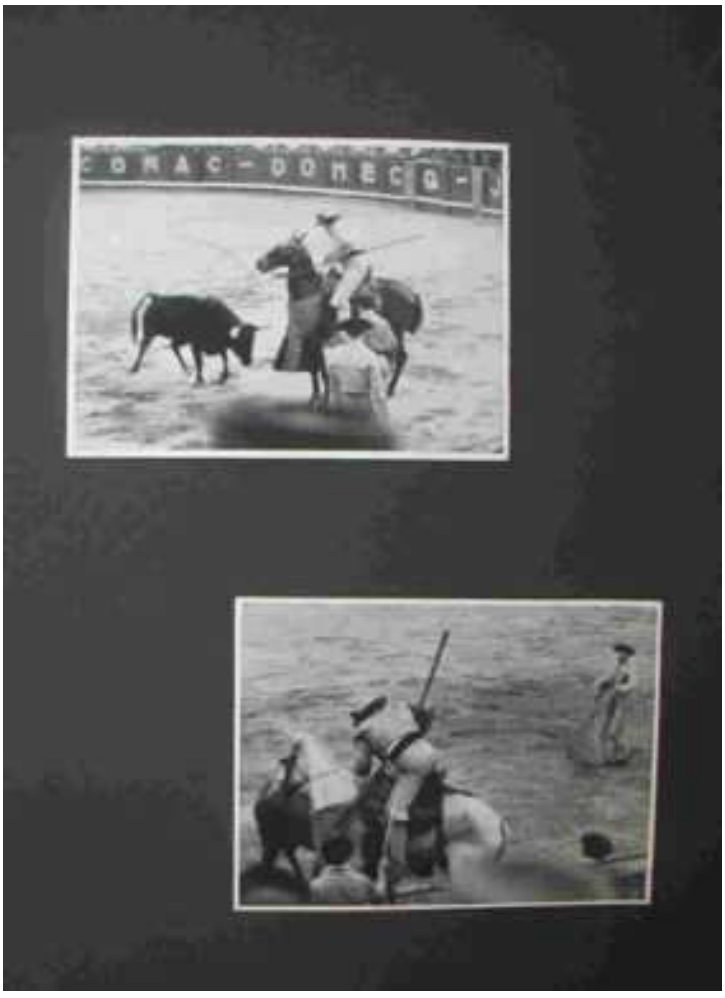



Einzug der Fechtergruppe
StierKampf
in
Salamanca
Reizung des Stieres durch den
Capeador


Die Banderillas und dem Stier in den Nacken gestoßen

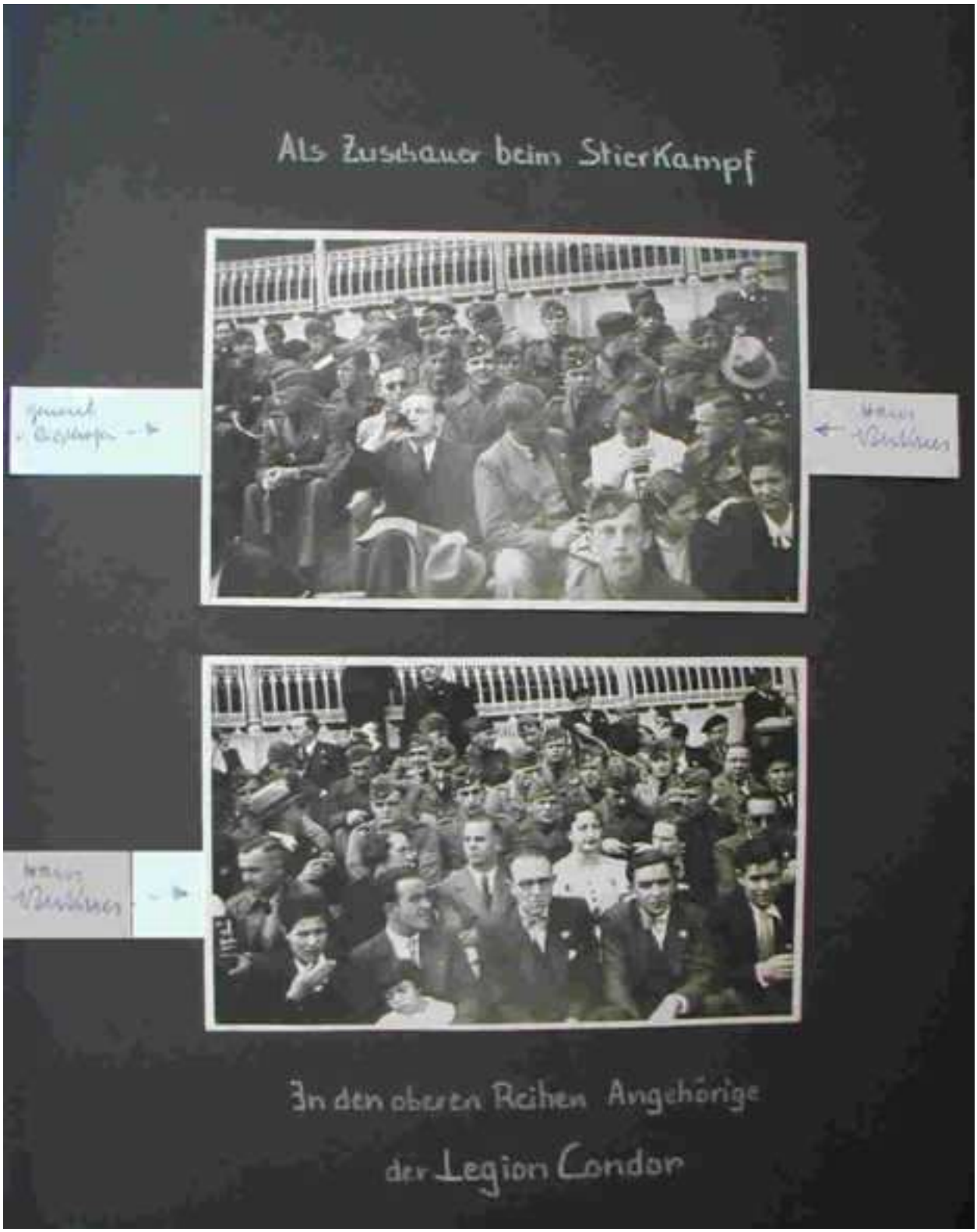


Der Picador
im Kampf mit
dem Stier.

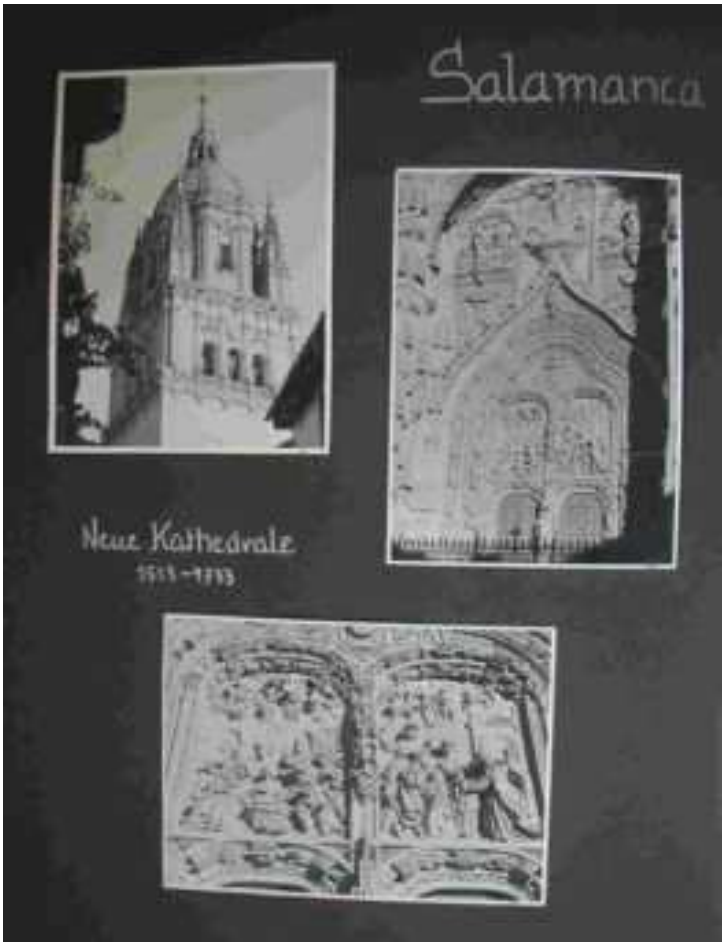


Der Espada führt den Todesstoss aus

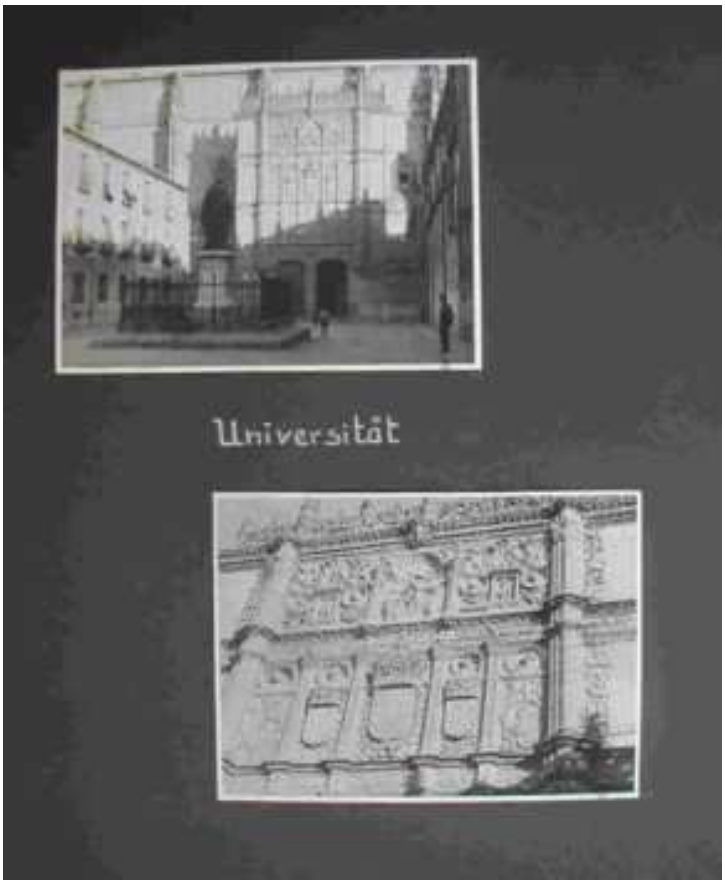
Der Stier wird aus der Arena gezogen

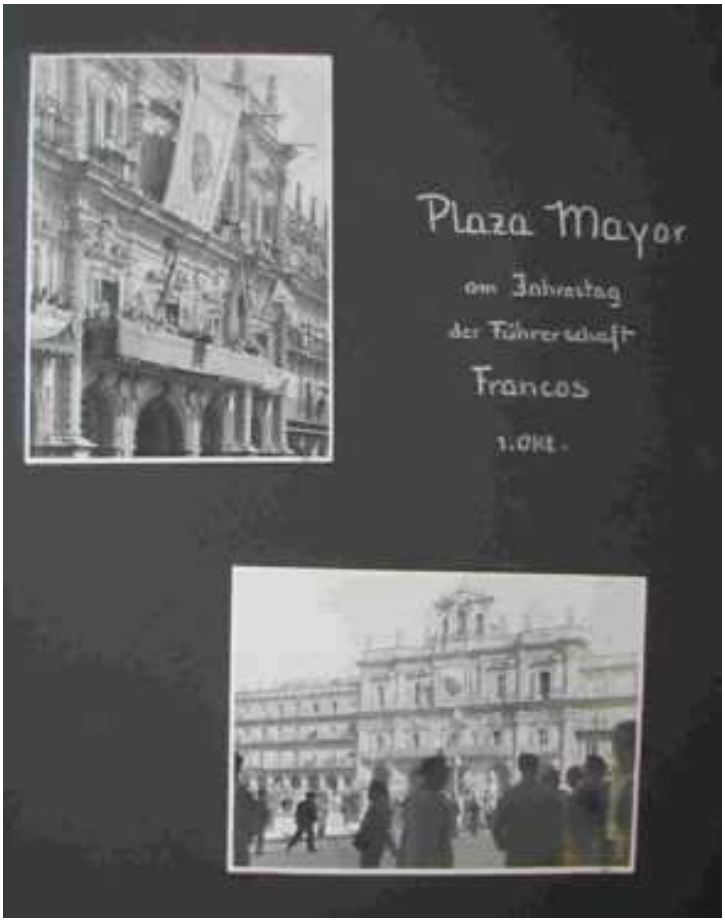


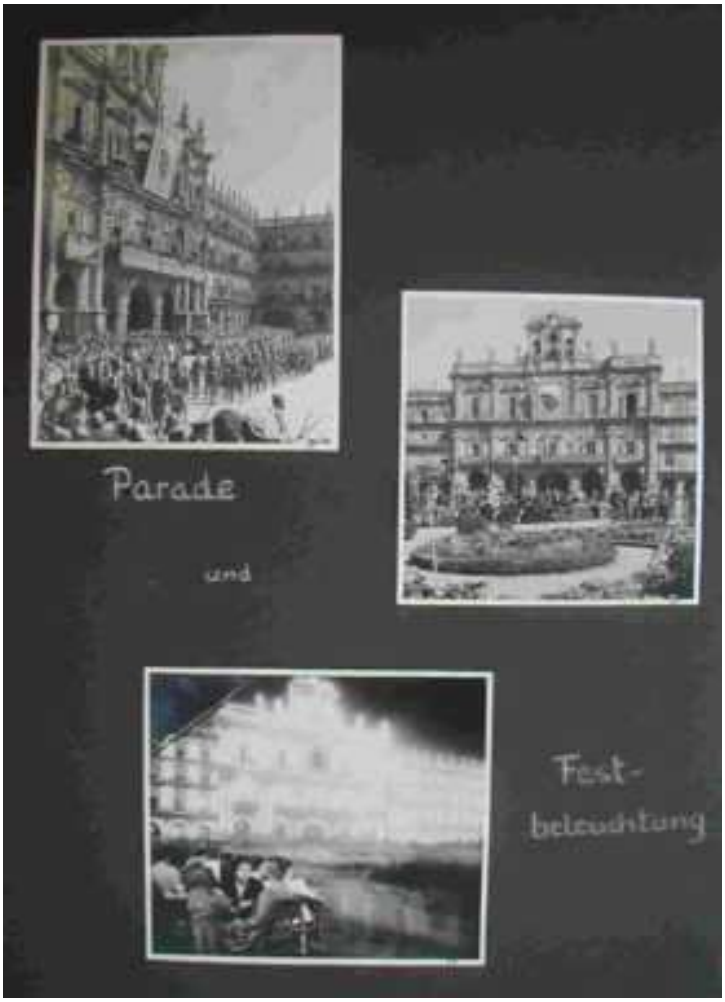
Auf dem oberen Bild links General von Richthofen,
der Kommandeur der „Legion Condor“

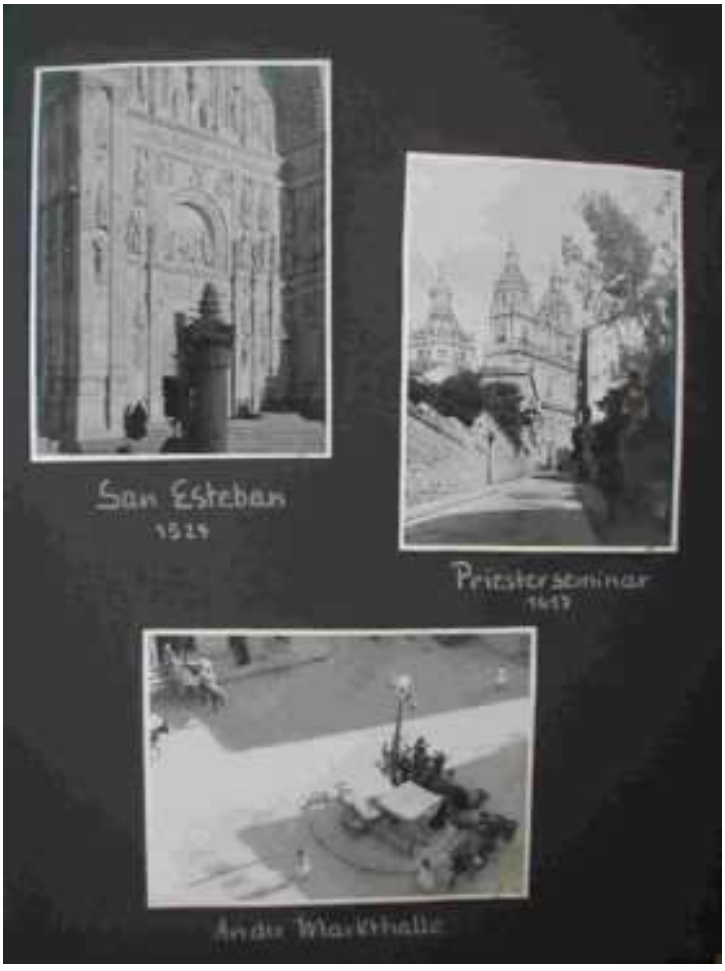

Salamanca
Neue Kathedrale
1513-1733

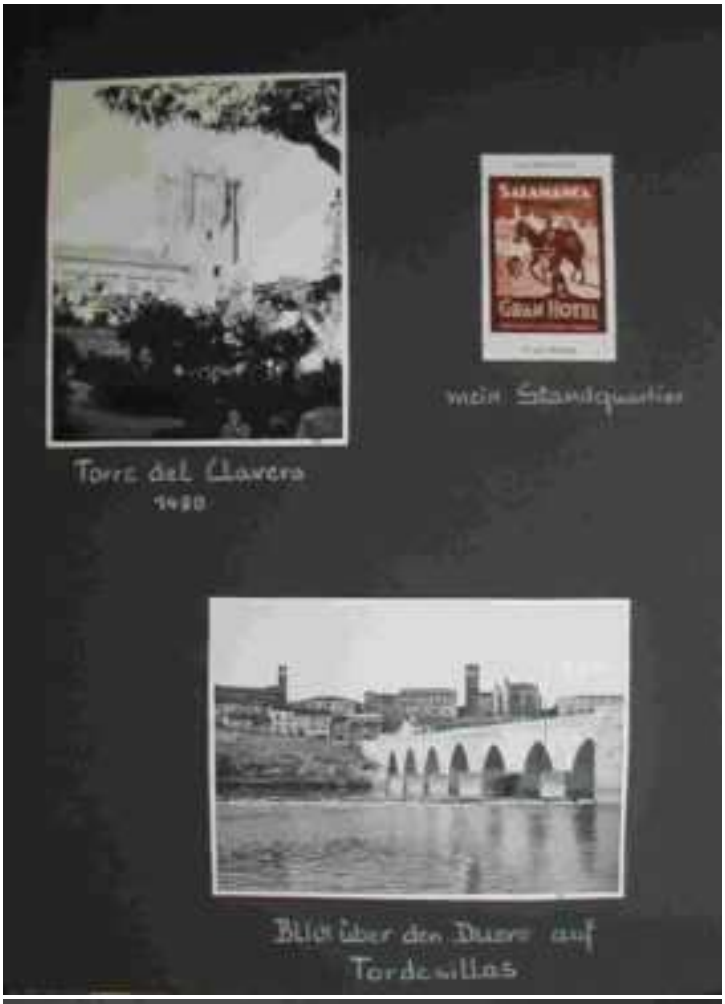
Casa de las Conchas
1514

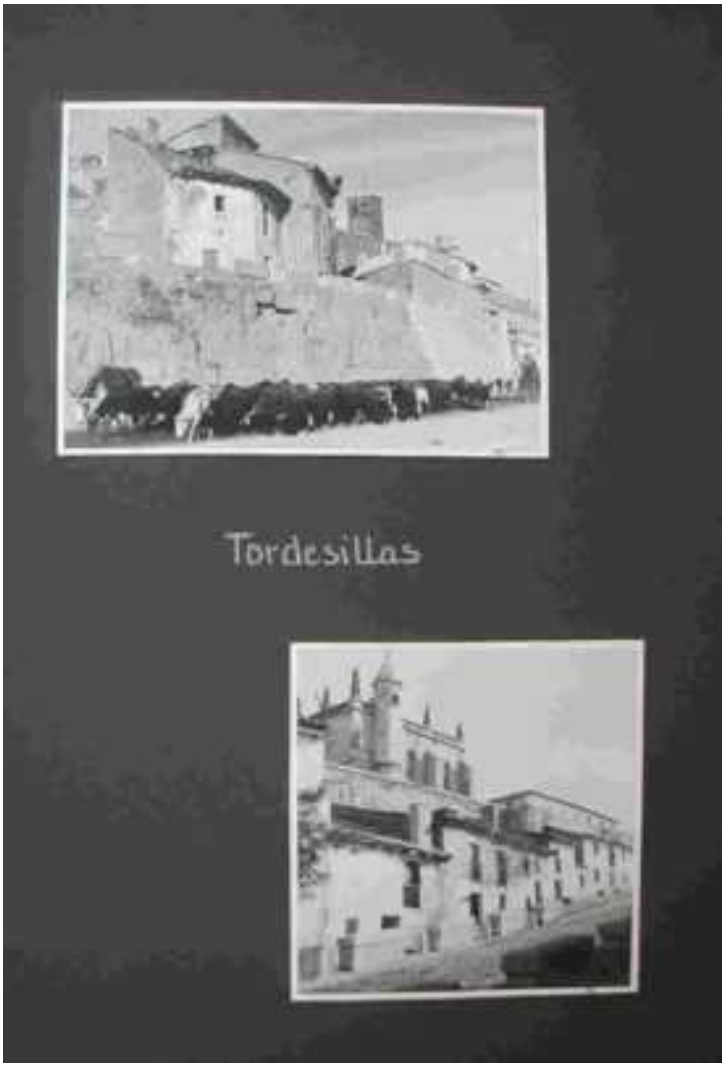

Universität

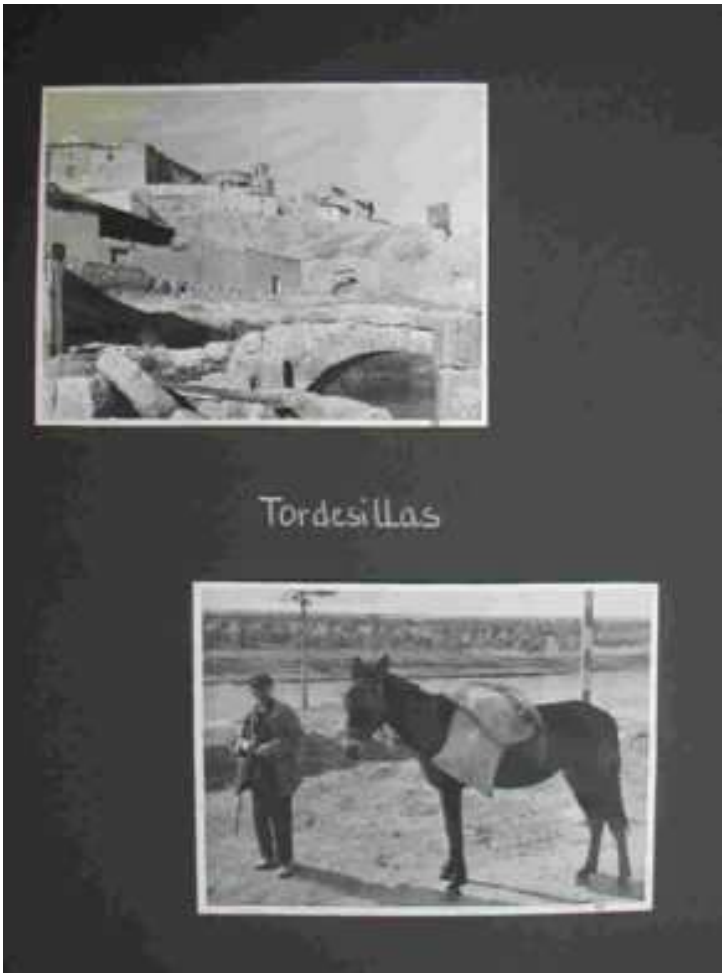

Plaza Mayor
am Jahrestag
der Führerschaft
Francos
1. Okt.


Parade
und
Fest-
beleuchtung

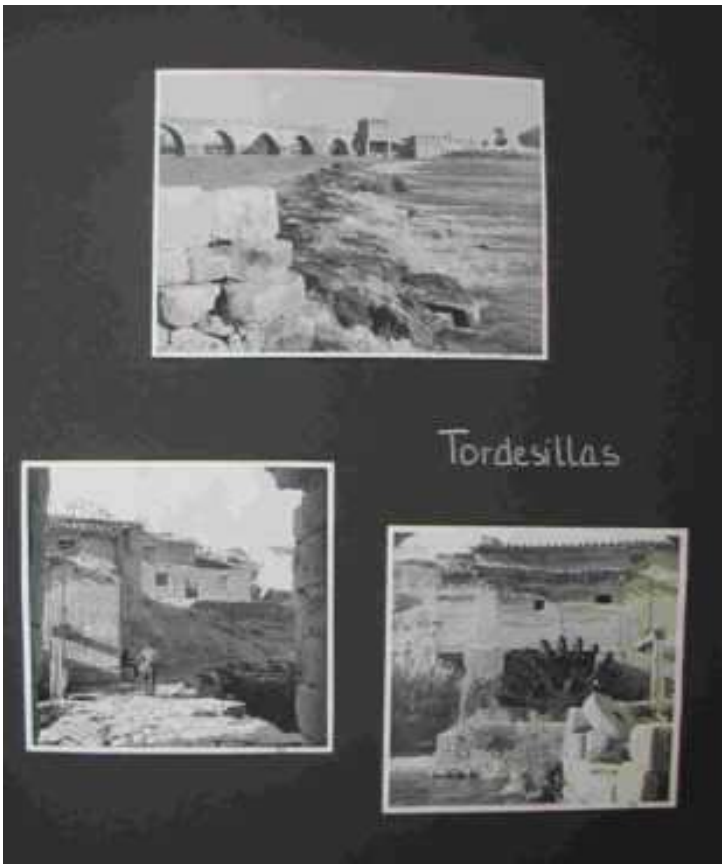

San Esteban
1524
Priesterseminar
1643


SALAMANCA
GRAN HOTEL
mein Standquartier
Torre del Clavero
1480
Blick über den Duero auf
Tordesillas

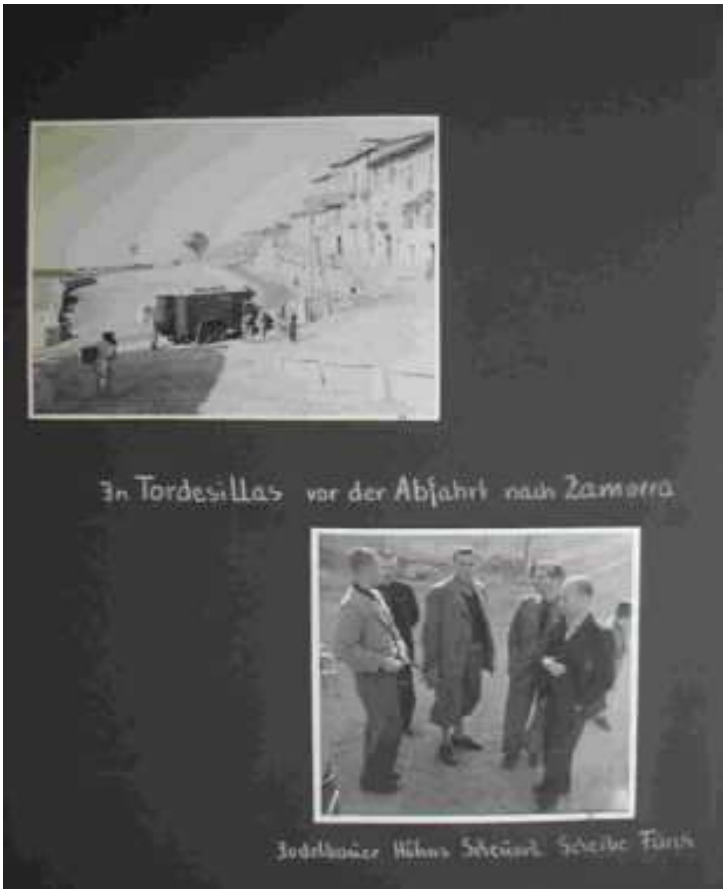

Tordesillas

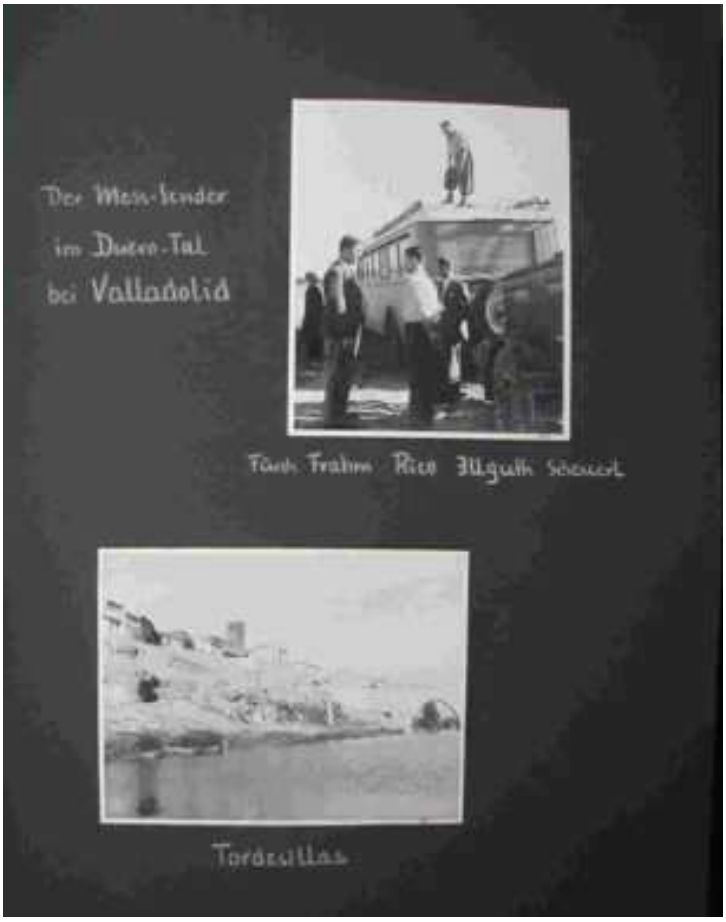


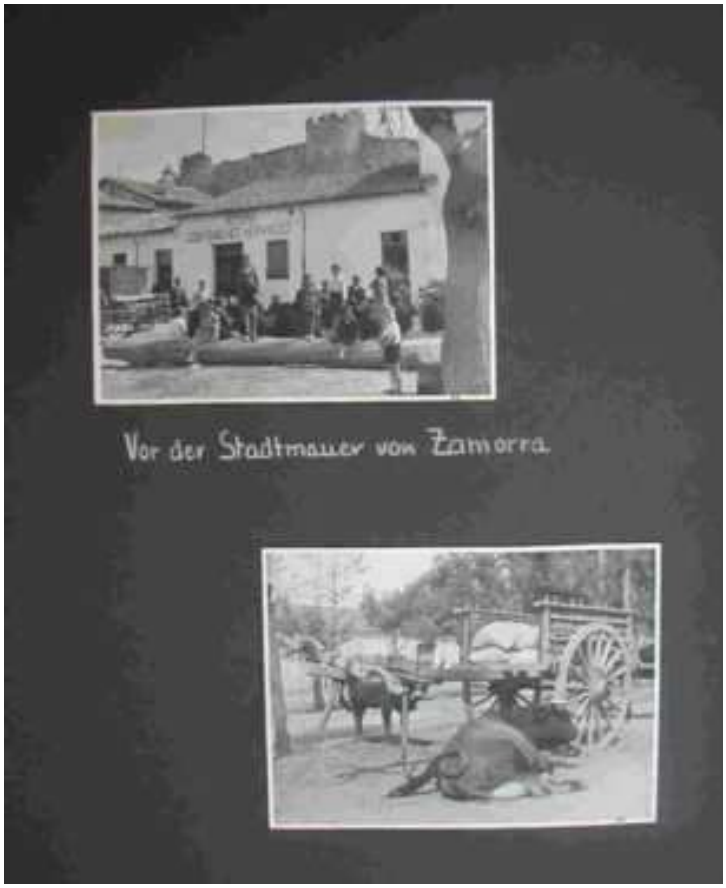
Tordesillas



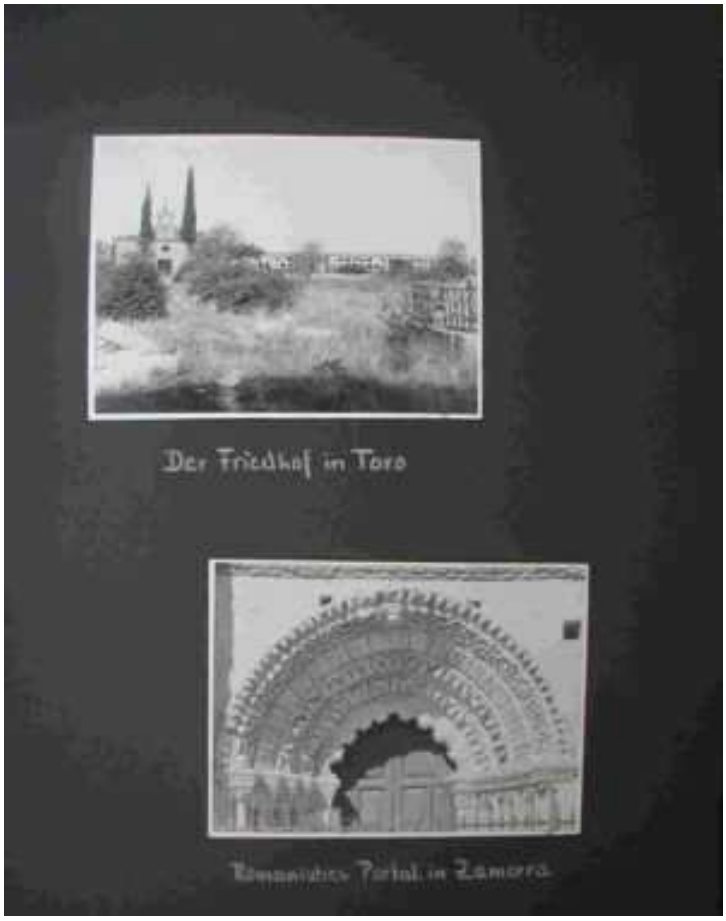
Tordesillas


In Tordesillas vor der Abfahrt nach Zamorra
Jodelbauer Hühns Scheuert Scheibe Fürch


Der Mess-Sender
im Duero-Tal
bei Valladolid
Fürch Frahm Rico Illguth Scheuert
Tordesillas

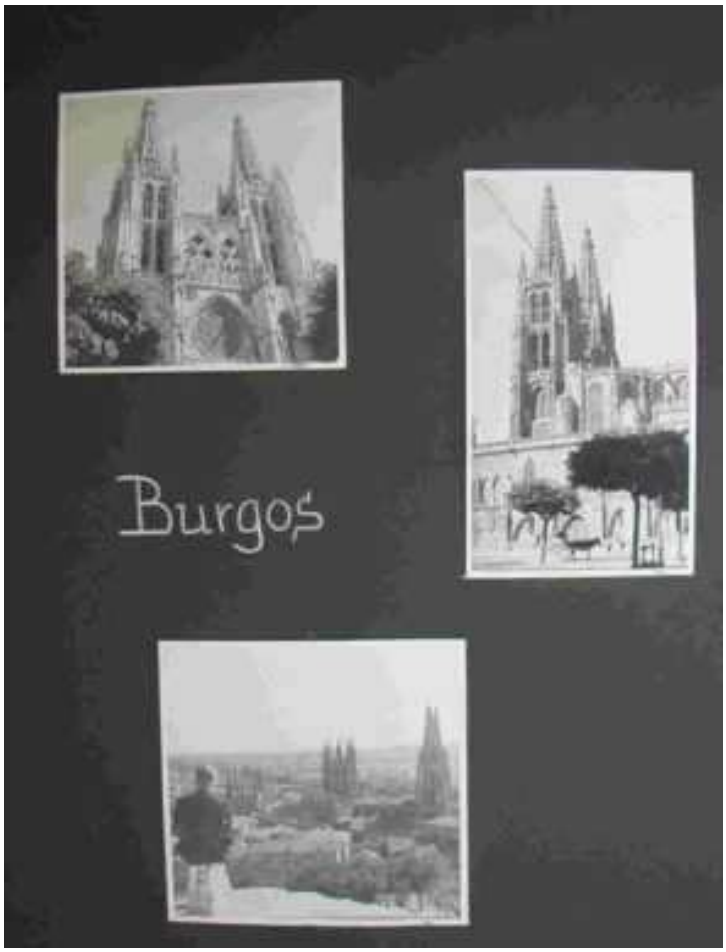


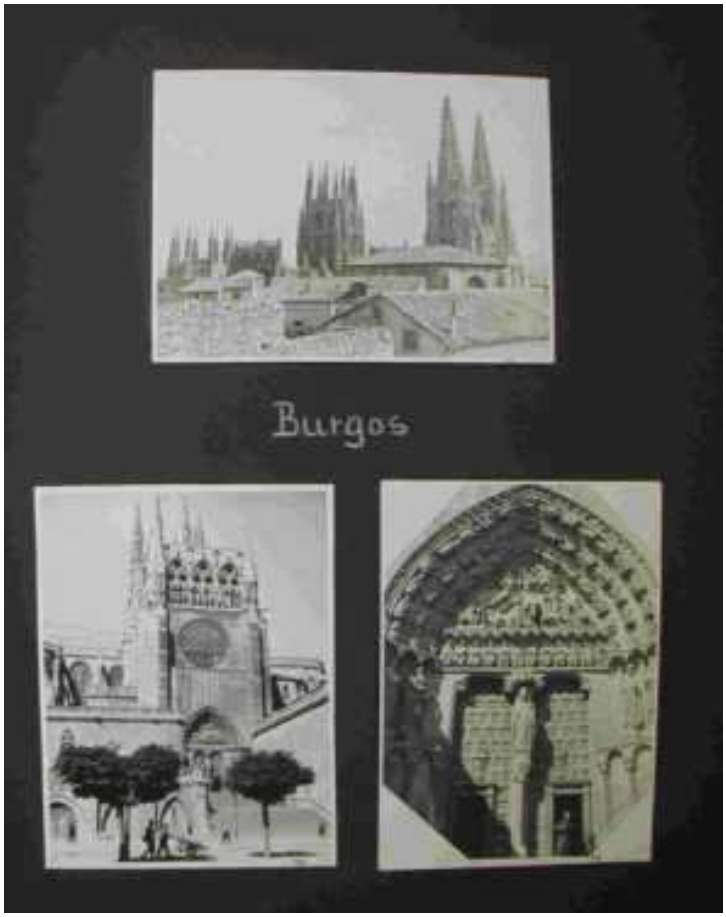
Vor der Stadtmauer von Zamorra.

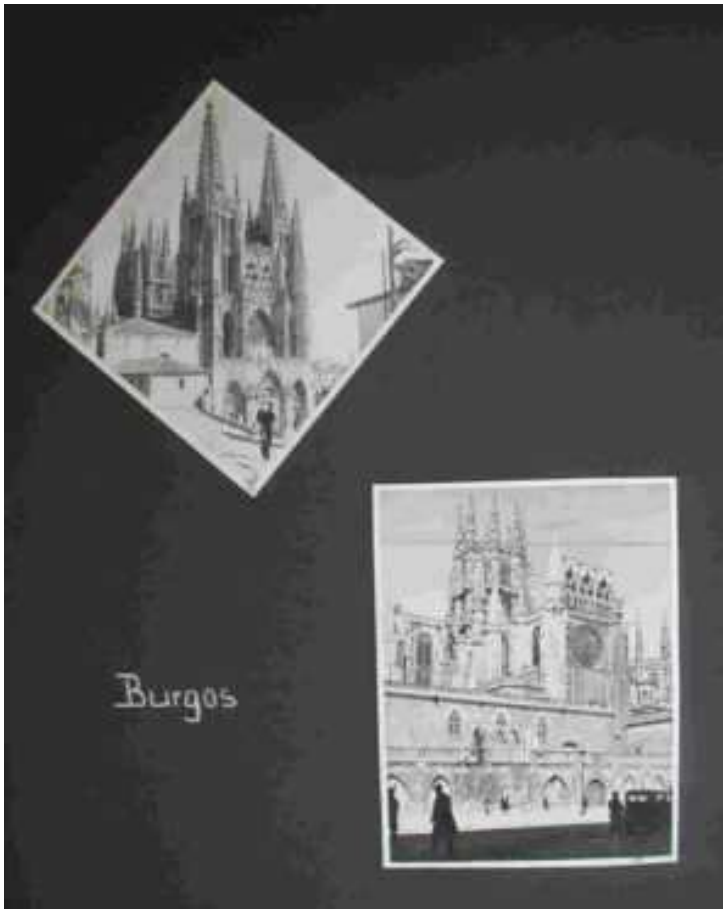


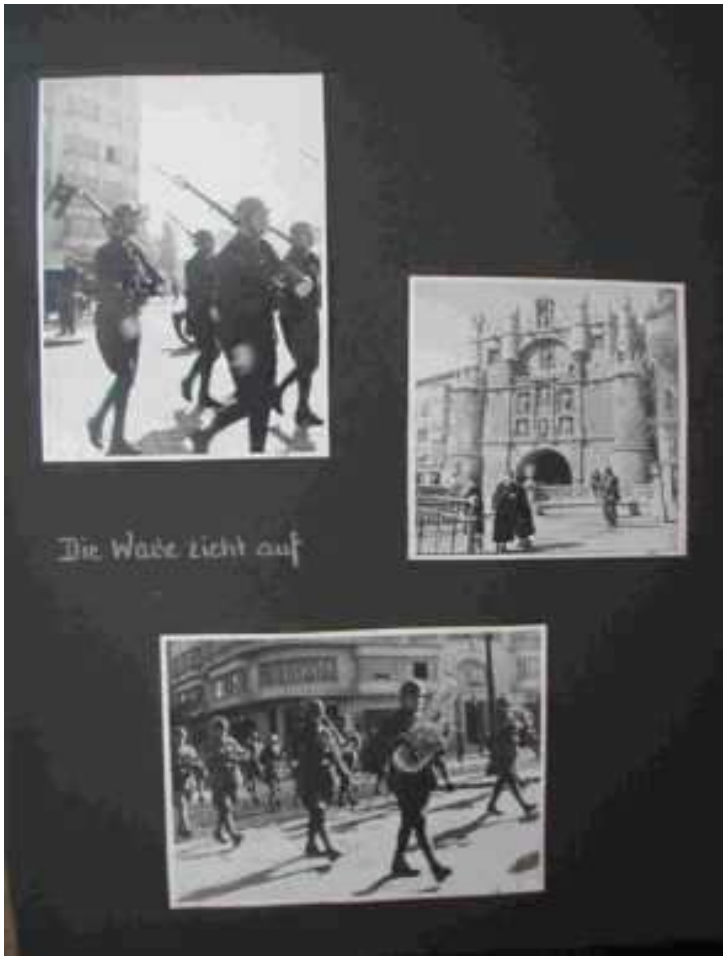
Der Friedhof in Toro

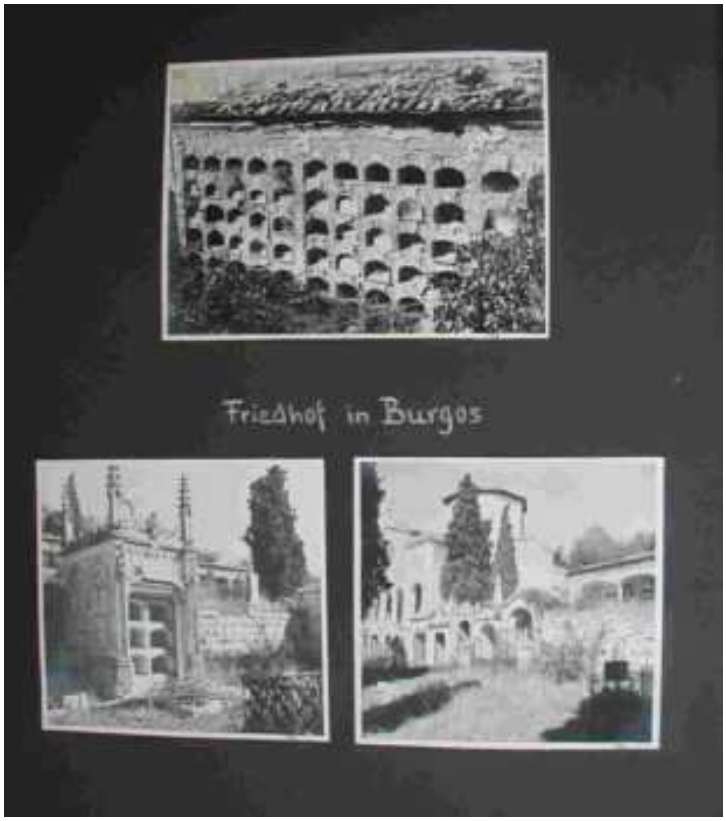
Romanisches Portal in Zamorra

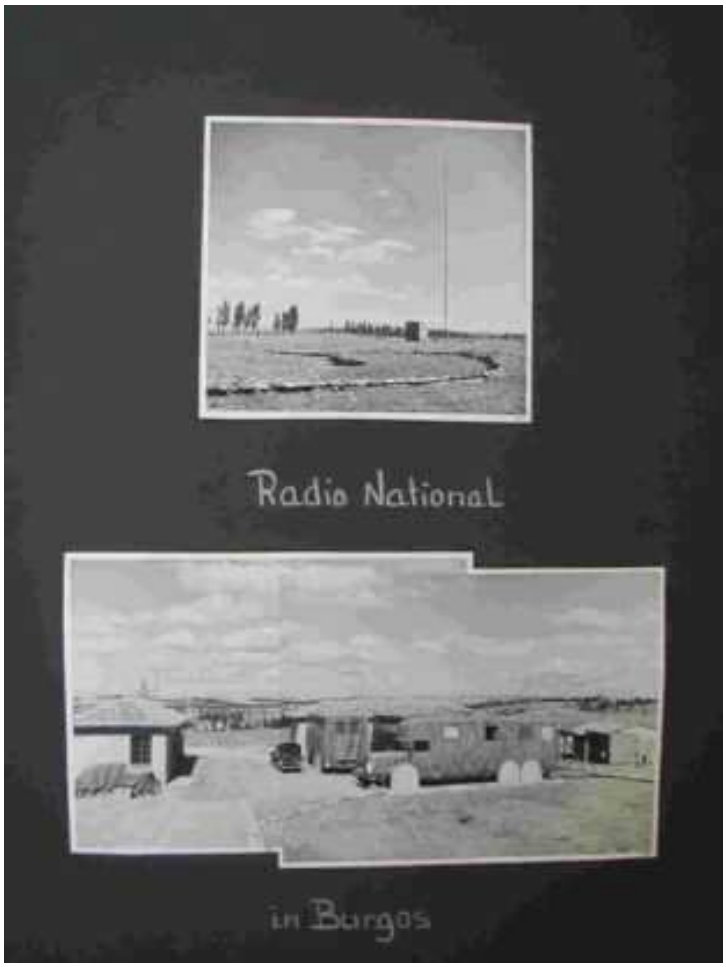

Burgos

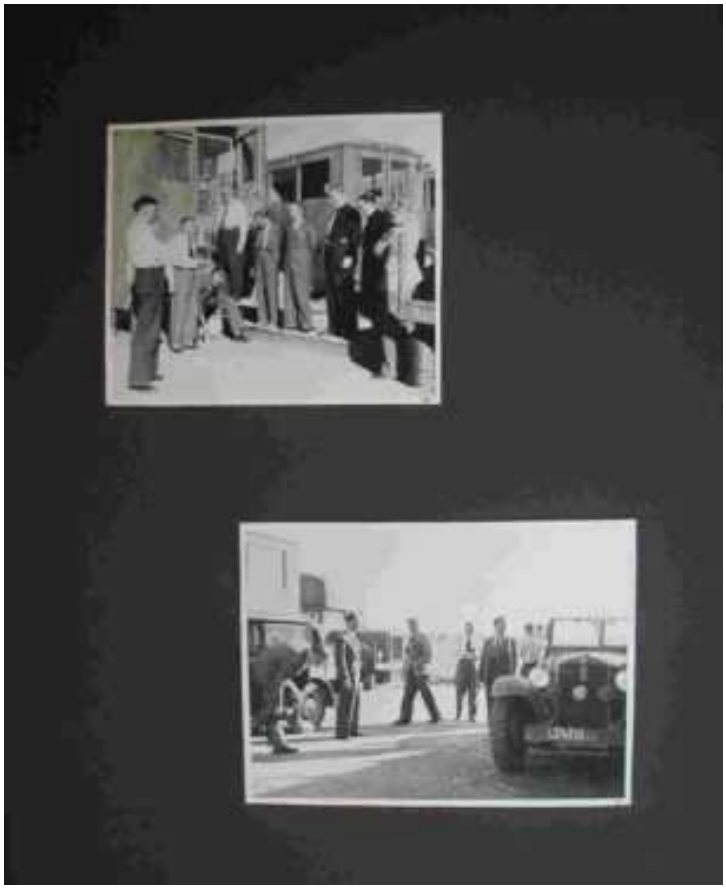

Burgos

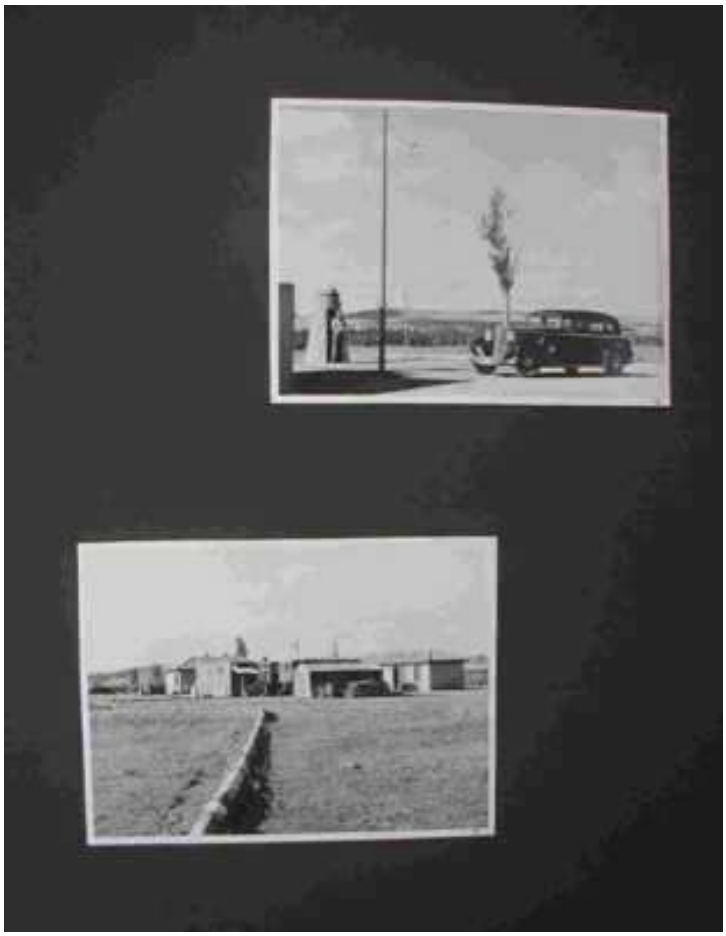

Burgos

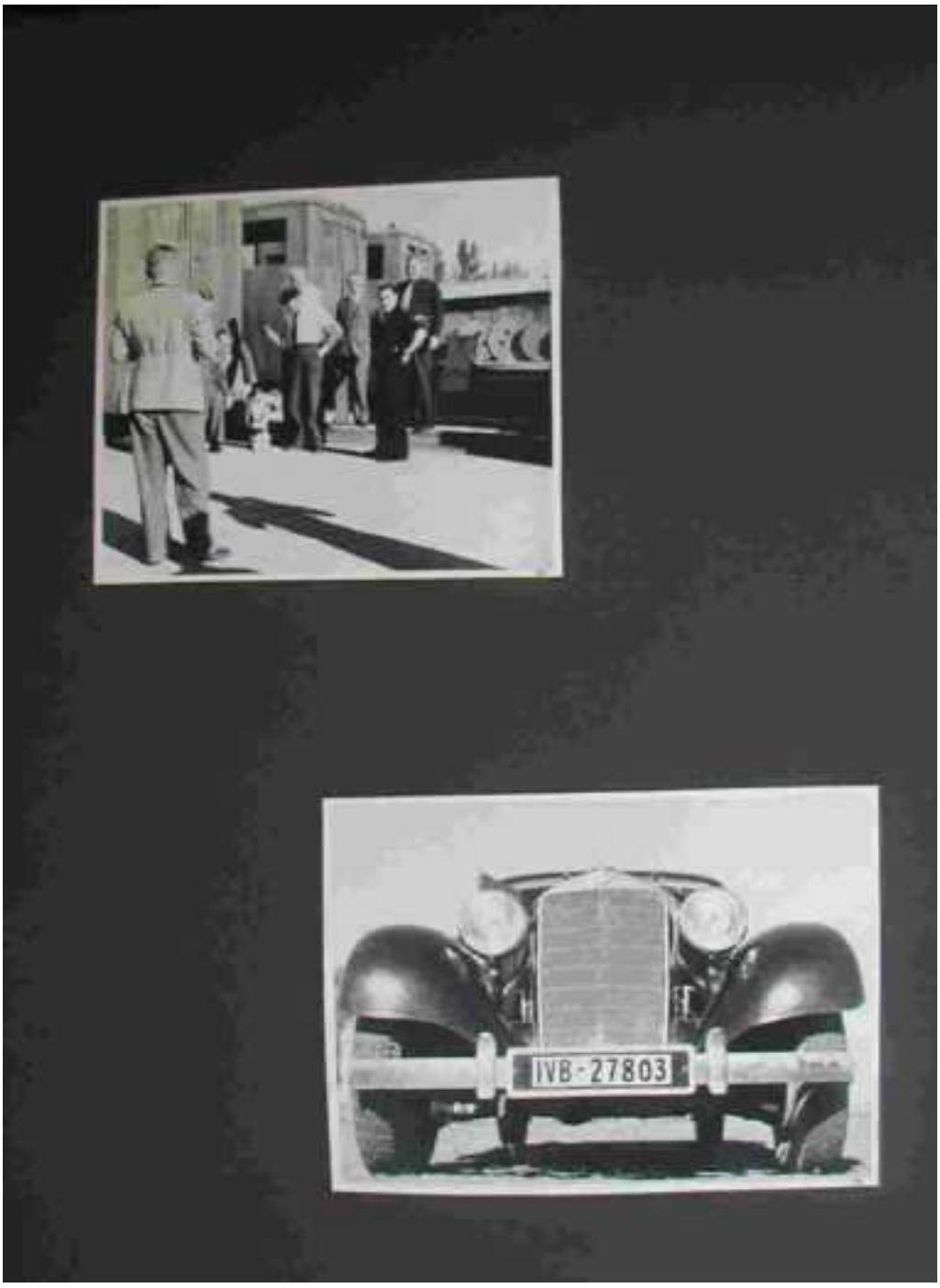

Die Waffe zieht auf

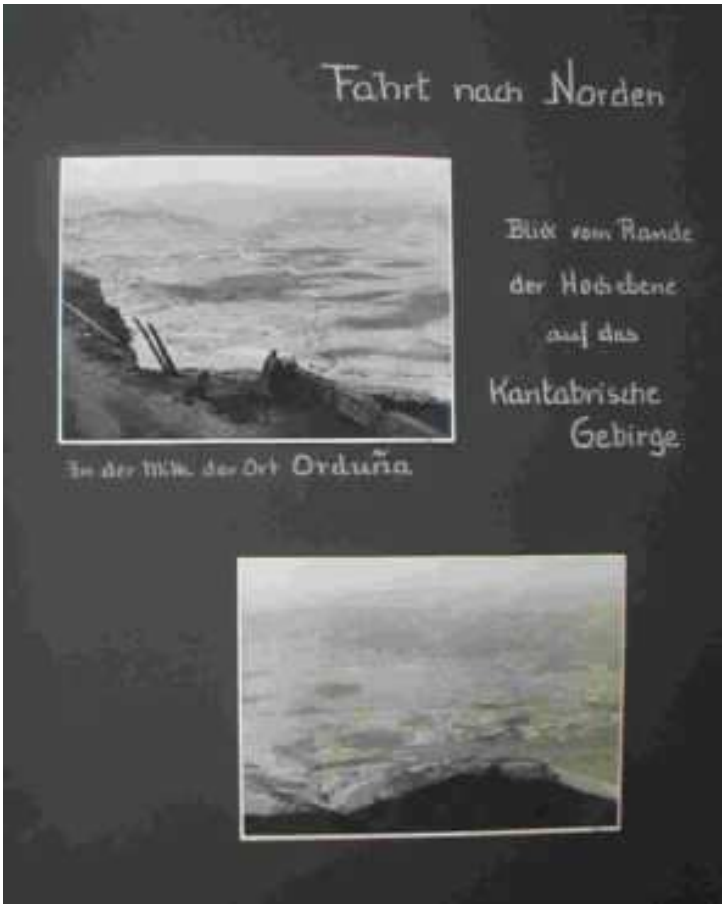

Friedhof in Burgos

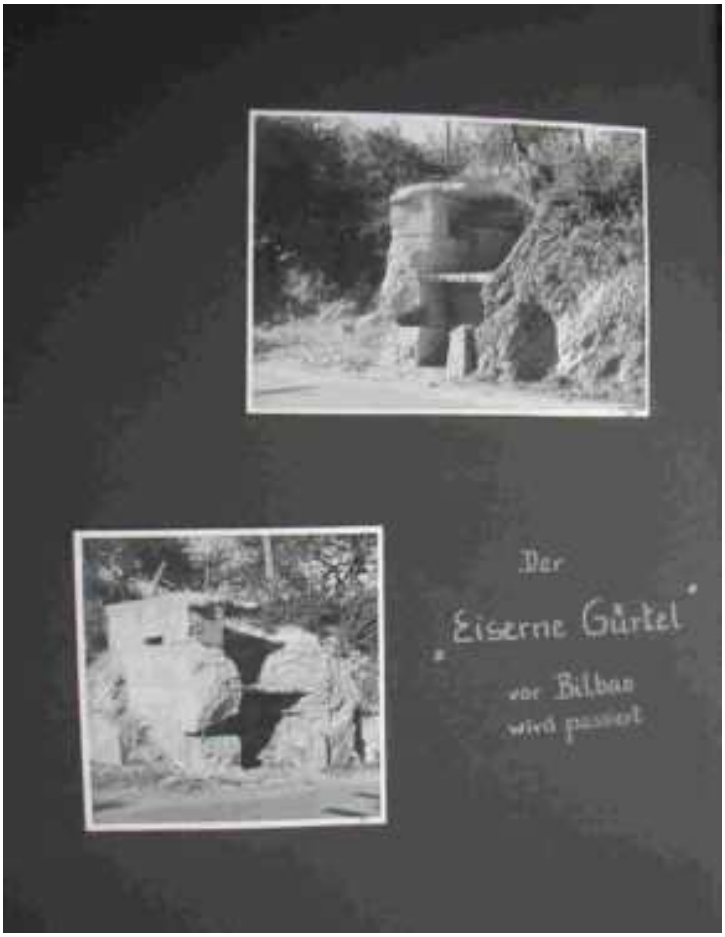

Radio National
in Burgos

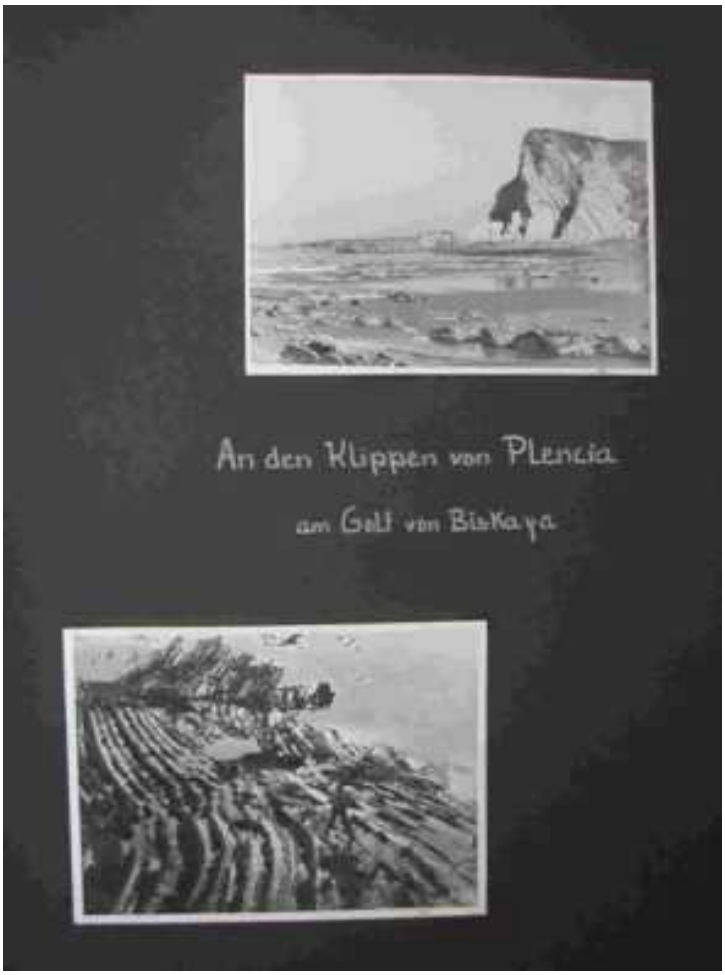





IVB-27803

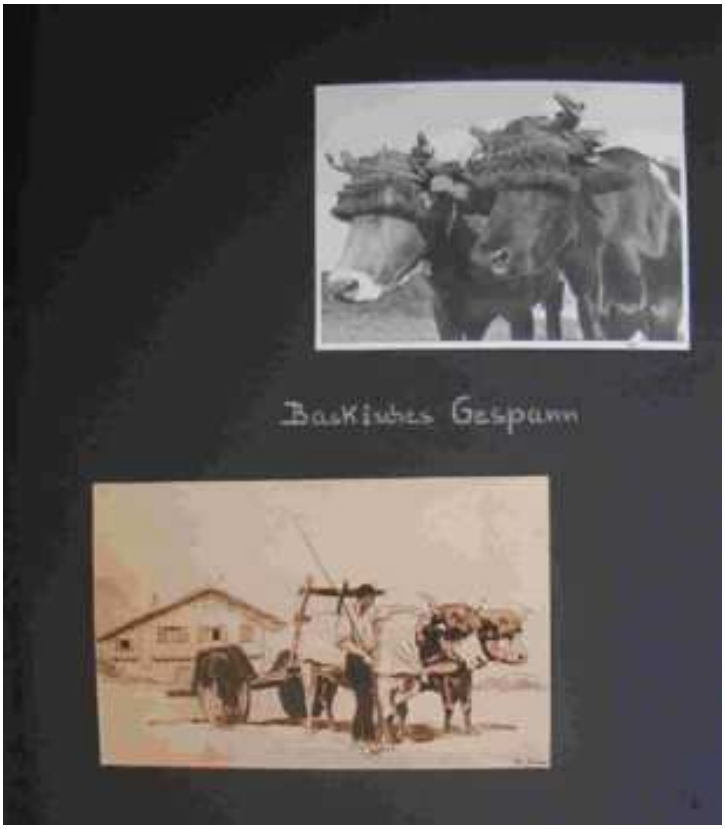

Fahrt nach Norden
Blick vom Rande der Hochebene auf das Kantabrische Gebirge
In der Mitte der Ort Orduña


Der „Eiserne Gürtel“ vor Bilbao wird passiert

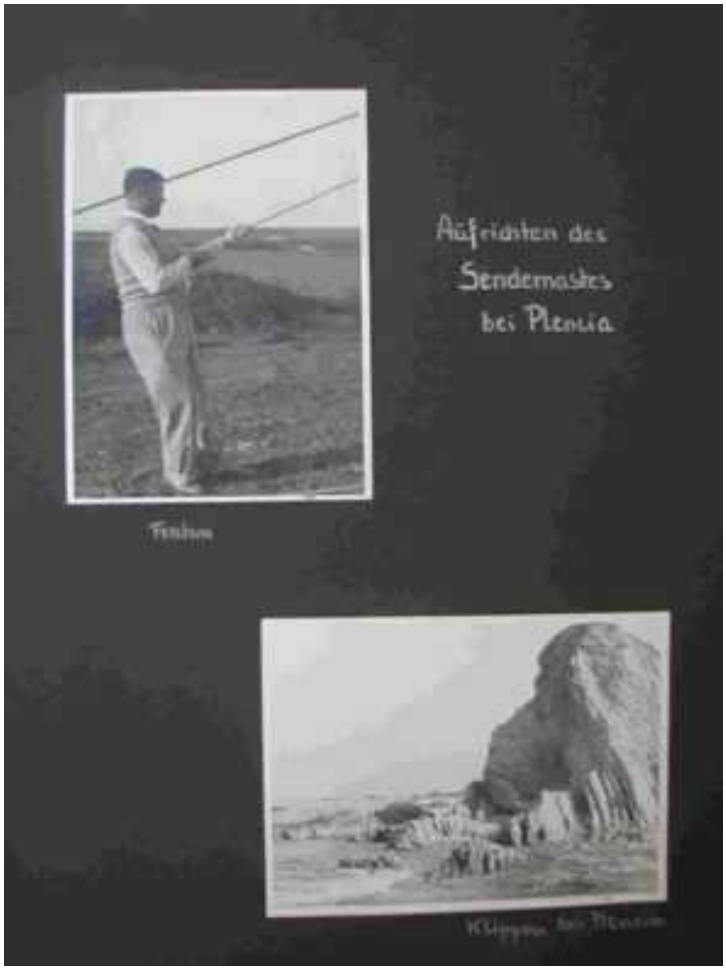


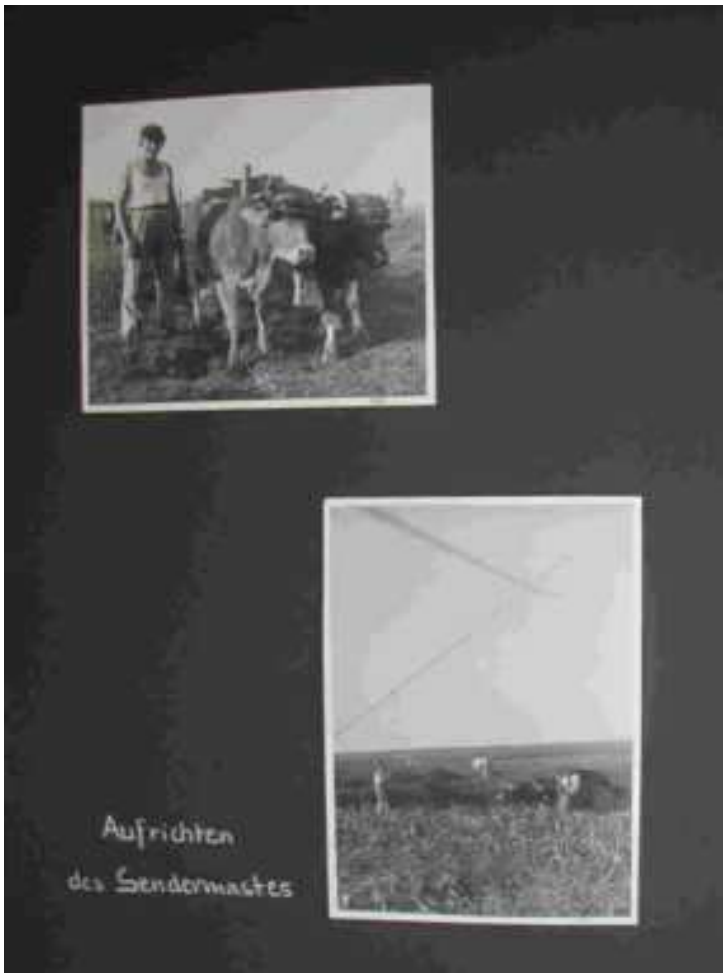
An den Klippen von Plencia

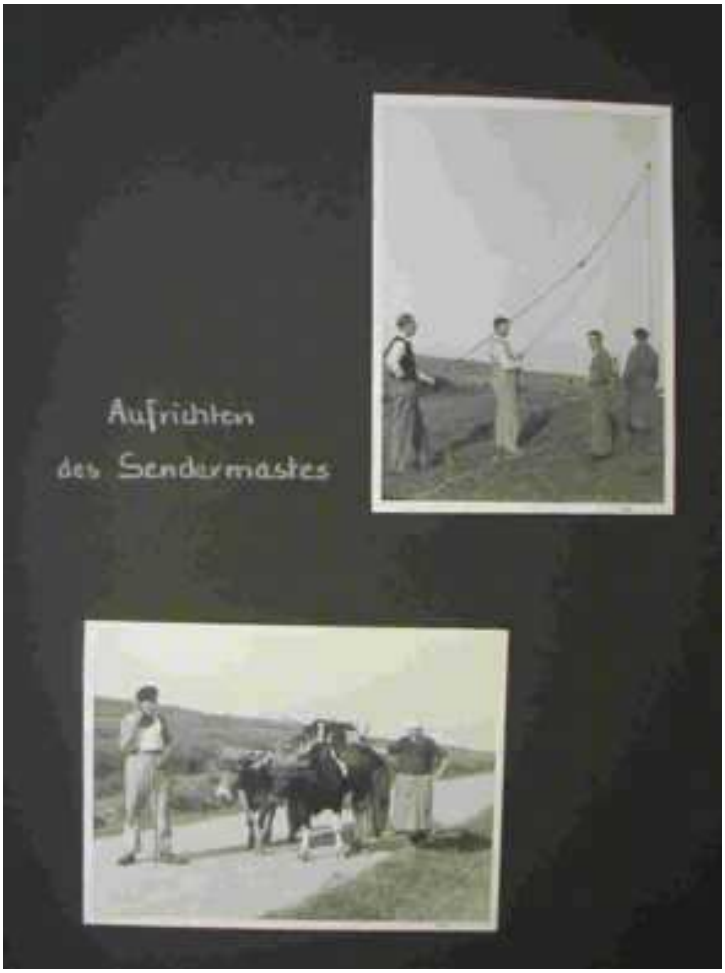
am Golf von Biskaya

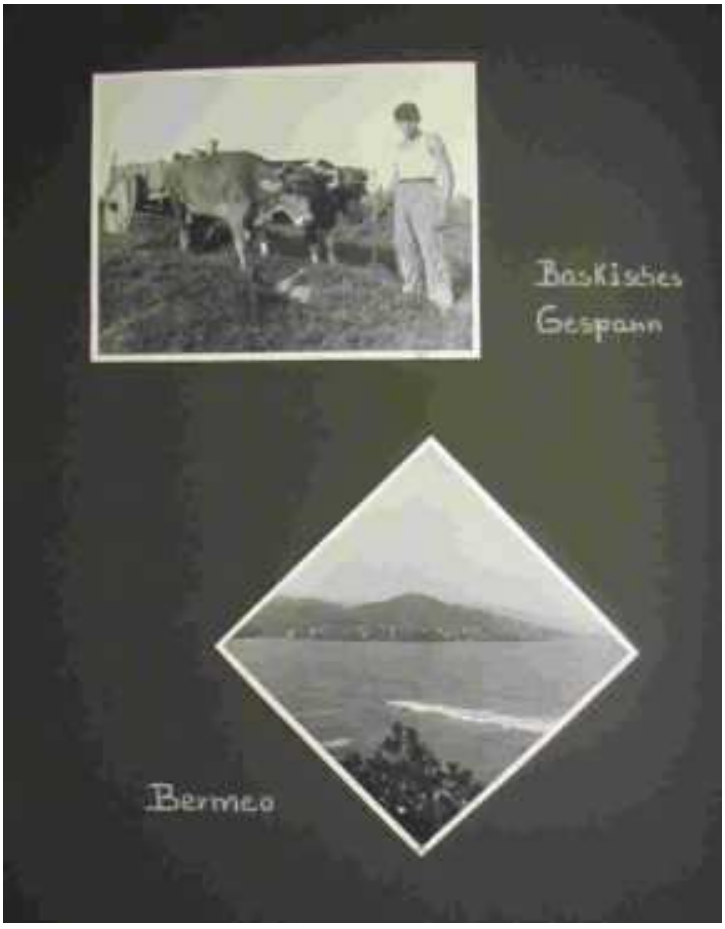


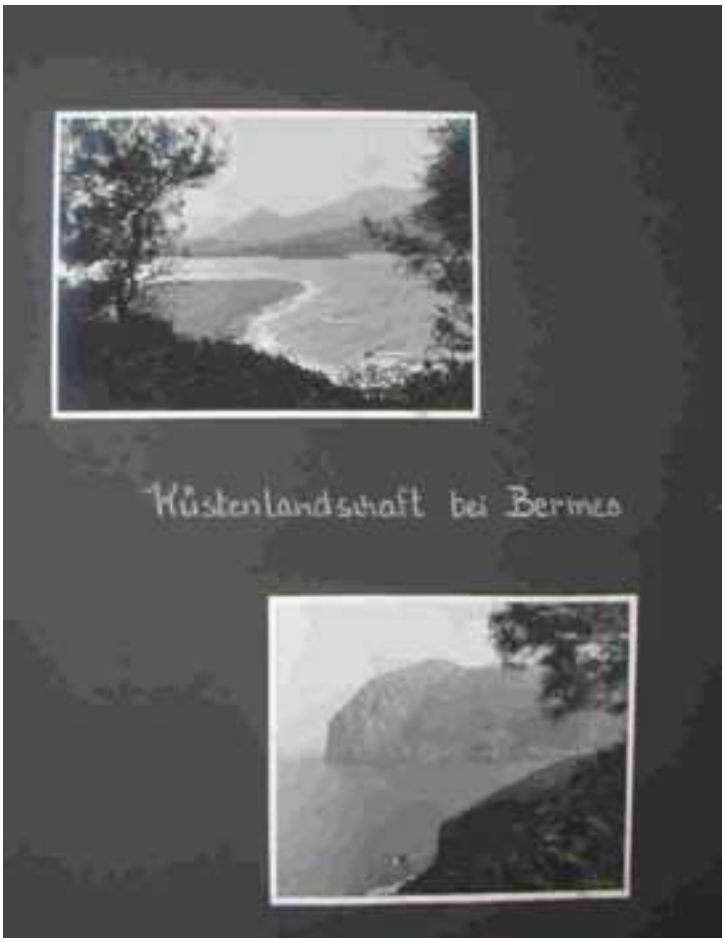
Baskisches Gespann

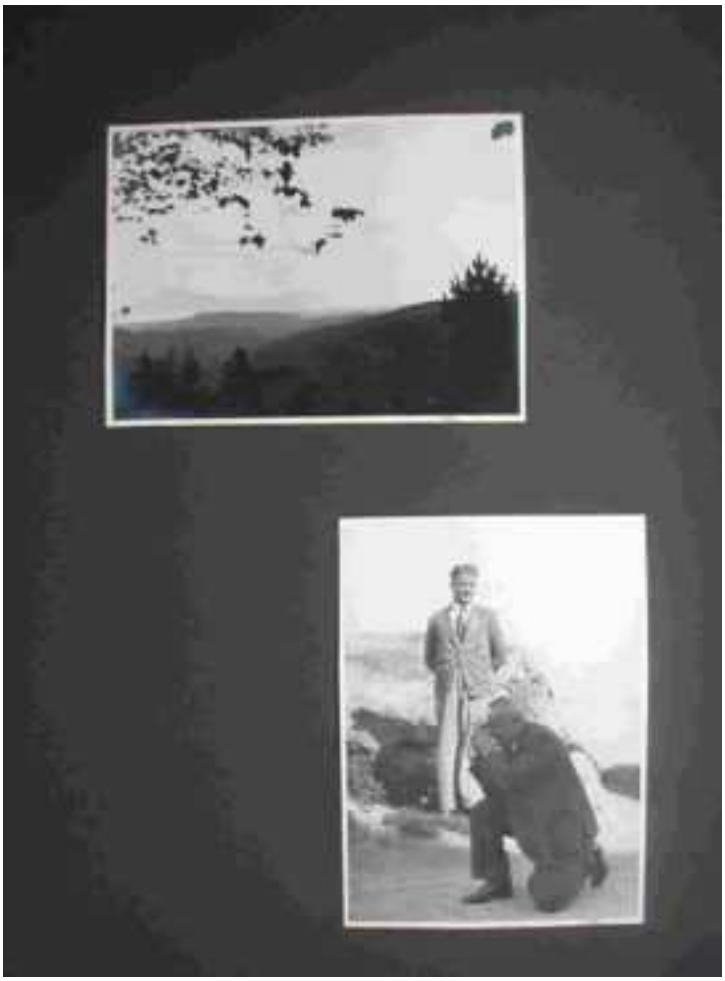

Aufrichten des
Sendemastes
bei Plenia

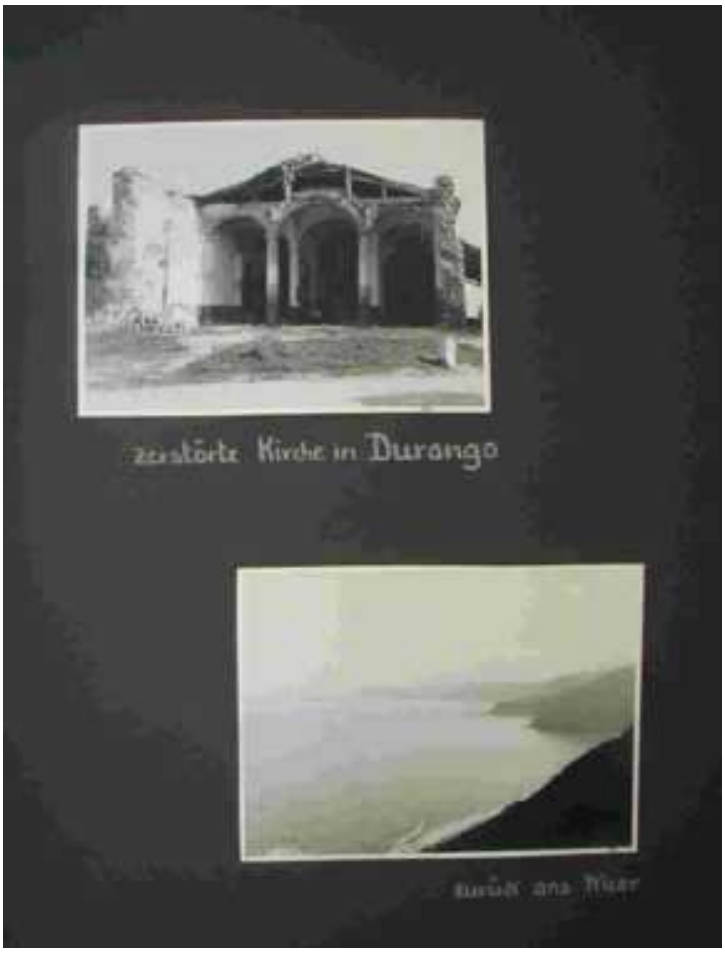

Aufrichten
des Sendermastes

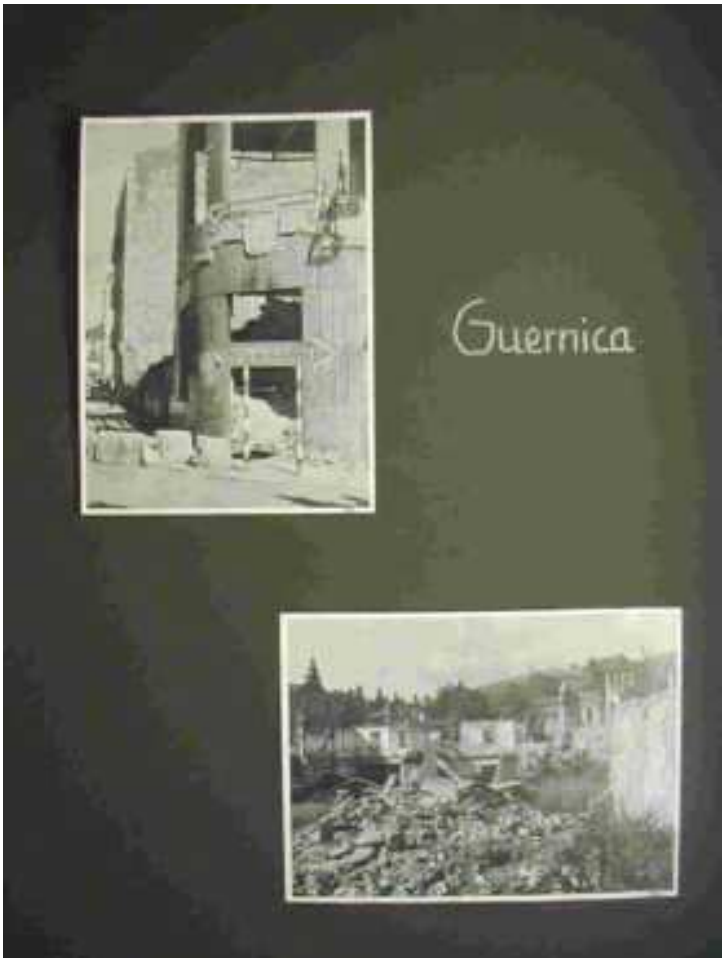

Aufrichten
des Sendermastes

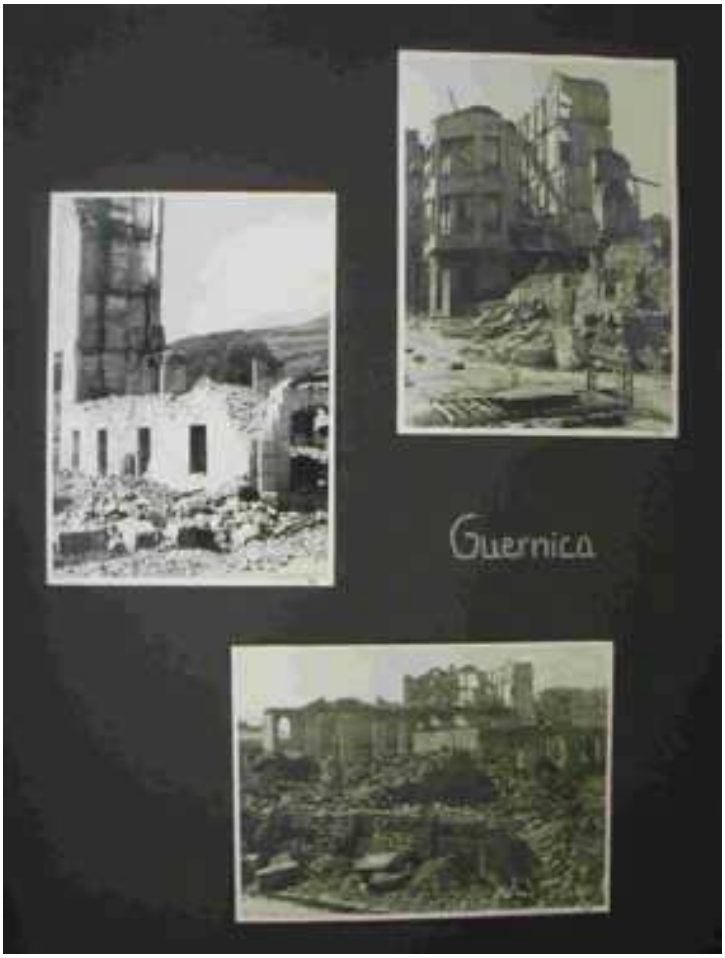

Baskisches
Gespann
Bermeo

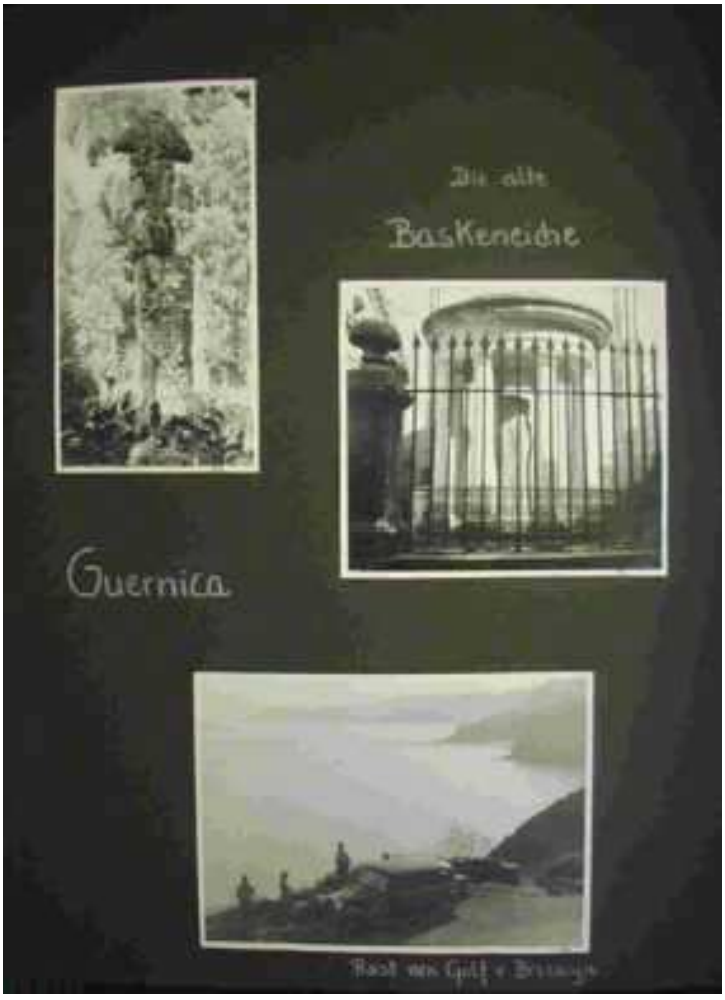

Küstenlandschaft bei Bermeo

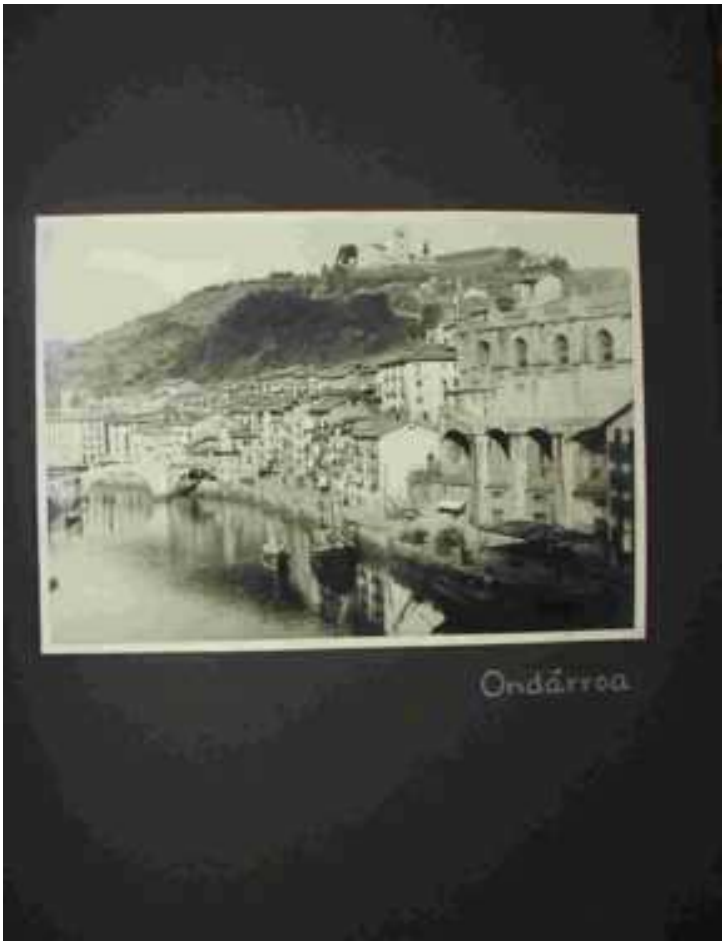



zerstörte Kirche in Durango
Bunker am Meer

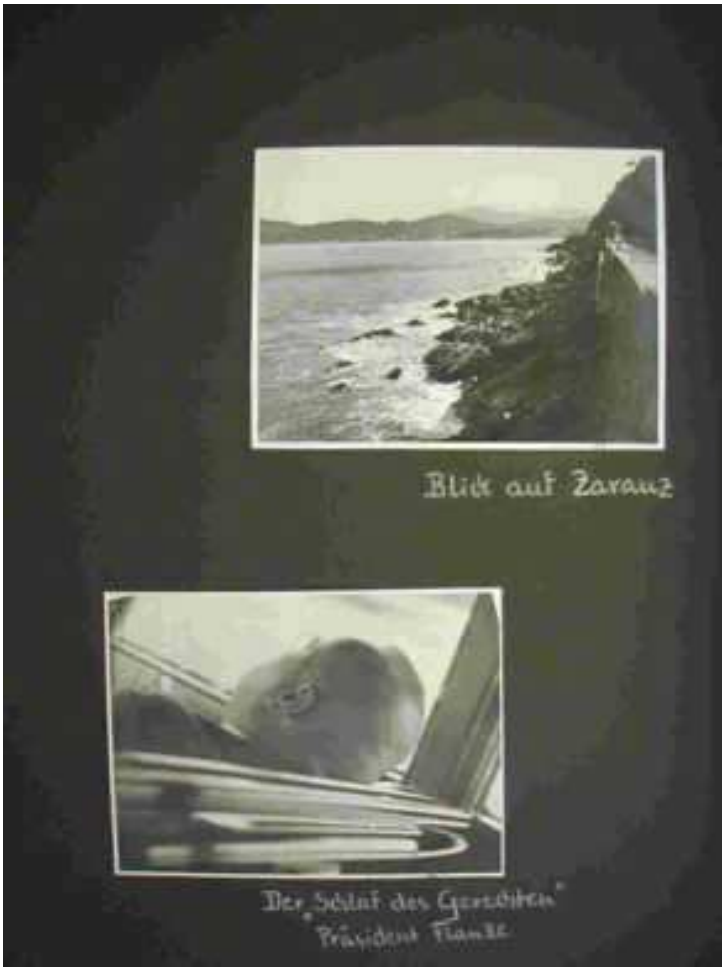

Guernica


Guernica


Die alte
Baskeneiche
Guernica

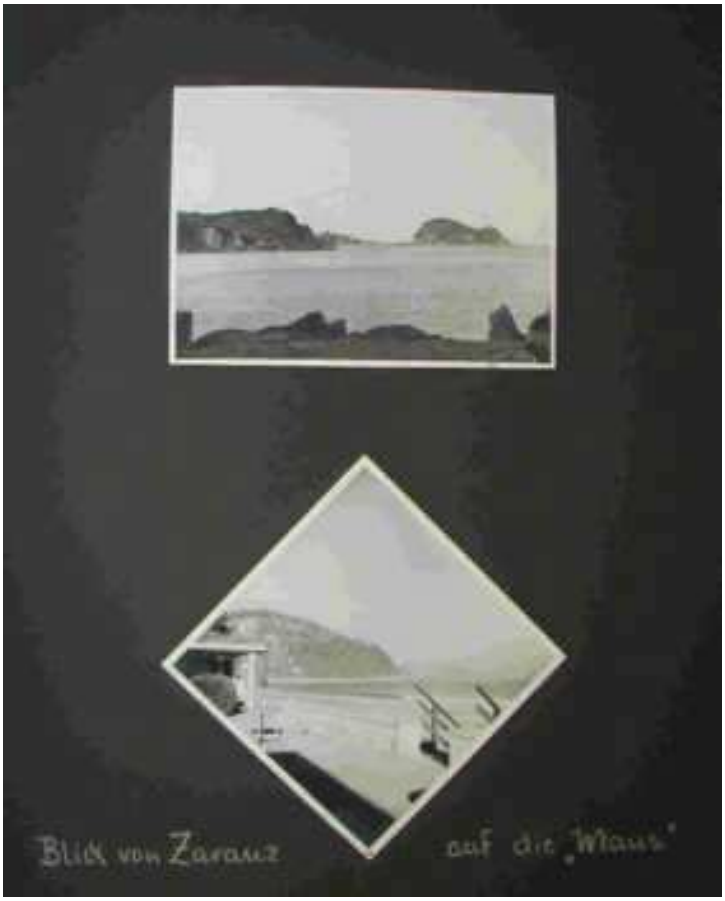


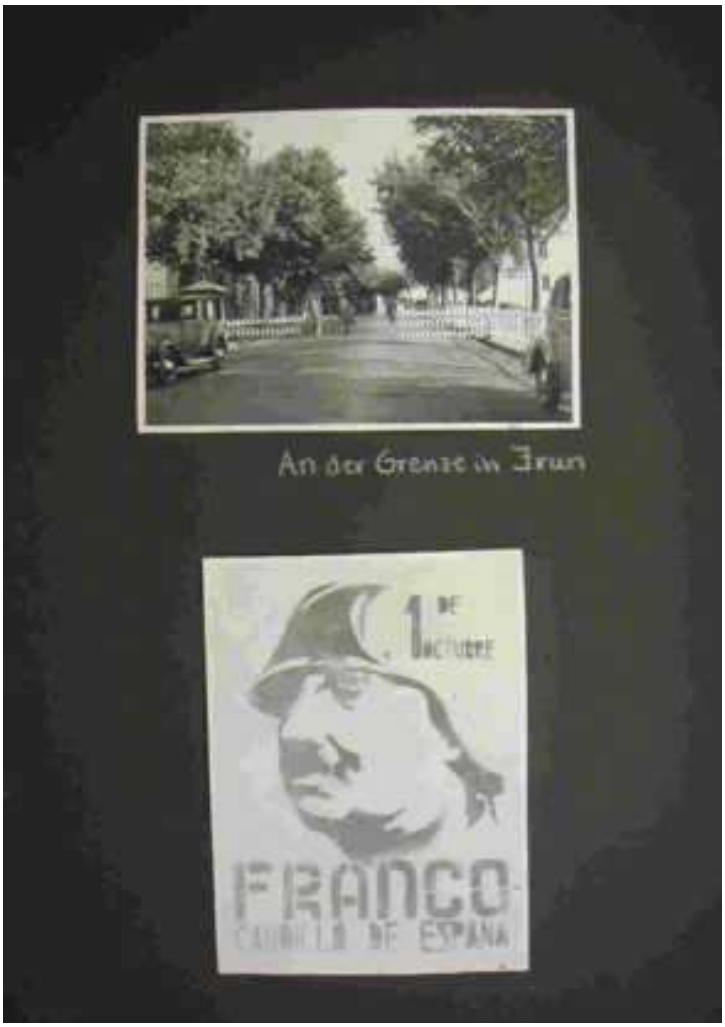
Ondárroa

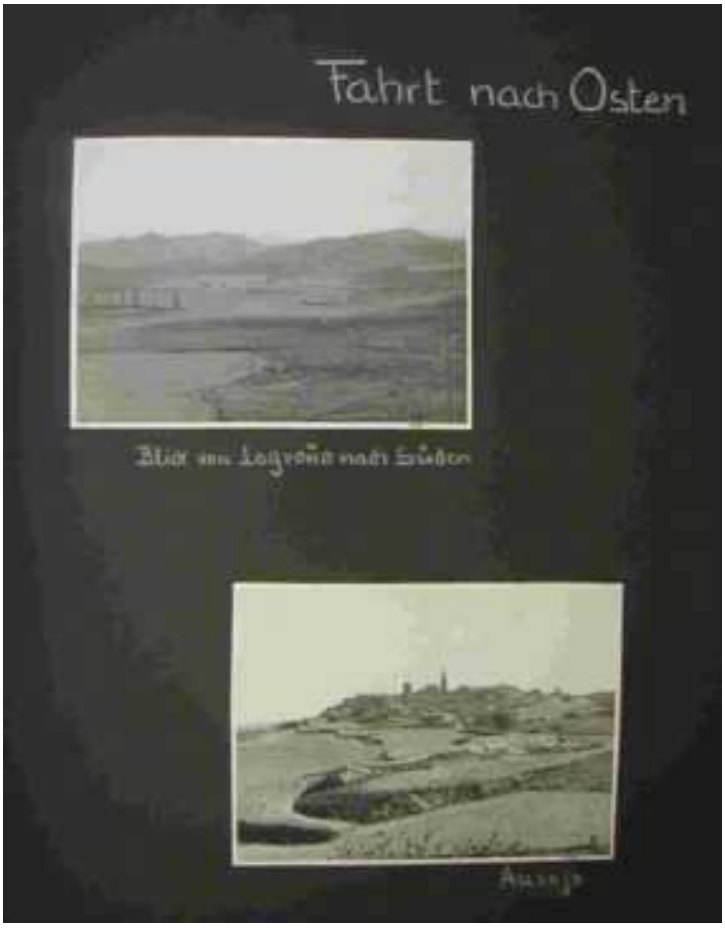


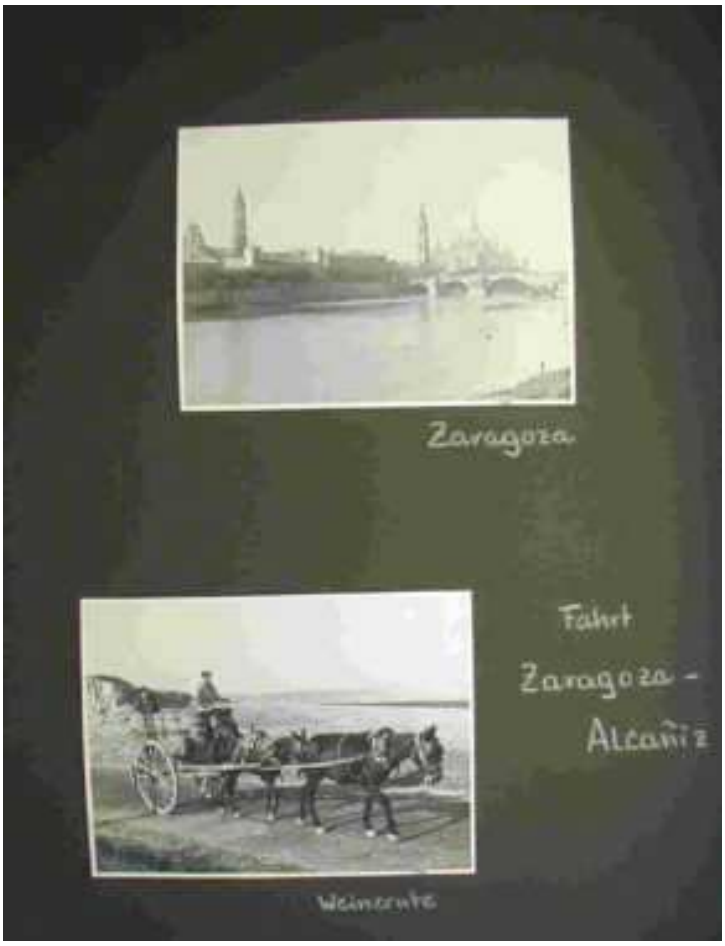
Blick auf Zarauz

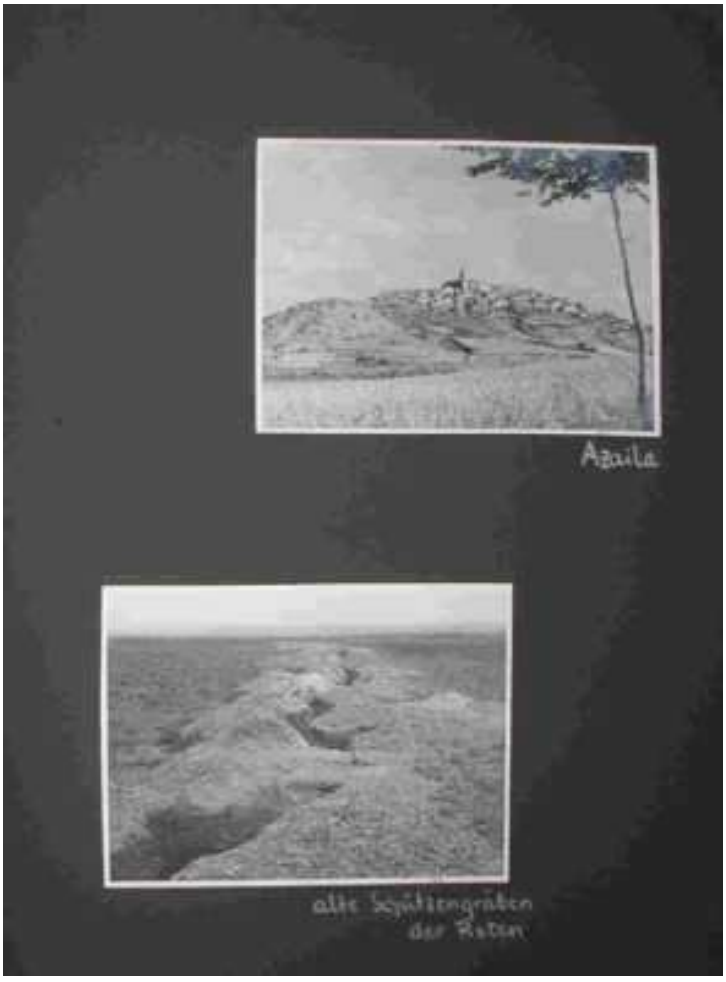
Der Schlaf des Gerechten
Präsident Franco

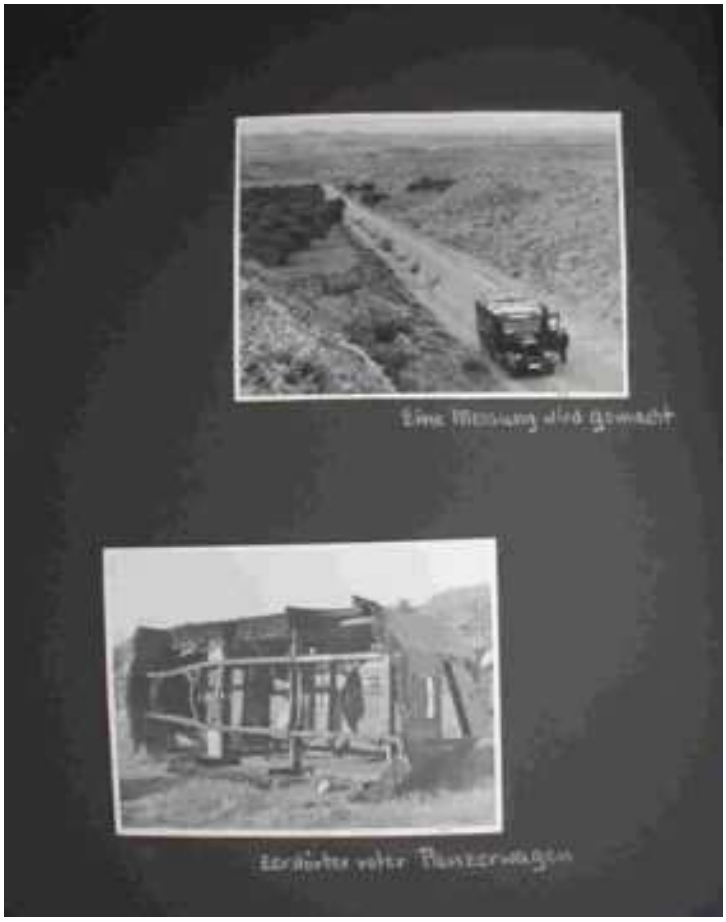

Blick von Zarautz
auf die „Maus"

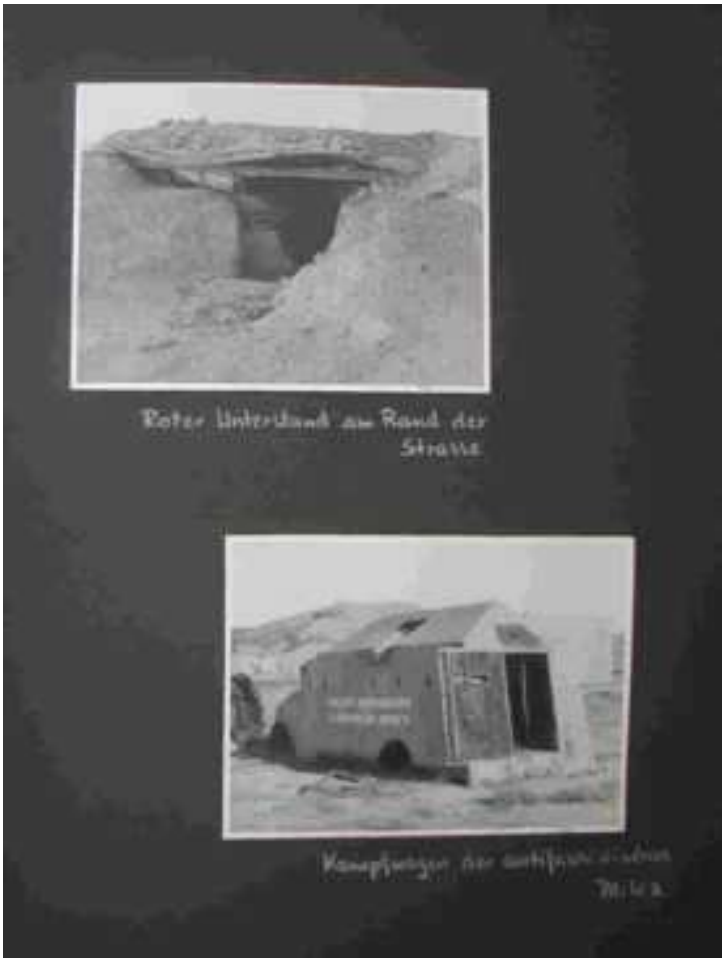

An der Grenze in Irun
1 DE OCTUBRE
FRANCO
CAUDILLO DE ESPAÑA


Fahrt nach Osten
Blick von Logroño nach Süden
Ausoja


Zaragoza
Fahrt
Zaragoza -
Alcañiz
Weinernte

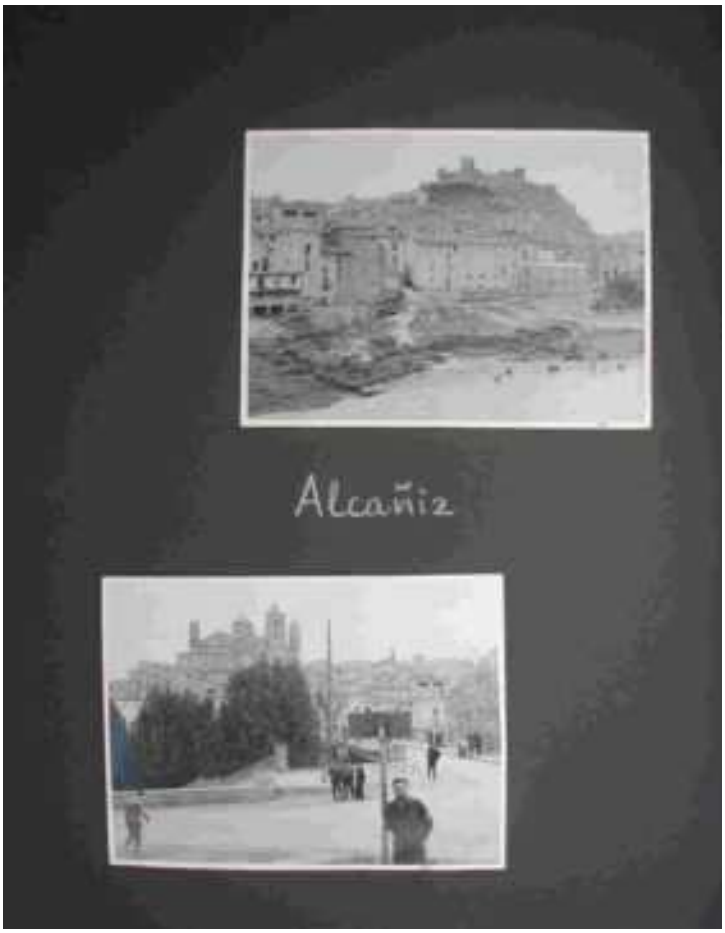

Azaila
alte Schützengräben
der Ratten


Eine Messung wird gemacht
zerschossener roter Panzerwagen

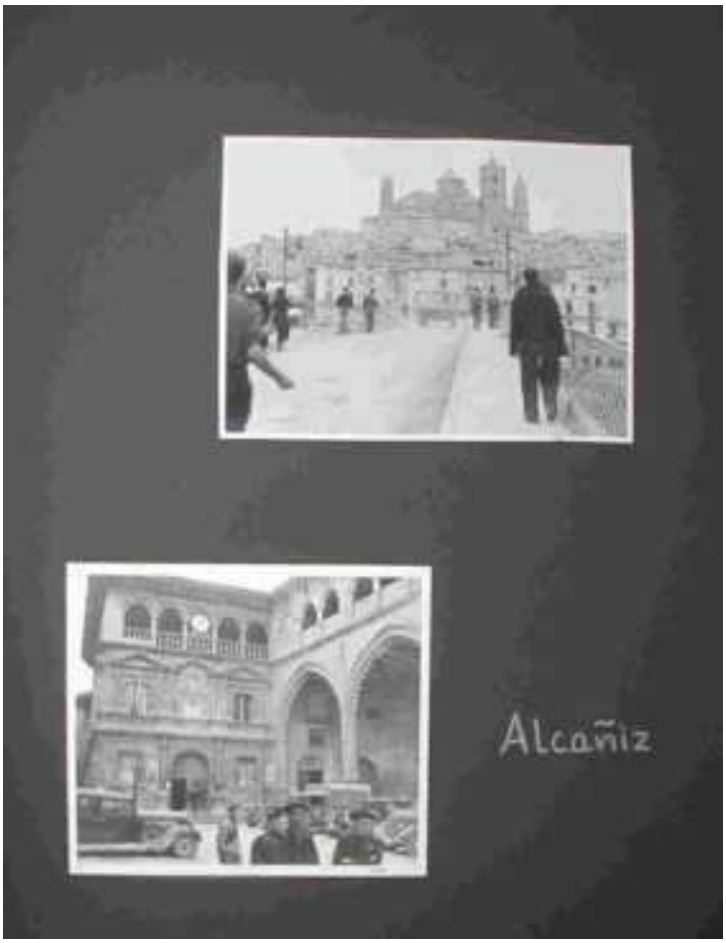


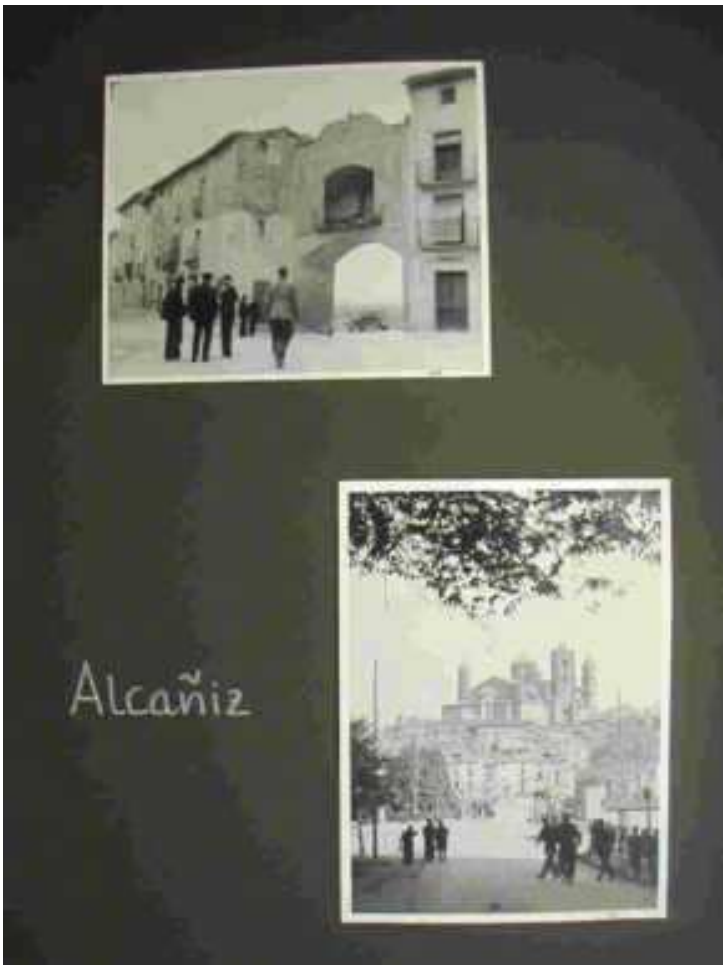
Roter Unterstand am Rand der Straße

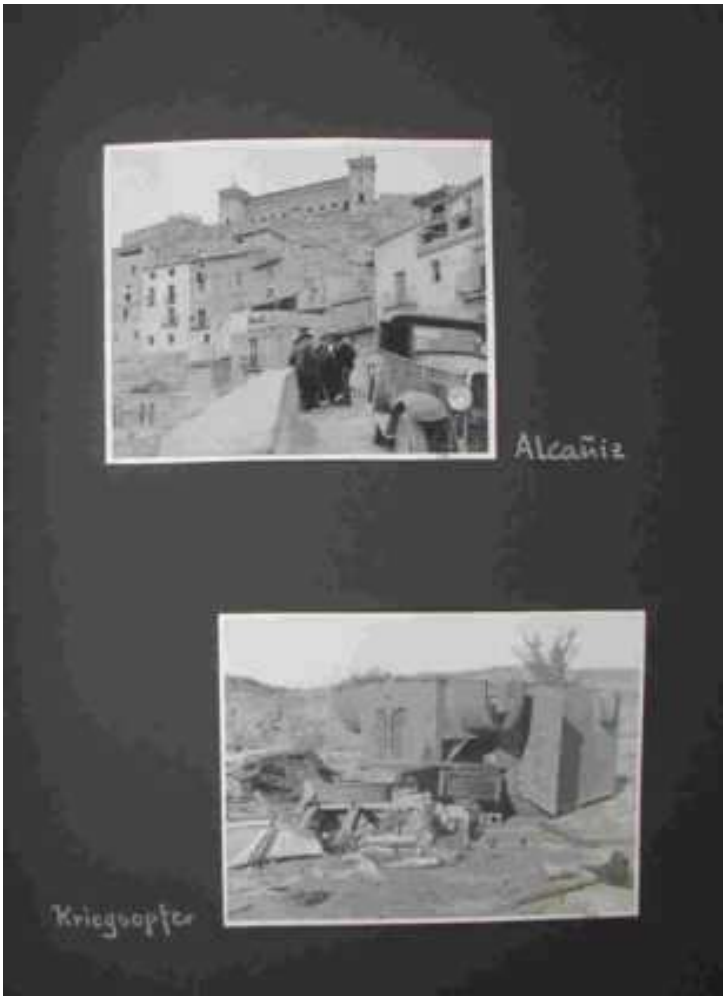
Kampfwagen der antifaschistischen Miliz

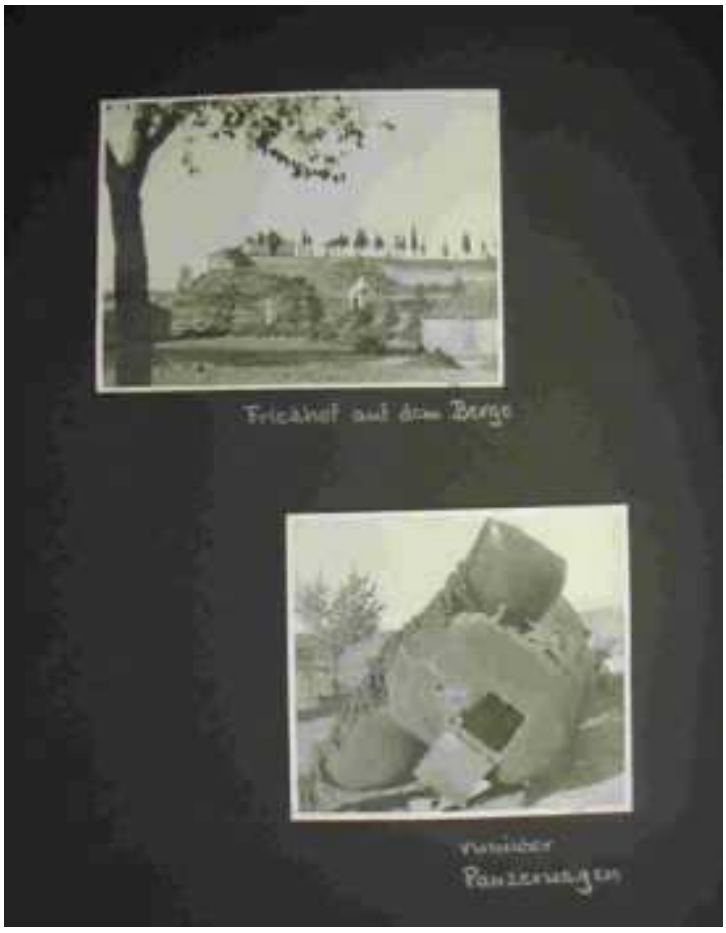


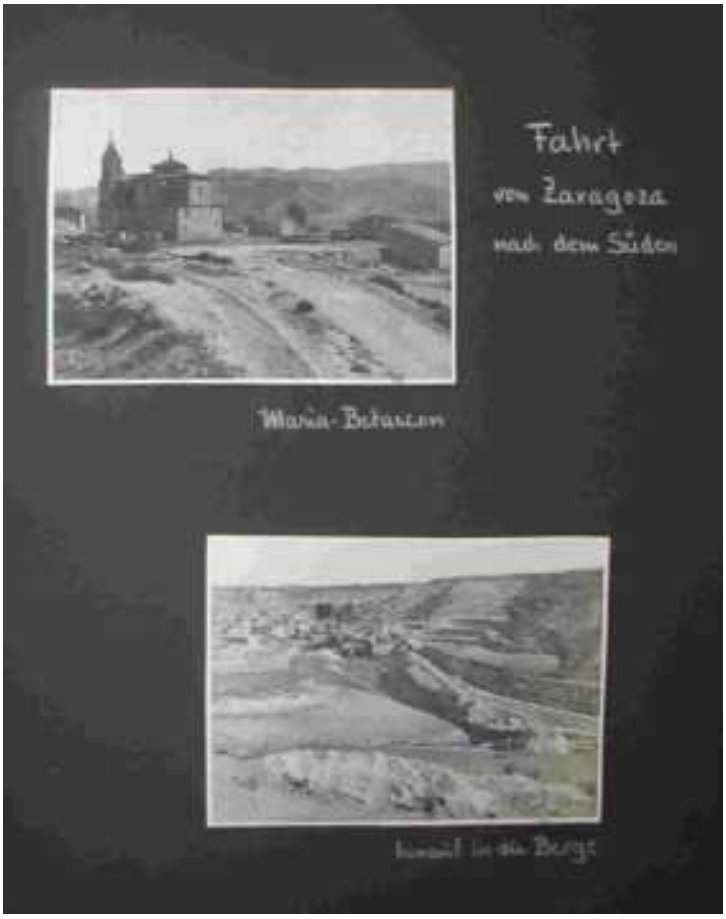
Alcañiz

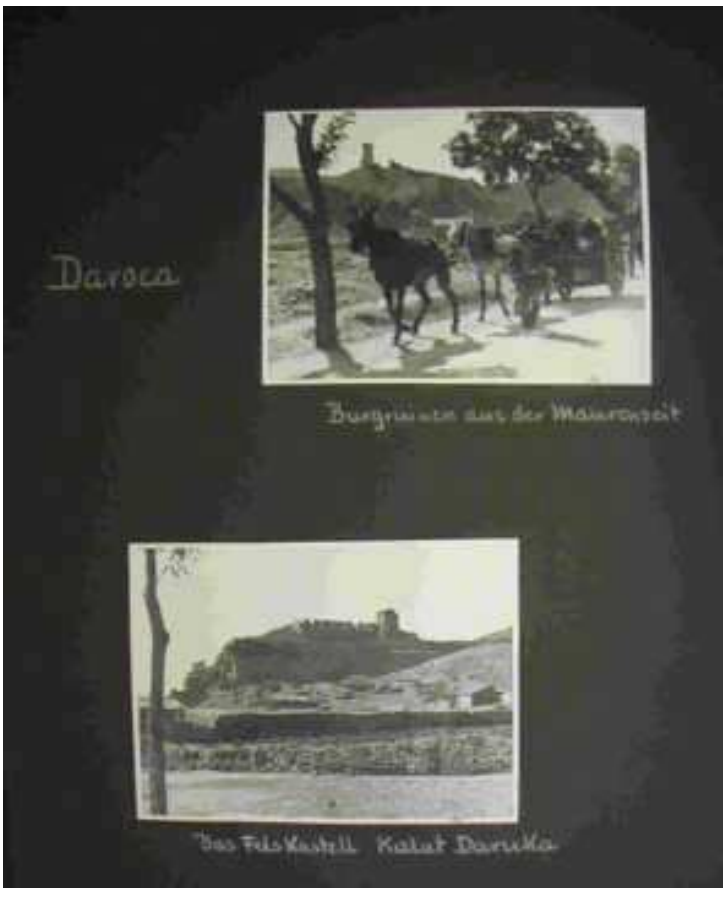

Alcañiz

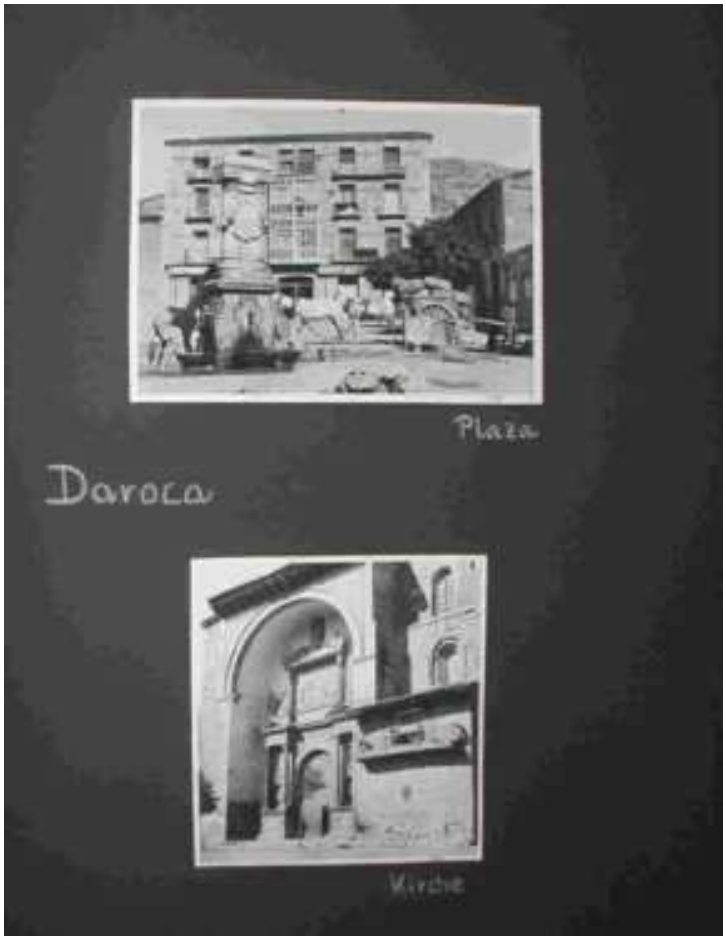

Alcañiz

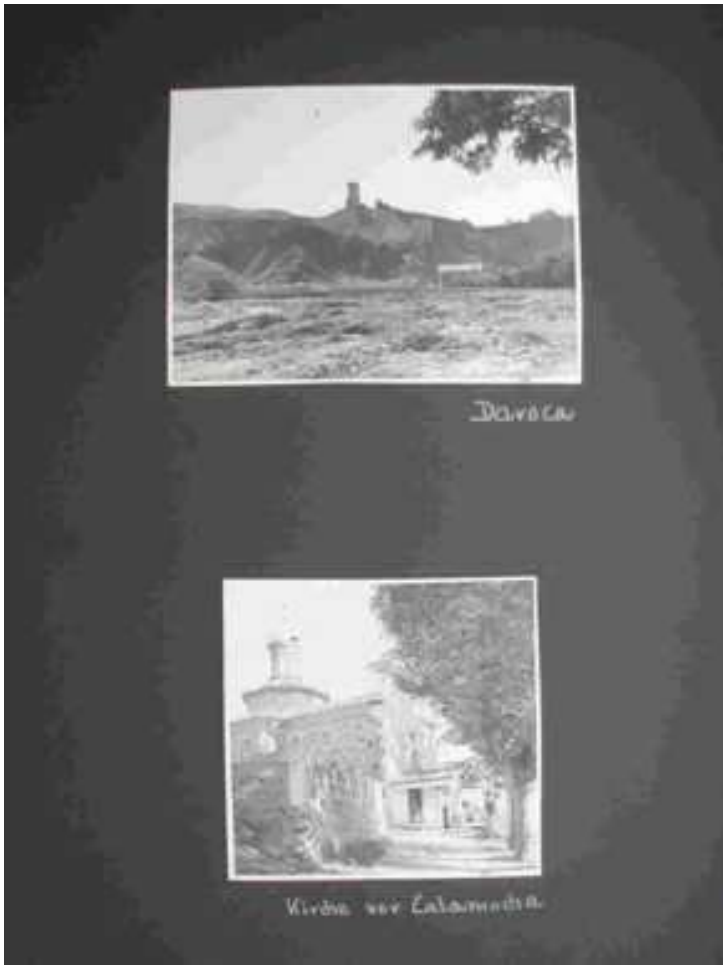

Alcañiz
Kriegsopfer

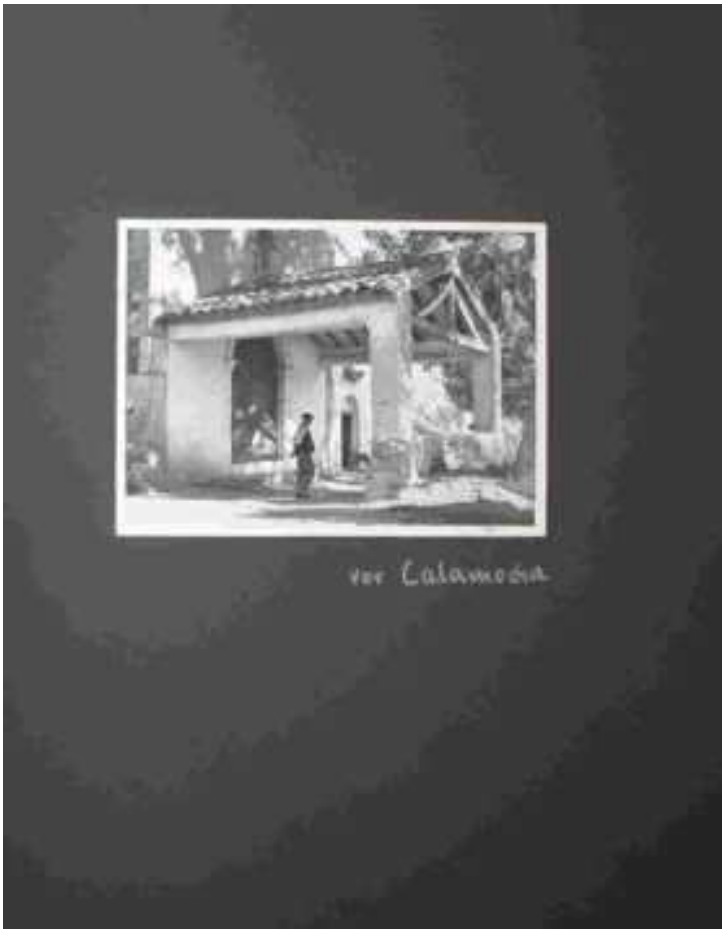

Friedhof auf dem Berge

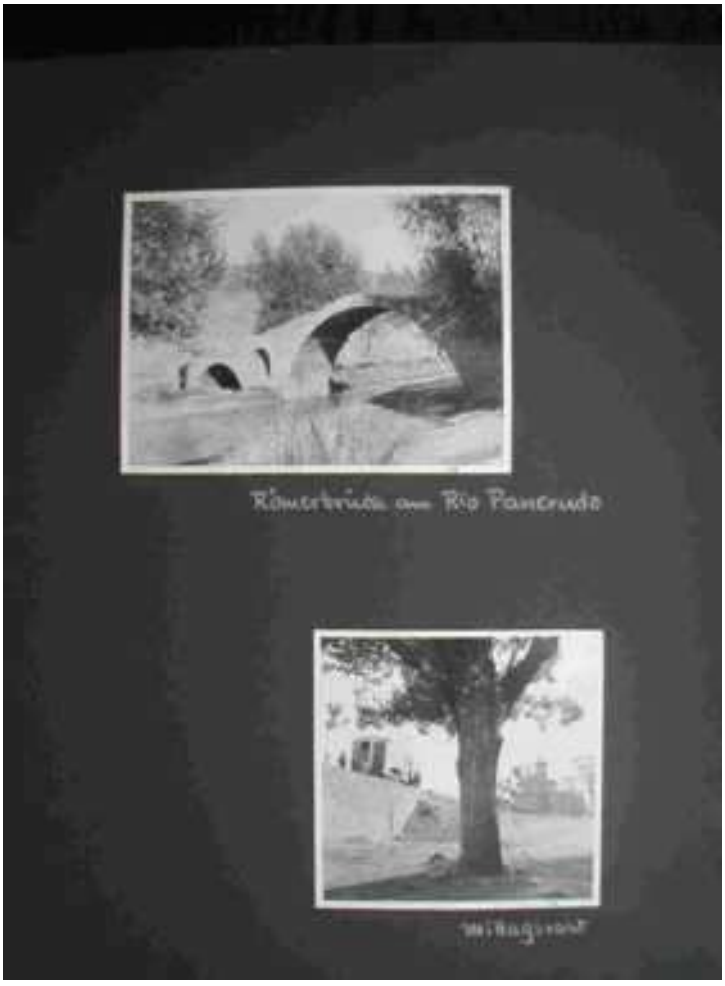

Fahrt
von Zaragoza
nach dem Süden
Maria-Betanien

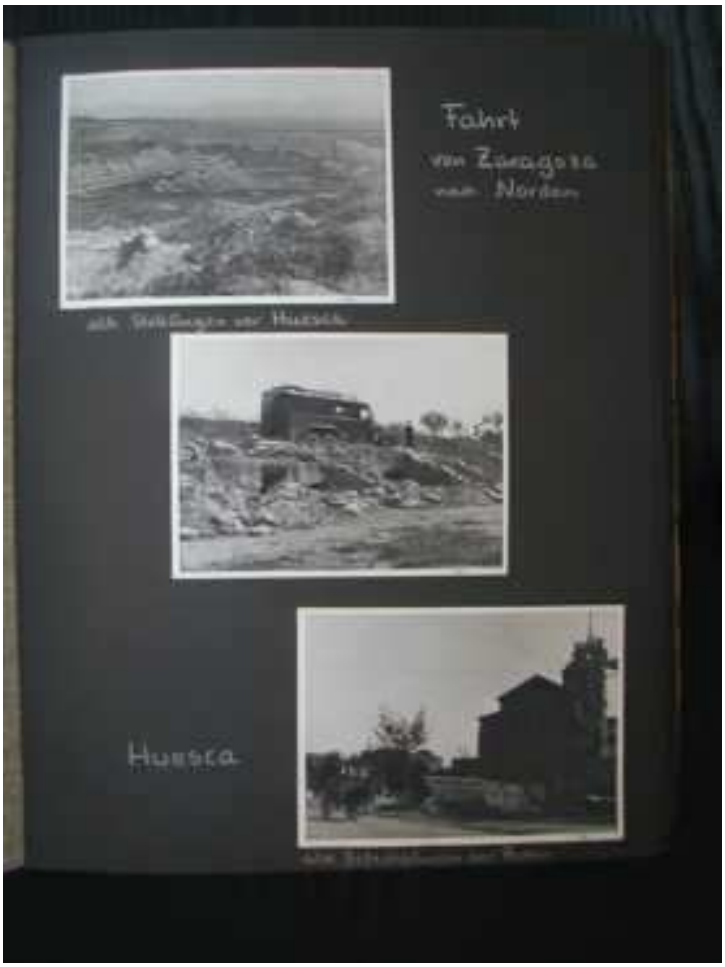

Daroca
Burgruinen aus der Maurenzeit
Das Felsenkastell Kalat Daruka

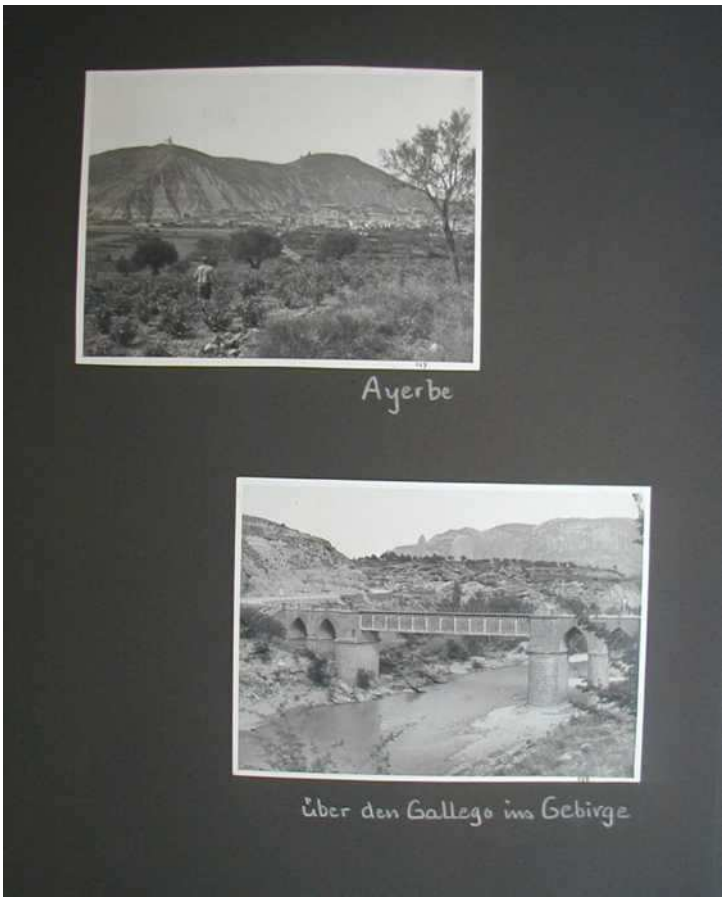

Plaza
Daroca
Kirche

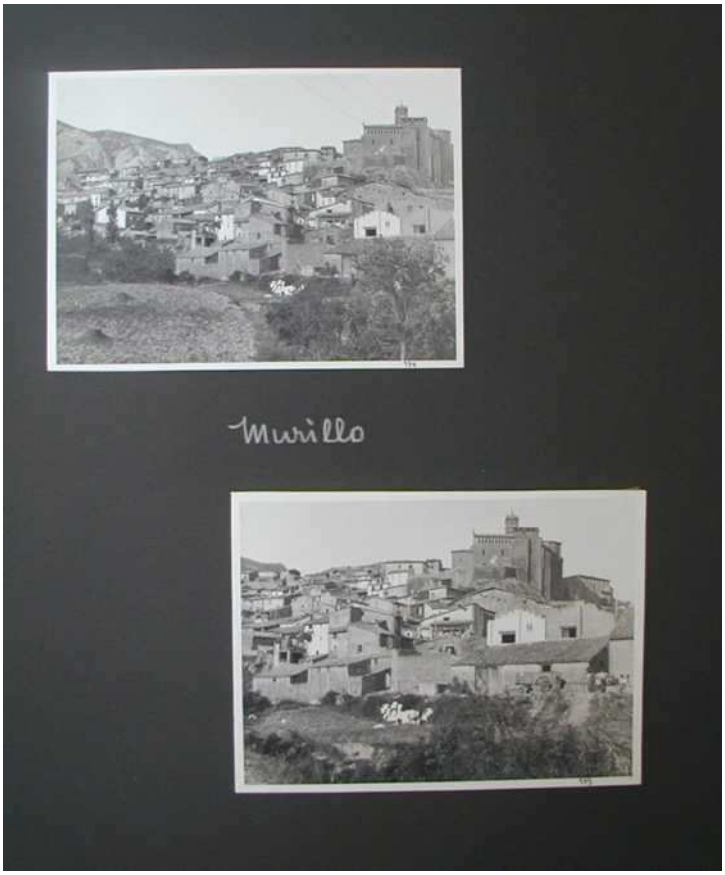

Daroca
Kirche von Calamocha

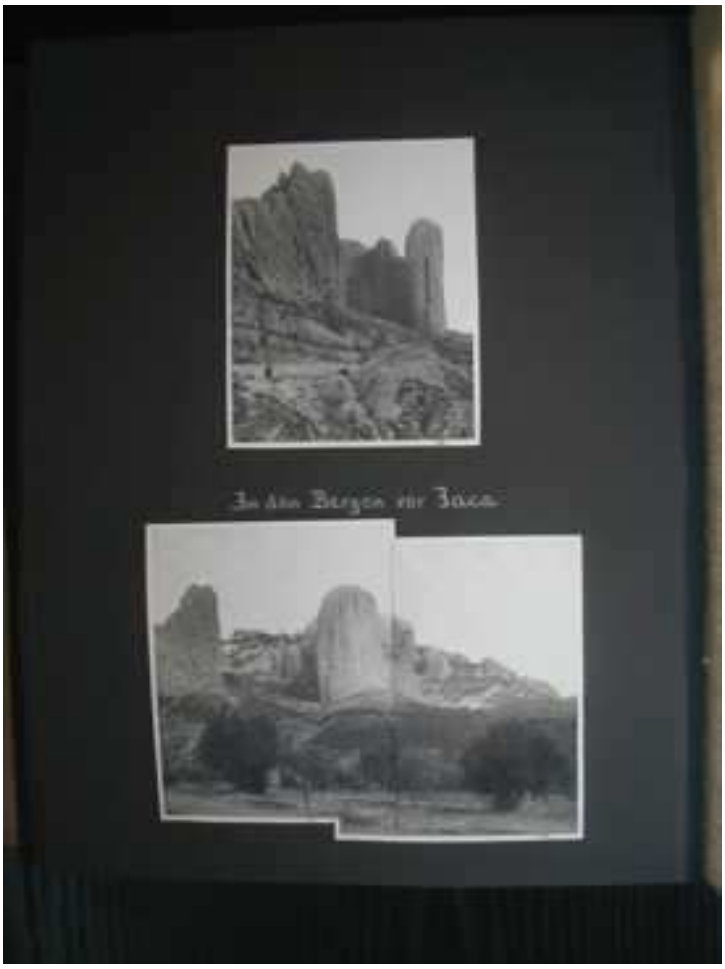

ver Calamocha

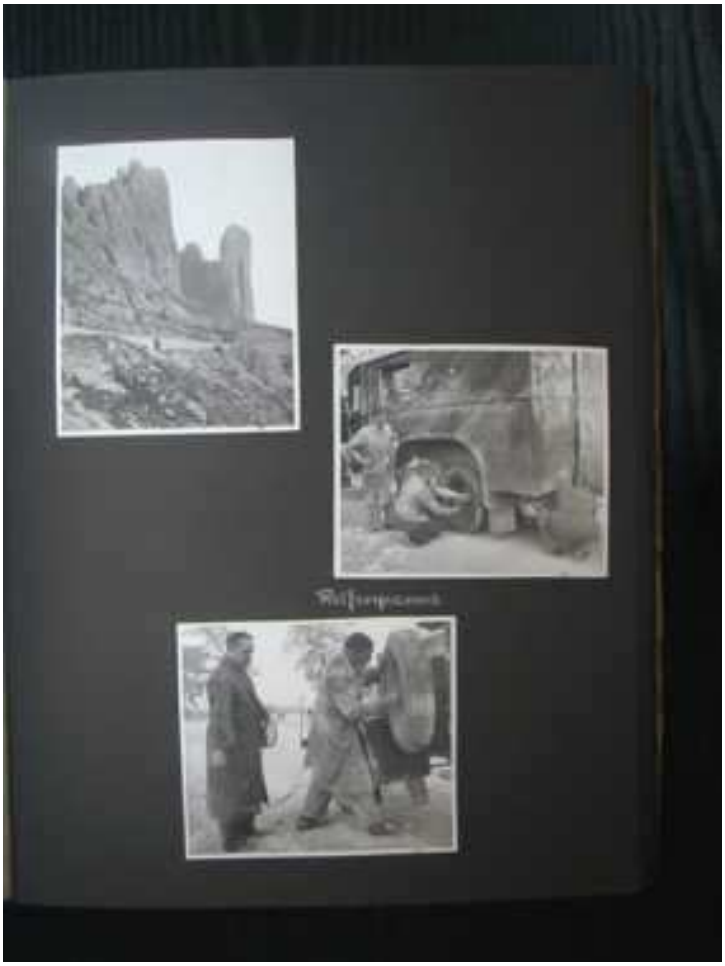

Río Pancrudo

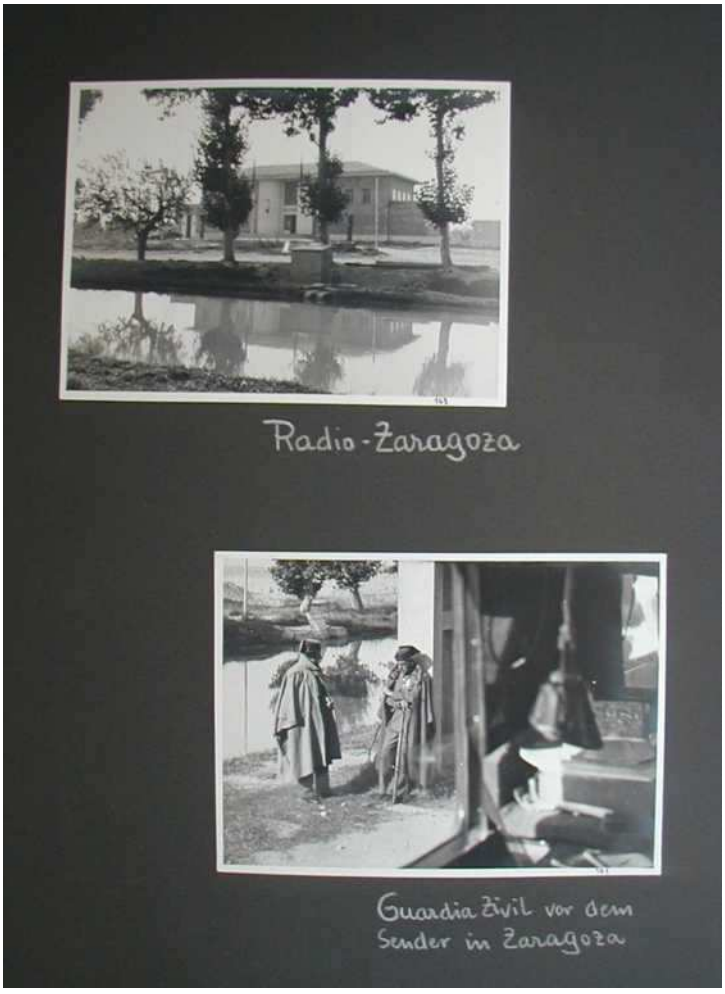

Fahrt
von Zaragoza
nach Norden
Huesca

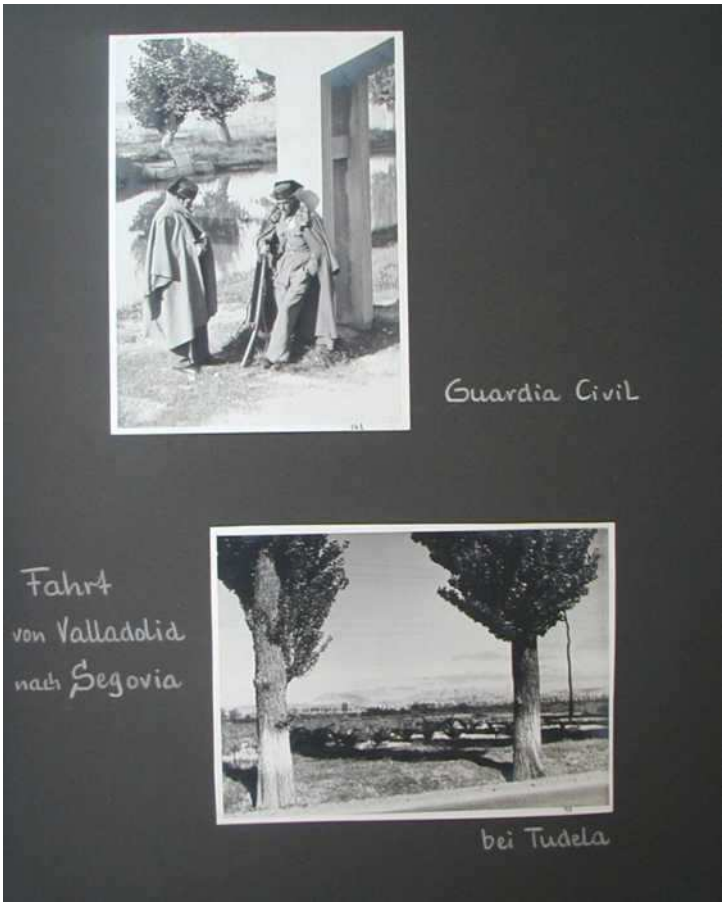

Ayerbe
über den Gallego ins Gebirge

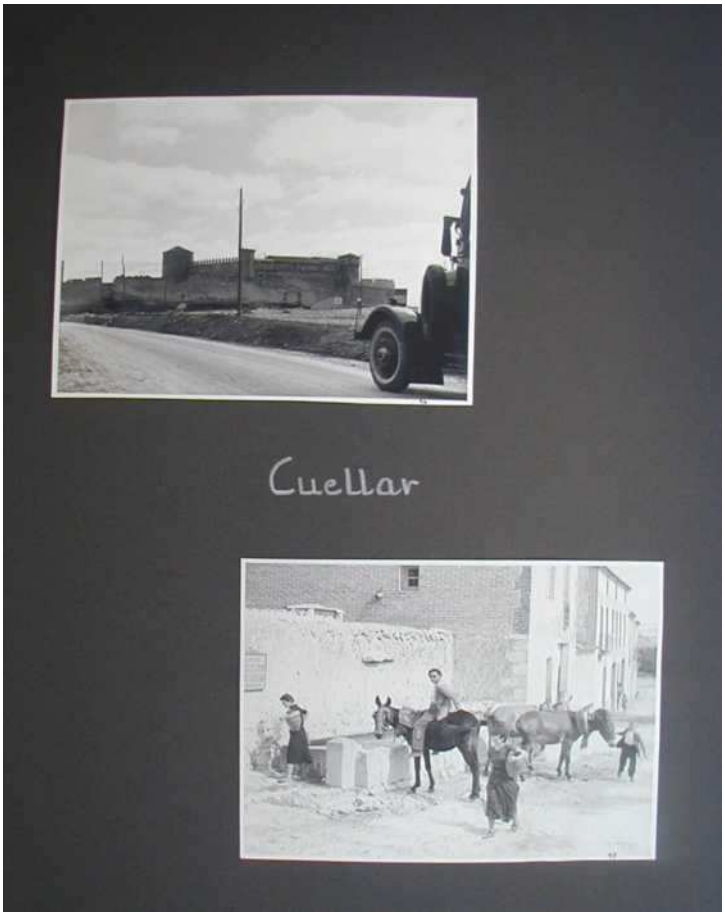

Murillo

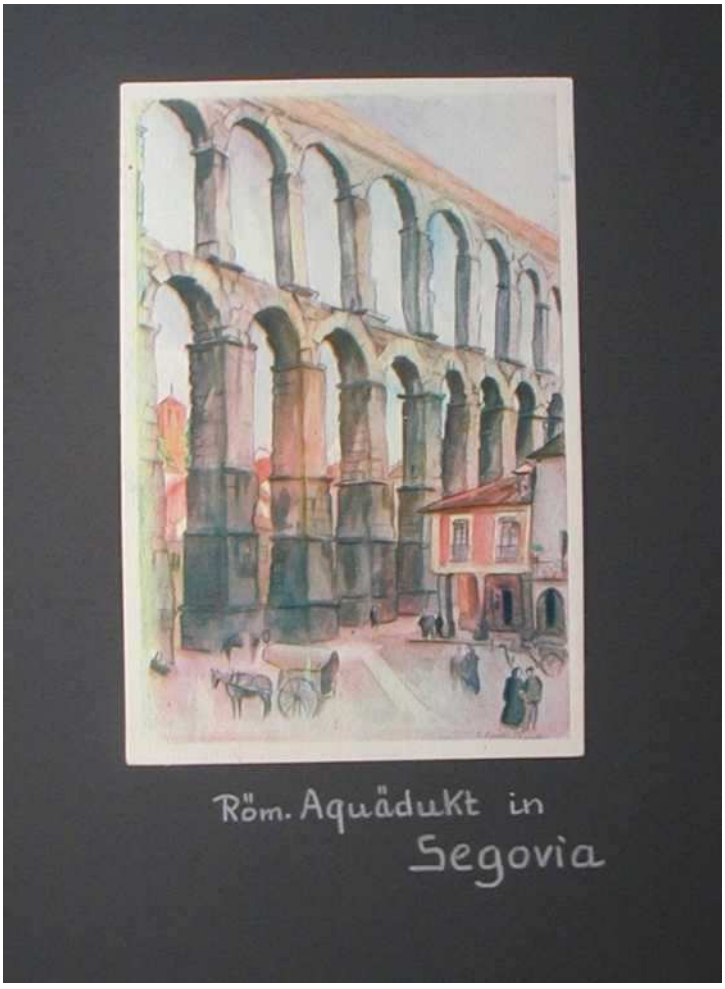




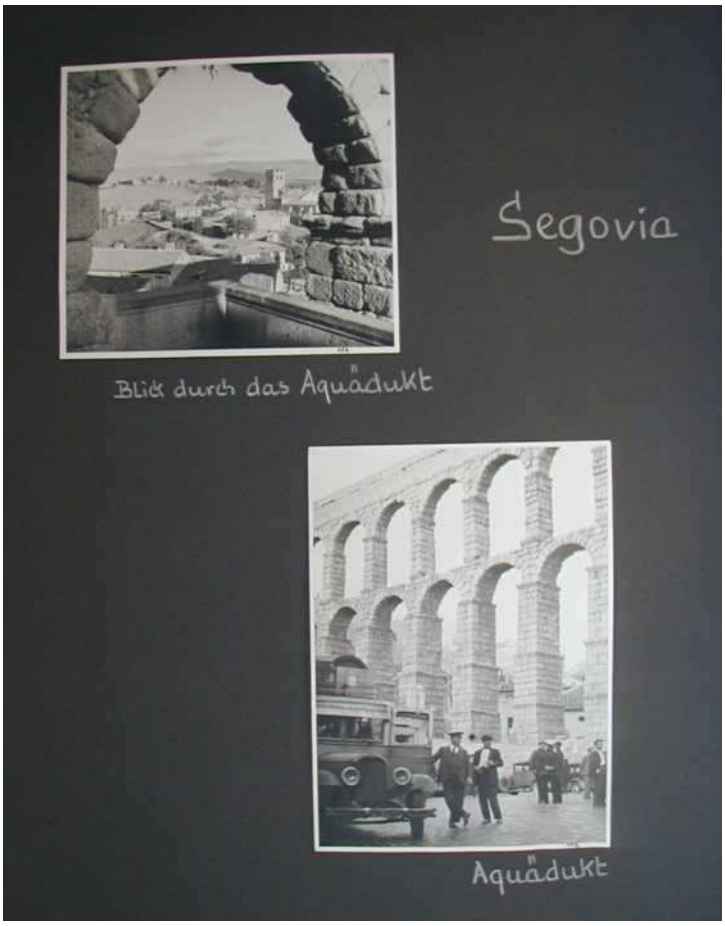

Radio-Zaragoza
Guardia Zivil vor dem
Sender in Zaragoza


Guardia Civil
Fahrt
von Valladolid
nach Segovia
bei Tudela


Cuellar



Röm. Aquädukt in Segovia



Segovia

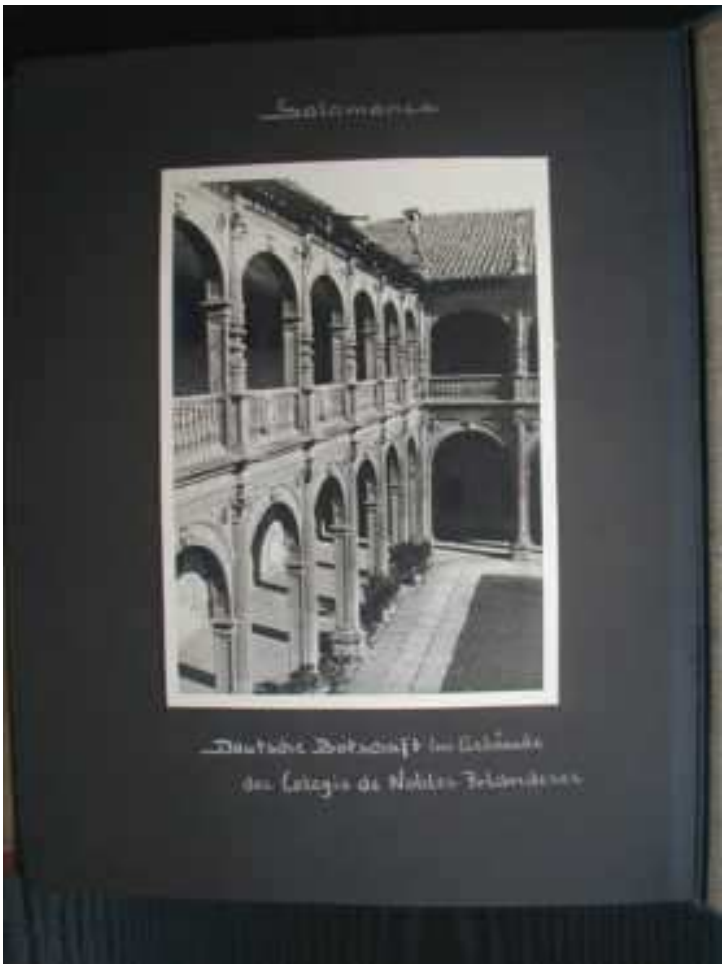
Blick durch das Aquädukt

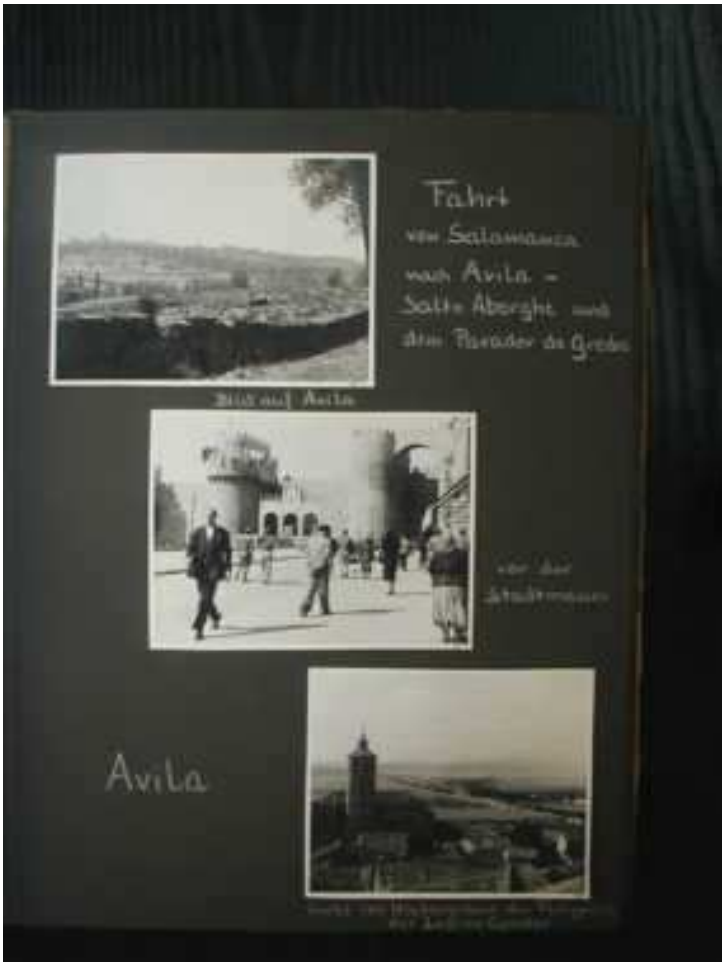
Aquädukt

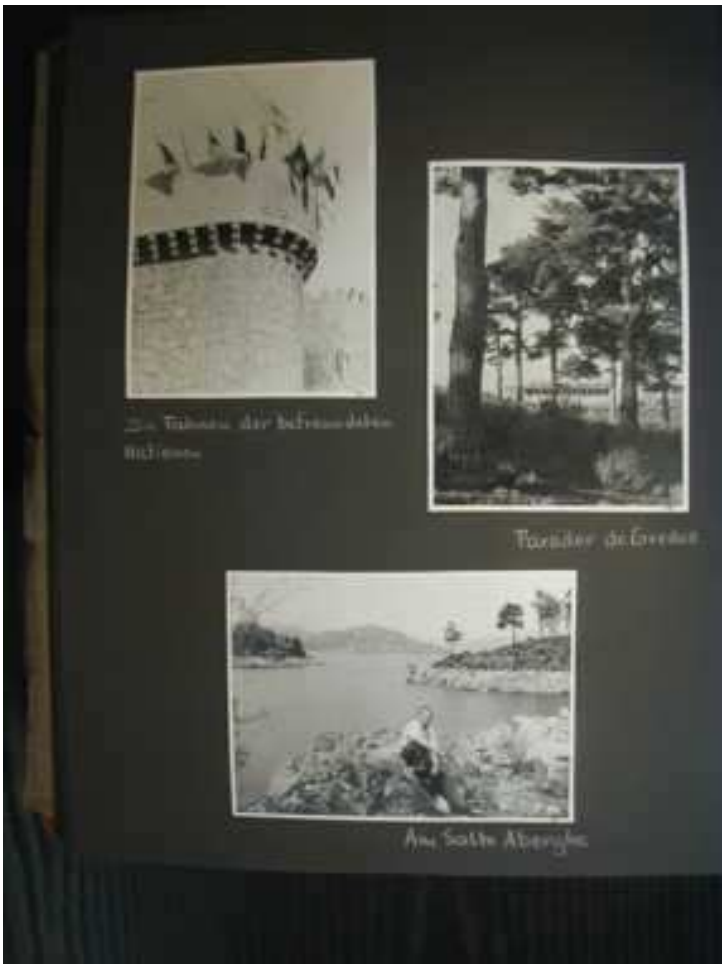
Blick vom Aquädukt
An der Stadtmauer

Segovia
Alcazar
Alcazar

Technik
in
Spanien

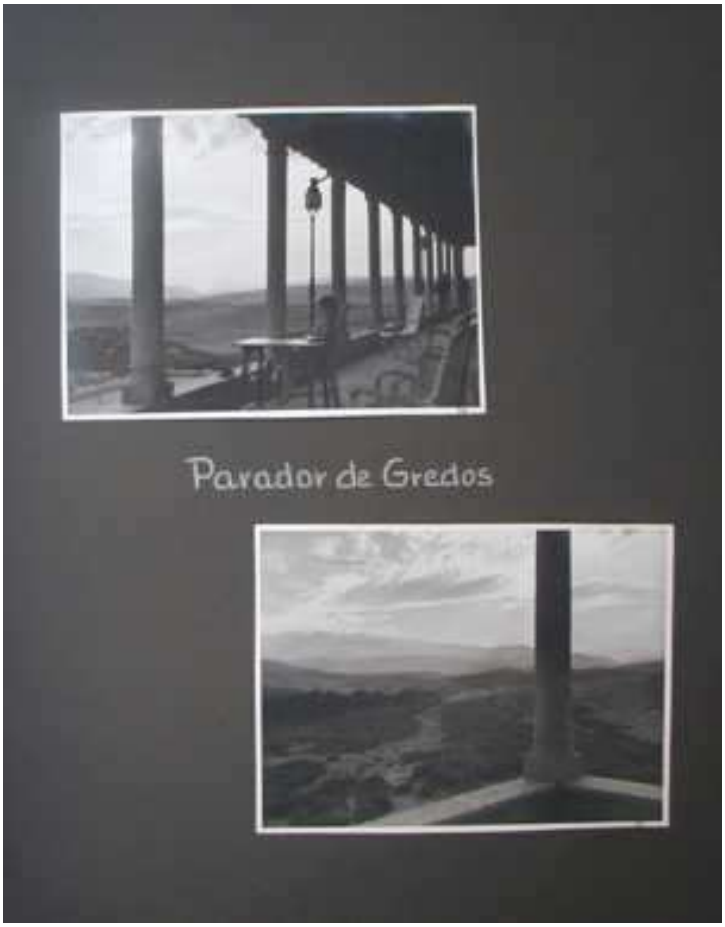



Fahrt
von Salamanca
nach Avila –
Salto Aberghi und
dem Parador de Gredos
Avila


Parador de Gredos
Am Salto Aberghi

Salto Aberghe

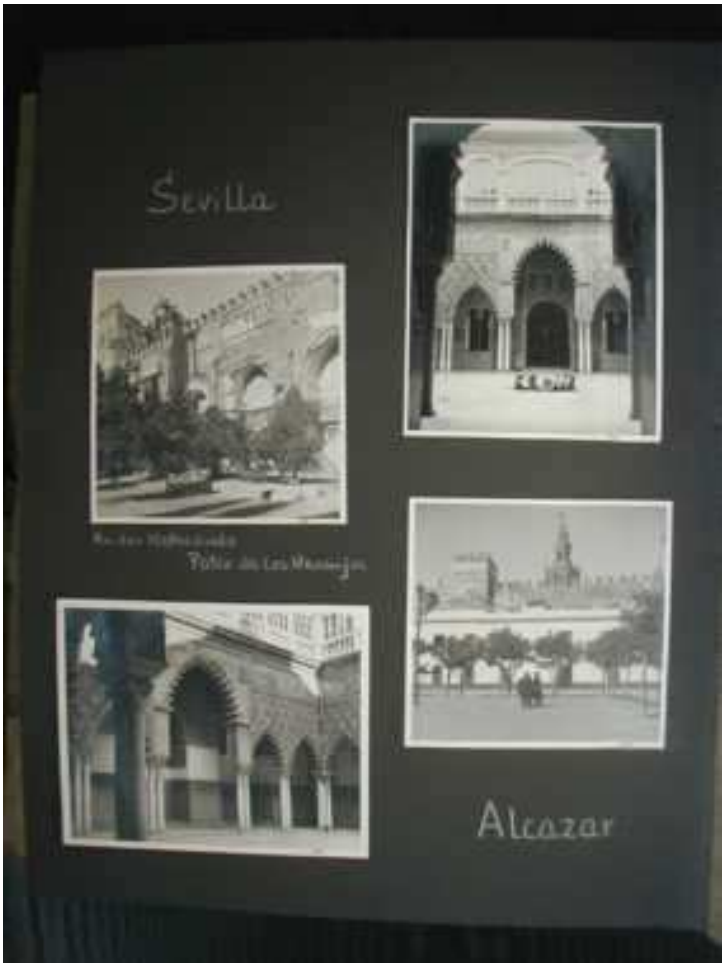
Salto Aberghe


Parador de Gredos

Béjar
Fahrt
nach dem Süden
Salamanca - Sevilla

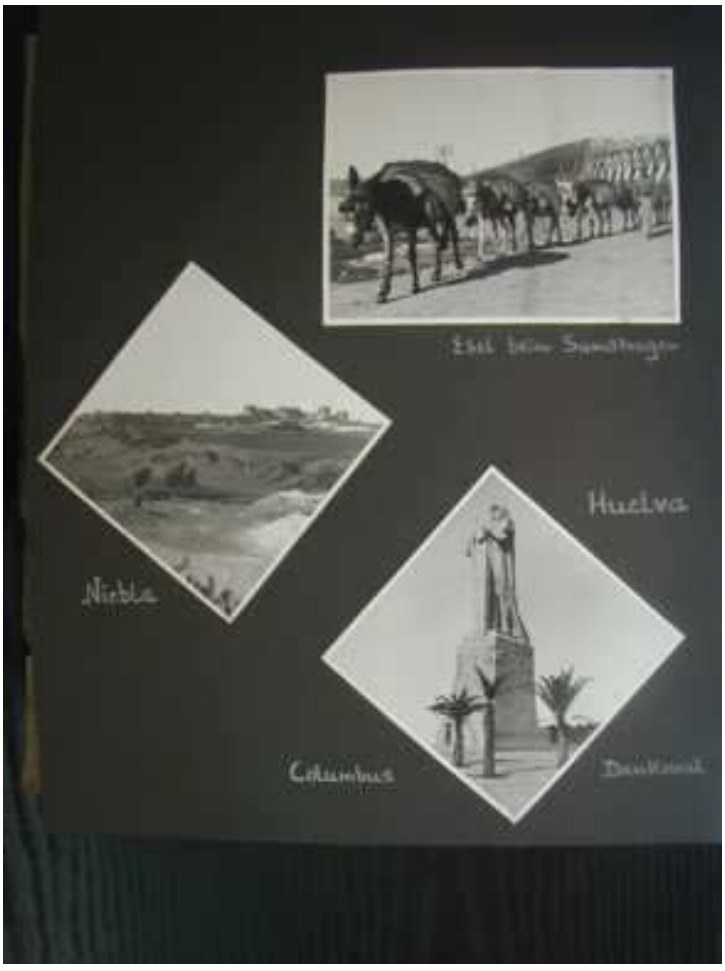
Plasencia

Sevilla


Sevilla
Alcazar

Sevilla
Alcazar

Orangenbäume

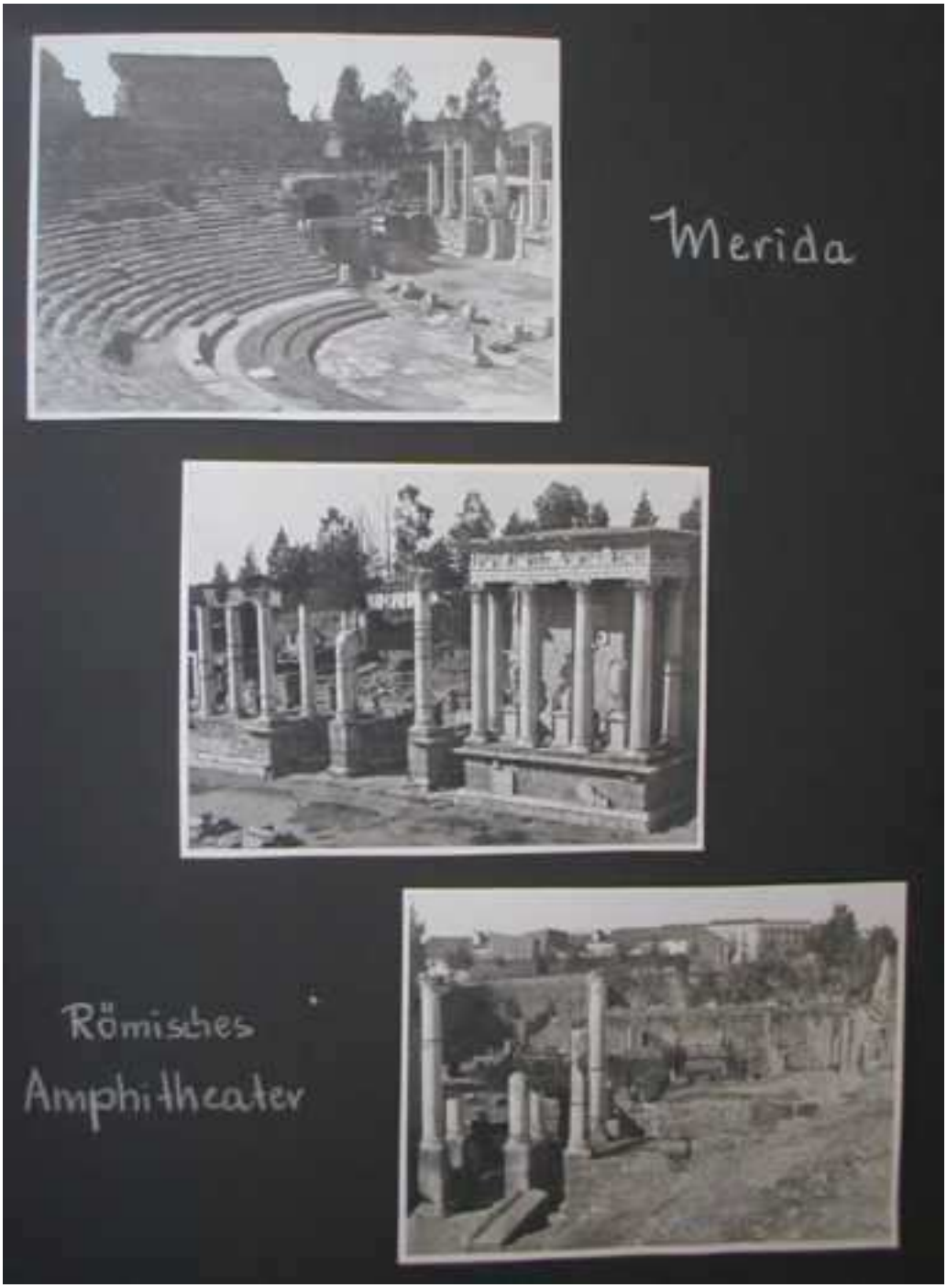

Huelva
Niebla
Columbus

Kupferminen von Rio Tinto

Brunnen
bei Aracena
Valverde

Merida
Spielstadion

röm. Amphitheater


Merida
Römisches
Amphitheater